

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,

monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einpaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Declamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

№ 245.

Samstag, den 19. October

1889.

Den Empfang!

sämmtlicher Neuheiten der Saison,
sowie die Eröffnung meiner Ausstellung von

Modell-Hüten

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen: Damen- und Kinder-Filzhüte in allen Farben und Qualitäten, Straußfedern von Mk. 2.50 an, Fantasie-Flügel von 30 Pf. an, Bänder, Samme, Plüsch, Fülle-Gaze-Schleier zc. Hüte werden zu besonders billigen Preisen auf das Geschmackvollste nach den neuesten Modellen garnirt, sowie getragene Hüte umgarnirt.

Heinrich Zahn,

Modewaaren- und Putzgeschäft,

28 Kirchgasse 28.

Hüte werden gefärbt und faconnirt.

11802

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,

Bureau:

Michelsberg 22, Friedrichstraße 25,

empfehlen sich zum Taxiren und Versteigerung von ganzen Einrichtungen, einzelner Möbel, Waarenlagern u. s. w. unter strenger Discretion, reeller, prompter Bedienung. Gegenstände zur Versteigerung können täglich zugebracht, auf Verlangen abgeholt werden.

379

100 Dbd. Hauspantoffeln

mit Filzsohlen und Filzfutter,

10421

per Paar nur 60 Pf.,

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

Opel's Nährzwieback,

von allen Aerzten als bestes

Kinder-Nährmittel

empfohlen, allein zu haben bei

7942

Eduard Böhm, Adolphstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Wietth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Viotor'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Viotor.



Mosel- Fr. Kroté's Sekt.

Kaisersekt & Excelsior „Champagne“.

Fr. Kroté, Coblenz a. Rh. u. Mosel.

Lieferant:

Ihrer Maj. der Königin von England.

Sr. Maj. des Königs der Niederlande.

Sr. Maj. des Königs der Belgier.

Sr. Maj. des Königs von Bayern.

Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten von Hohenzollern.

Ihrer Hoh. der Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton und Brandon.

Generalvertreter:

Herm. Brötz, Philippsbergstr. 25,
Wiesbaden.

Niederlage zu Originalpreisen bei
Georg Bücher, Wilhelmstrasse 18,
Wiesbaden.

8662

Tischlampen

11783

in hübscher Ausstattung von Mk. 1.80 an, **prachtvolle Lampen** mit galvanisirten Füßen und Einsatzvasen nur 3 Mk. per Stück, Wandlampen zu 50 Pf. und 1 Mk. offerirt

Caspar Führer's Bazar | Kirchgasse 2,

(Inh.: J. F. Führer),

| Marktstrasse 29.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Oct., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in der **Rheinischen Conserverfabrik, Wiesbadenerstraße 41, in Diebrich** im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt **Dr. Bergas** hier, die zur **Vogel'schen Concursmasse** gehörigen Restbestände an **Waaren, Geschäftsbüchsen, Möbeln, Wäsche** und **Werthsachen**, als:

1 Quantum **Obstwein** in Fässern und Flaschen, 1 gr. **Partie Lagerholz**, verschied. **Flaschen- und Obst-Lagergestelle**, Körbe, Kellerlampen, 2 Leitern, 2 Brenken, 1 Stüge, 1 Trichter, 1 Werkzeugkasten, compl., 1 **Partie Borlegeschlösser** und Schlüssel, 1 **Fahwagen, Fässer**, große und kleine **Flaschen**, verschied. **Comptoiruntersilien**, 3 Tische, 1 **Pultschrank**, 2 **Pulte**, 2 **Wandkasten**, 1 **Copirpresse**, 1 **Briefwaage**, **Bücherreal** und andere **Behälter**, 1 **Damenschreibtisch**, 1 **Kommode**, 1 **Kleiderschrank**, verschied. **Werkzeug**, **Betttücher**, **Bettbezüge** und **Servietten**, **Ess- und Theelöffel**, **Milchkanne**, **Zuckerkasten** in **Silber**, 2 **Armbänder** in **Silber** und **Gold**, **Ohringe** und **Brosche**, sowie 1 **Hofhund (dänische Dogge)** mit **Hütte**,

gegen **Barzahlung** öffentlich meistbietend versteigert. 361
Wiesbaden, den 19. October 1889.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. October, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem **Lagerplatze Platterstraße 88** hier selbst

ein **Granitblock** mit grün-schwedischer **Einlage**, 2 große **Granitplatten**, 2,80 Meter lang und 1 Meter breit, 14 **Stück** doppelte und 18 einfache **Einfassungssteine**

öffentlich **zwangsweise** versteigert.

Die **Versteigerung** findet nunmehr **bestimmt** statt. 361
Wiesbaden, den 18. October 1889.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,
Kleine Schwalbacherstraße 6.

Wiesbadener Möbel-Börse

Friedrichstraße 8.

Empfehle mein reichhaltiges Lager

aller **Arten Möbel**, wie nachstehend verzeichnet:

Büffets,	vollständige Betten ,	
Verticows,	Garnituren ,	
Spiegelschränke,	Sopha's ,	
Waschkommoden,	Sessel ,	
Nachttische,	Chaises-longues und Divan's ,	
Kommoden,	Speise-	
Consolen,	Barock-	} Stühle ,
Kleiderschränke,	Wiener	
Bücherschränke,	englische und	} Stühle ,
Gallerieschränke,	Rohr-	
Ausziehtische,	Küchenschränke ,	
Sopha, Antoinetten, Blumen,	Rüchentische und	
Näh- und Spieletische,	Stühle ,	
alle Arten Spiegel ,	Plumeaux und Rissen ,	400
Teppiche , Vorlagen , Portièren und Vorhänge .		
Solide Arbeit.	Billige Preise.	

Eigene **Lapazirer-**
Werkstätte.

Ferd. Müller,
Möbel-Handlung.

Briefmarken für Sammler 332

empfiehlt **billigst Th. Wachter, Langgasse 31.** (H. 66315)

Unser für die bevorstehende Weihnachtszeit auf's Reichste ausgestattetes Lager in allen

Handarbeiten und Materialien

enthält, namentlich unter den vorgezeichneten und angefangenen

Leinen-Stickereien

eine grosse Anzahl von Artikeln, die wir als

Restbestände aus unseren Sommer-Filialen

in **Schwalbach, Schlangenbad, Ems, Nauheim, Homburg** u. s. w.

zu **bedeutend ermässigtem**
Preis verkaufen.

Die Gegenstände sind sämtlich **modern, stylrein** in **Zeichnung** und **Ausführung** und von **nur guten** **Stoffen**. Wir machen auf diese **Gelegenheit** zur **Erwerbung** von **schönen** und **preiswerthen** **Handarbeiten** besonders **aufmerksam**. 12225

VIETOR'SCHES ATELIER.

Verkaufsort jetzt **Langgasse 25.**

Restauration Grimm, Römerberg

Von 6 Uhr an:

Leberklöße mit **Sauerkraut**, **Schweinsrippchen** mit **Sauerkraut**, **Kartoffelpurée**, sowie **Goulasch** u. **Sirisch ragout**.
Grimm, Koch.

„Mainzer Bierhalle“

Mauergasse 4.

Heute: **Linzensuppe** und **Frankfurter Würstchen**, **norddeutsche Sülze** mit **russischer Tunte**, **Gans** mit **Kastanien**, **Hasenbraten**, **ital. Salat**, **Hasenpfeffer**, **Rehragout** z. z. z.

Vorzüglichen Mittagstisch.

Ausgezeichnetes Bier. — **Keine Weine.**
Carl Soult.



Zum goldenen Roß

Heute **Samstag:**

Metzelsuppe.

Morgens von 9 Uhr ab:

Quellfleisch, **Schweinepfeffer**, **Breiwurst** und **Sauerkraut**. 122
Hochachtungsvoll **W. Kälpp**



Restaurant Poths,

11 **Langgasse 11.**

Most

1/4 **Liter 30 Pfg.**

Die Hof-Ungarweinhandlung Rudolf Fuchs

Pest

Wien

Hamburg

hat den Haupt-Verkauf ihres garantirt reinen und echten 10950

Medicinal-Tokayerweines

der „Victoria-Apotheke“, Rheinstrasse 33 (Herrn Chr. Belli) übergeben.

Originalabzug.

Originalpreise.



Gans- und Hasenkegel!

5 Kugeln 20 Pfg.

12222

bei

Louis Reinemer, Schachtstraße 9b.



Frisch geschossene Hasen,
frische Rehziemer u. Reulen,
schwere, gemästete Gänse,
Enten,



"Poularden,

sowie russisches Wild, als: Vork-
und Haselhühner, 12233
zu den billigsten Preisen bei



Ign. Dichmann,

Marktstraße 12 u. Goldgasse 5.

Restaurations J. Poths, Wwe.,
Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße,
empfiehlt süßen, selbstgekelterten 12226

Traubenmost.

5 Faulbrunnenstraße 5.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Dippehas mit Knödel.

Achtungsvoll M. Vath. 12238

G. Zimmermann, „Deutscher Hof“,

Goldgasse 2,

empfiehlt seine Wirthschaftslokalitäten, Extra-Zimmer
für Gesellschaften, Doppel-Regelbahn, gute Küche, reine
Weine, Frankfurter Heinrichs- und Wiesbadener
Kronenbräu. 12221

Weinstube
von J. Sinns, Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

Dahenschwanzsuppe.

„Lohengrin.“
Heute Abend von 6 Uhr an:
Dippe-Has. 12216

„Zauberflöte.“
Gans mit Kastanien und Rehragout,
sowie reine Weine von 20 Pfennig an per 1/4 Liter und
vorzüglichen Speierling.

Honigkuchen!

in Ia Qualitäten, als: Braunschweiger, Holländer,
Rheinberger, Thorer Katharinen, Nacherer
Brinten in verschiedenen Sorten, sowie Preiselbeeren,
Pflaumenmus, Fruchtgölée und verschiedene Marmeladen.
empfiehlt hochfein die Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thors-Str.

Nabe der
Trinkhalle, Geisbergstr. 6, nahe der
Trinkhalle.

Frische Pfälzer Landbutter

per Pfd. 1 Mk. 15 Pf.

Apfel 15, 18, 20, 25 Pf.

per Pfund.

Kartoffeln, gelbe und blaue,

8 Pfd. 18, 20, 25 Pf.

Zwiebeln 8 Pf. per Pfd.

Emmenth. Schweizerkäse

1 Mk. 10 Pf. per Pfd.

Holländer Käse 60 Pf.

Trauben 35 Pf.

Sauerkraut per Pfd. 8 Pf.

Kastanien 12 Pf.

Frische Eier.

Maiskartoffeln 8 Pfd. 35 Pf.

Blumenkohl 20 Pf.

Weißkohl 12-14 Pf.

Wirting 6, 8 u. 10 Pf.

Säringe superior 8 Pf.

Schöfferhof-Bier, Frank-

furter Export-Bier per

Flasche 20 Pf.

Von heute ab verlaufe bedeutend

billiger als bisher. 12229

Empfehle:

Junge diesjährige Truthahnen,
Wetterauer Gänse,



franz. Poularden und Enten,



stets frische Hasen, Fasanen,

Feldhühner u. Krammetsvögel,

Alles in größter Auswahl.



12239

Jac. Häfner, Delaspéestraße 5.

Telephon No. III.

Einige Stück sehr raffigen, brauchbaren 88er Obertheingauer
Wein werden von einem Producenten abgegeb. Näh. Exped. 12199

Feinste Borsdorfer Apfel per Pfund 25 Pfg. Herr-
gartenstraße 17, im Laden.

Buchdruckerei, Anfertigung von Druckarbeiten aller Art.

Das Immobilien-Geschäft

von

Carl Schnegelberger,

20 Kirchgasse 20, Wiesbaden,

empfiehlt sich zur Vermittelung des An- und Verkaufs von Häusern, Villen, Hotels, Fabriken, Grundstücken u. s. w., sowie zur

An- und Ablage von Hypotheken.

Prompte und reelle Erledigung jeder in diesen Bereich fallenden geschäftlichen Angelegenheit unter strengster Discretion. Schriftliche Anfragen werden sofort erledigt.

☞ Meine Bureaux sind den ganzen Tag geöffnet. ☞

12211

Verlag des Rheingauer Adressbuchs.

Verlag der Wiesbad., Emser u. Baden-Bad. Hotel- u. Fremdenzertigungen.

Verlag des Neuen Wiesbadener u. d. Biebrich-Mosbacher Adressbuchs.

Öffentliche Aufforderung.

Das von uns auf den Namen **Marie Hörle** unter No. 28177 ausgefertigte, über 405 Mk. 46 Pf. Einlagen sammt Zinsen von Anfang 1889 an lautende Sparkasse-Abrechnungsbuch ist angeblich abhanden gekommen. Mit Bezug auf § 6 der in dem Buch abgedruckten Sparkasse-Ordnung fordern wir den etwaigen Inhaber des Buches auf, sich mit demselben binnen einem Monat bei uns zu melden, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und aus demselben kein Anspruch an uns hergeleitet werden kann.

164

Wiesbaden, den 18. October 1889.

Vorschuß-Berein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
Brück. Gabel.

Neu! Fensterputz-Apparate! Neu!

Mk. 2.25 per Stück.

Ausserordentlich practisch, für Schaufenster, Treppfenster etc.

12069

Caspar Führer's Bazar, Kirchgasse 2,
(Inh.: J. F. Führer), Marktstrasse 29.



Wiener Schuhlager, Grabenstraße 12,

empfiehlt seine in großartiger Auswahl eingetroffenen Winterwaaren von 50, 60, 70 80 Pfg., 1 Mk., bis zu den feinsten, solid und dauerhaft.

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

Heute Abend: **Leberklöss und Sauerkraut.**
Vorzügl. alten und neuen Aepfelwein.

Gartenbau-Berein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr **Versammlung** in der „Kaiser-Halle“.
Der Vorstand.

Gärtner-Berein „Sedera“.

Hauptversammlung

Sonntag, den 19. d. Mts., Abends 9 Uhr, in „Thüringer Hof“, wozu um zahlreiches Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Kinder-Bewahranstalt.

Aus den Sammelbüchsen im Hotel „Zum Einhorn“ 10 Mark erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke.
Der Vorstand.

Goldspiegel-Ausverkauf.

Eine größere Parthie einfacherer Goldspiegel verkaufe, hiermit zu räumen, unter dem Selbstkostenpreise.
Sodann empfehle mein reichsortirtes Lager in allen Arten Holz- und Polstermöbeln, compl. Einrichtungen sowie einzelne Gegenstände in jeder Holz- und Stylart.

Garantie für solide Arbeit. — Billige Preise. —
Prompte Bedienung.

Wilh. Schwenck,
Wilhelmstraße 14.

Gesellschaft, Taunusstraße 14.

Heute Abend von 7 Uhr an: **Großes Frei-Concert**
Glas Bier 12 Pf. J. Ebel.

Gegründet 1870.

Streng feste Preise

Für Herren:

Paletots und
Reise-Überröcke.Havelocks und
Reisemäntel.

Rock-Anzüge.

Sack-Anzüge.

Jaquet-Anzüge.

Gehrocke u. Westen.

Fräcke und Westen.

Einzelne Röcke.

Hosen und Westen.

Jagd-Joppen und
Jagd-Paletots.

Velociped-Anzüge.

Sport-Anzüge.

Morgen-, Schlaf- und
Comptoir-Röcke.

Livréen.

Zur

Herbst- und Winter-Saison

beehre ich mich auf mein

reichhaltigst sortirtes Lager
eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

aufmerksam zu machen und zum Besuche höflichst einzuladen.

Durch **vorzüglichen Schnitt, solide und schöne Arbeit**, verbunden mit **guten Zuthaten**, und dabei trotzdem **billigen Preisen**, hat sich meine Confection überall eingebürgert und habe ich mir dadurch das vollste Vertrauen meiner geehrten Kundschaft erworben.Ich bin bestrebt, durch **streng reelle** Bedienung mir meinen Kundenkreis stets zu erweitern.

Die Anfertigung nach Maass

erfolgt wie seither in kürzester Frist, der Schnitt und Sitz ist ein vorzüglicher und die Verarbeitung eine äusserst solide.

Das Stoff-Lager

ist mit zahlreichen Neuheiten deutschen, französischen und englischen Fabrikates ausgestattet. 11775

A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse, Ecke der Rheinstrasse.

Gegründet 1870.

Streng feste Preise

Für
jüngere Herrenim Alter von
15—18 Jahren:Paletots
und
Schuwaloffs.Kaisermäntel u.
Ulster.

Schüler-Anzüge.

Gesellschafts-
Anzüge.Knaben-Garderoben
für
Knaben im Alter von
2—14 Jahren:

Reichhaltigste

Auswahl
in
Anzügen
und
Paletots.

Marine-Anzüge.

Façon-Anzüge.

Englische Blousen-
und

Falten-Anzüge.

Fantasie-Anzüge.

Knaben- & Kinder-
Paletotsvom einfachsten bis zum
elegantesten Genre.

Anfertigung nach Maass.

Gelegenheitskauf.

Einige **Regulator-Uhren**, 14 Tage gehend, mit und ohne Schlagwerk, von 20 Mk. an; silb. **Herren- und Damen-Remontoir** von 20 Mk. an; 14 Karat gold. **Damen-Remontoir** von 35, **Herren-Remontoir** von 75 Mk., mit 2-jähriger Garantie; massiv goldene **Trauringe** per Paar 14 Mk.; goldene **Kinder-Bontons** von 8 Mk. an. 12220

Eigene Werkstätte. — Reparaturen billigst.
Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20.

1889er

import. **Manila-Cigarren**, hochfeine, milde Qualität,
à **Mk. 10.** — per 100 Stück, empfiehlt 11348

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Bleidenstadt.

Morgen Sonntag, den 20. October:

Kirchweihe,

wozu freundlichst einladet

Georg Ring, „Zur Krone“.



Männer-Turnhalle.

Heute Samstag u. morgen Sonntag:

Großes Hasenfeiern.

12230

Achtungsvoll **E. Hohloch.**

Frisch eingetroffen

Muscat-Datteln

bei 12236

J. M. Roth, 1 Gr. Burgstraße 1.

Kaufgesuche

Haus mit Thorsahrt und Hofraum in der Herrngarten-, **Jahn**, **Karl**- oder **Moritzstraße** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe zc. unter Chiffre **A. 509** an die Exp. d. Bl.

Haus mit **Läden**, Hof und Lager-Räumlichkeiten in der **Kirchgasse**, **Neugasse** oder **Marktstraße** ohne Commissionär zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. C. 66** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den **höchsten** Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Hoflieferant, **Wilhelmstraße 12.** 208

Massaische Bweithalerstücke (3 1/2 Gulden)

sucht und bezahlt pro Stück mit **15 Mark.** 11850
Otto Zeidler, Dresden, **Amalienstraße 13.**

Ein gebrauchtes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. F. 18** an die Exp.

Billard.

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes **Billard** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Angabe unter **W. Z. 500** an die Exp. d. Bl. erbeten. 99

Getragenes **Schuhwerk** wird an- und verkauft **Hochstraße 23**, alle **Schuhmacher-Arbeiten** billigst.

Gut erhaltenes, gebrauchtes **Papagei-Bauer** zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition. 12207

Ein gebrauchter **Kinder-Wiegewagen** zu kaufen gesucht. Näh. **Adlerstraße 47**, Dachlogis.

Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu verkaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exp. d. Bl. 7303

Niemand

ist im Stande, ächte, mit der Hand geknüpft **Emyrna-Teppiche**, sowie ächte **Arminster Export- und Brüsseler Teppiche**, 120 Stück in allen Größen, 50 **Bett- und Sopha-Vorlagen**, **Portiären** und **Vorhänge** so billig zu verkaufen wie ich, weil ich solche zu **Fabrikpreisen** abgebe und **garantire** für **mottensfreie Waare**; sodann empfehle ich mein **großartiges Lager** in **Salons**, **Schlaf-**, **Speise-** und **Wohnzimmer-Einrichtungen**, **Kanape's**, **Schränke**, **Wasch-** und **andere Kommoden**, **Spiegel**, **Bücher-** und **Kleiderschränke**, **Büffets**, **Garnituren**, 1 **vollständige schwarze Salon-Einrichtung**, **Verticows**, 5 **Betten**, 1 **Silberschrank** (ganz Glas), 4 **Schlafdivans**, **große** und **kleine Spiegel**, 2 **elegante Damen-Schreibtische**, 2 **Herrenbureau**, 1 **Kameltaschen-Garnitur** mit 4 **Herren-Sesseln**, 1 **blaue Plüsch-Garnitur**, **Tische**, **Stühle**, **Lampen**, **Lüster**, 1 **Büchse** (Hinterlader), 1 **Papagei** mit **Räfig**, 3 **schöne Regulateure**, **Standuhren**, **Porzellan**, **Crystall** und **Silbersachen**, 1 **alter Secretär**, **Büsten**, **Küchenschrank**, **Anrichte**, **Tisch**, **ächte Gemälde**, **Stagere**, 1 in **Eichenholz** **geschmückte Garnitur**, 1 **antiker Schreibtisch**.

Mainzerstraße 54.

Zu verkaufen

ein **Mahag-Tisch** mit **Marmorplatte**, ein **franz. Kamin**, als **Buffet** zu verwenden, ein **außergew. großer Küchenschrank**, für **Restaurateure** passend, sowie eine **schöne Maler-Staffelei** **sehr billig**. Näh. **Wellerstraße 5**, **Hinterhaus 1 Treppe.** 12097

Complete Betten,

379

Spiegel, **Kleider-** und **Küchenschränke**, **Kommoden**, **Herrenbureau's**, **Secretäre**, **Bettstellen**, **Rohhaar-** und **Seegrasmatrassen**, **Blumeau**, **Deckbetten** und **Kissen**, **Waschkommoden**, **Nachtische**, **ovale** und **Antoinette**, **Auszieh-** und **Küchentische**, **Spiegel**, **Stühle**, **Sopha's**, **Garnituren** zc. wegen **Umzug** **billig** zu verkaufen **Friedrichstraße 25**, **Seitenbau Parterre**, gegenüber dem **Casino**.

Ein **vollst. Bett** für **55 Mk.** zu verk. **Kellerstraße 3**, 2 St. z.
Kanape, **Bezug** **neu**, **24 Mk.** **Schachstraße 9a**, 1 St.
Adelheidsstraße 48, II, ist ein **Mikroskop** zu verkaufen.

Pferdegeschirr,

einsp., **plattirtes**, zu verkaufen **Kirchgasse 23.** 11856

Ein gebrauchtes **Coups** ist billig zu verkaufen **Walramstraße 37.** 12281

Ein **elegantes Kamin** zu verkaufen. Näh. **Exp. d. Bl.** 12219

Gute **Einnachsfässer** in allen Größen **billig** zu verkaufen **Kirchgasse 22.**

Eine **Kinder-Bettstelle** zu verk. Walramstraße 7, H. 1 St.
Eine gebrauchte, gut erhaltene **Gasleitung** mit 10 Flammen
billigst abzugeben Alte Colonnade 44.

zwanzig **Stück-Gässer**, geeignet zu Krautfässern, abzugeben.
C. Herborn, „Restaurant Livoli“, 12201

Eine hochträgliche **Fahrrad** zu ver-
kaufen **Feldstraße 15**, 12203

Zu verkaufen zum festen Preise von
120 Mk. ein **englischer Pintischer** (black
and ton), **kleinster, edelster Sorte**, ein Jahr alt. Näh.
Gartenstraße 11.

Ein gut dressirter, schwarzer **Jagdhund** (männlich) zu ver-
kaufen. Näh. bei **Ph. Heinrich Deul** in **Nordenstadt**,
Rassauerweg 111, 10847

Deutsche Doggen, Prachtexemplare, zu verkaufen **Wilhelm-**
straße 88, Schierstein.

Junger, wachsender **Hofhund** billig abzugeben **Lannus-**
straße 45, Laden, 12232

Verschiedenes

Aufforderung.

Alle, welche an die zu **Wiesbaden** verlebte
Frau Florentine Funk noch irgend eine
Forderung haben, werden ersucht, ihre dies-
bezüglichen **Rechnungen** binnen **8 Tagen**
Grubweg 5 einzureichen.

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Niedrige Preise. — Schnelle Bedienung. 12215

Costüme

werden nach **Wiener, franz. und engl. Schnitt** schön an-
gefertigt **Jahnstraße 21, B. r.**, bei **Frau Schramm**.

Eine unabhängige Frau sucht Kunden zum **Waschen und**
Ruhen. Näheres **Kellerstraße 9, 4 Stiegen**.

Eine **Büglerin** sucht noch einige Kunden. Näh. **Dohheimer-**
heimerstraße 24, Seitenbau rechts 2 Stiegen.

Vom Anlegen und Unterhalten von Gärten

empfiehlt sich **Jos. Hoher,**
Gärtnerei im „Ankamm“ (Parkweg).
Bestellungen werden auf dem **Markte**, gegenüber der **Wilhelms-**
Hellanstalt, angenommen. 12206

Eine junge Wittve wünscht von einem edlen Herrn oder Dame
ein **Darlehen** von **100 Mk.** gegen pünktliche **Zurückzahlung**. Off.
unter **K. N. 500** an die Expedition dieses Blattes.

Der Herr, welcher **Donnerstag v. 1—2 Uhr**
ein, **Marktstraße 14**, fragte, wolle noch einmal **dieselbst**
vorsprechen. 320

Verloren. Gefunden

Ein armer Fuhrmann verlor am **Donnerstag** von der **Langgasse**
bis zur **Steinmühle 40 Mk.** (2 Goldst.), in einem **Taschenbuch**.
Dem **Wiederbringer** eine **Belohnung** **Nerostraße 41, Partierre**.
Ein **lg., hellgrauer Pinscher** entlaufen **Karlstraße 21**. 12152

Sapocarbol,

bestes und billigstes Mittel zur **Bertilgung** von **Insecten**
und **Pilzen** an **Obstbäumen** und **Neben**, empfiehlt die
Droguerie 12195

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

Familien-Nachrichten

Codez-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meinen lieben Mann, Vater, Bruder, Onkel und
Schwager, **Franz Eckstein**, Schreiner, nach langem, schwerem,
in Geduld ertragenem Leiden heute Morgen 4 Uhr zu sich zu berufen.
Um stille Theilnahme bittet Die trauernde Wittve:

Barbara Eckstein, nebst Kinder.

Wiesbaden, den 17. October 1889.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, den **20. October**, **1/2 11 Uhr**,
vom **Trauerhause, Römerberg 35**, aus statt.



Freunden und Bekannten hiermit die **traurige Mit-**
theilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unsere innigst geliebte und unvergeßliche Tochter, Schwester,
Schwägerin, Tante und Nichte,

Auguste Reininger,

im **22. Lebensjahre**, gestärkt durch den Empfang der
hl. Sterbesacramente, am **Donnerstag**, den **17. October**,
Morgens **1/2 11 Uhr**, zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, **Nachmittags 2 Uhr**,
vom **Sterbehause, Moritzstraße 50**, aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Reininger, Weichensteller a. D.

Wiesbaden, den 18. October 1889.

12227

Heute **Mittag 12 Uhr** entschlief plötzlich und unerwartet
in Folge **Schlaganfalls** unser innigst geliebter Bruder
und Schwager,

Gustav Hoening,

im **26. Lebensjahre**.

Liebetrauert von den Hinterbliebenen:

Dr. phil. Emil Middell und Frau,

Friederike, geb. Hoening,

Essen a. d. Ruhr.

Lina Hoening, Bremen.

Wiesbaden, den 17. October 1889.

Ueber Beerdigung wird Näheres bekannt gegeben.

Dankagung.

Allen denen, welche während der langen Krankheit meiner
lieben Frau, **Otilie Kramer**, hilfreich zur Seite standen,
sowie dem „**Postunterbeamten-Verein**“ und den **Krauzspendern**
herzlichen Dank. 12003

Der trauernde Gatte: **Franz Kramer.**

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W.**, Kaiserhoffstraße 2, vertreten durch Herren **Feller & Gecks, Wiesbaden**, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht, billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse bei dieser ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

167

ausreichendes Capital sichern will.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- & Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 14164

Neuer 50-Pf.-Artikel:

Briefmarken-Sammel-Albums
mit 100 bereits eingeklebten, garantiert echten
Marken in hübscher Ausstattung 11785

nur 50 Pfennig.

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.
(Inhaber: J. F. Führer). Marktstr. 29.

Tüll- und Gaceschleier in weiss u. farbig
in allen Qualitäten empfiehlt 12028

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Koffer

empfehlte in allen Größen, Hand- und Reisetaschen zu den
billigsten Preisen

F. Krohmann, Sattler,
Häufnergasse 10.

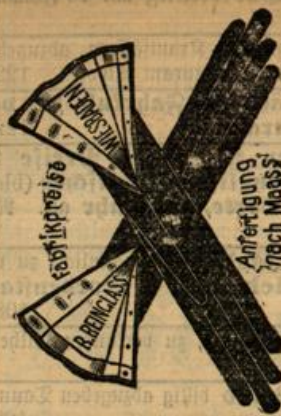
Obsthandlung

von

Gaed. Adelhaid- u. Moritzstraße. **August Selkinghaus,** Spiegelgasse 5.

Große Auswahl von feinstem Tafelobst, Karwiel,
Granat-Aepfel und feinen Birnen, Artischocken,
Blumentohl und neuesten Conserven.

Von heute an jeden Tag alle Sorten frische
Gemüse und Aepfel zum billigen Tagespreis. Näh.
Gustav-Abolffstraße 5, im Hof.



Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und
zurückgesetzte

Handschuhe

zu bedeutend billigeren
Preisen. 8234

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Industrie- & Kunstgewerbebeschule

für Frauen und Töchter höherer Stände. 8063

Wiesbaden, Neugasse 1.

Kurse für Hand- und Maschinennähen, Wäsche-
zuschneiden, Schneidern (der praktische Unterricht wird von
einer routinirten Schneiderin ertheilt), Putz u. Weiß- und
Kunststickerei in allen Techniken, jede Kunsthand-
arbeit u.

Ferner: Zeichnen und Malen nach der Methode des Kgl.
Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, Lederschnitt nach Hulbe,
Nähen, Brandmalerei u. Für Semesterturse im
Zeichnen und bei Belegen von wenigstens 3 praktischen Kursen
Preis-Ermäßigung.

Kursus zur Ausbildung für das staatliche Hand-
arbeit-Lehrerin-Examen. Näheres durch Prospekte und bei
Vorsteherin

Fr. H. Ridder,

9-12 und 3-5 Uhr wochentäglich.

In meinem Ausverkauf

befinden sich noch 281

60 Stück gut sitzende

Brüsseler Corsetten,

welche ich zur Hälfte
des Einkaufspreises abgebe.

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

Egm. Schellfische, per Pfund

heute frisch eintreffend. 12223

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Wegen Uebergabe meines Detail-Geschäftes

Total-Ausverkauf

meines gesammten Waaren-Lagers
zu ganz auffallend billigen Preisen.

11581

Passementerien, schwarz und couleurt, von 30 Pf. per Meter an bis zum feinsten Genre.

Stickereien, schwarz, sowie jede Farbenstellung, von 1 Mark per Meter an.

Abgepasste Kleidergarnituren v. 60 Pf. per Stück an, **Federbesätze** per Meter 40 Pf.

Schärpenbänder per Meter 2 Mk.

Sammetbänder und **seidene Bänder**, alle Breiten und alle Farben.

Spitzen, Volants, Tülle, Rüschen, Jabots, seidene und wollene Fantasietücher, Plaids, Schirme, Hauben, Decken, sowie sämtliche Kurzwaaren in prima Qualitäten weit unter Fabrikpreisen.

Carl Goldstein,

7 Webergasse 7.

7 Webergasse 7.

Den verehrl. Damen

zeige ich hierdurch höflichst die **Eröffnung** meiner

Modellhut-Ausstellung

an. — **Filzhüte** werden façonnirt und gefärbt.

11281

Chr. Jstel, Webergasse 16.

Es ist wieder ein neuer Posten

Tricot-Reste,

passend für **Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Taillen,** und kleine Reste zum **Ausbessern** bei mir eingetroffen. Auch werden **Taillen** und **Kinderkleider** nach **Maas** angefertigt.

Frau **Elise Grünwald,** Kurzwaaren-Geschäft,
Taunusstraße 26. 11629

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), **nüssb., matt** und **blank,** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 8171

Modes.

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 39, 1. Etage.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen, als: **Federn, Bänder, Sammete, Spitzen, Tülle** etc.

Anfertigung aller **Nouveautés** bei geschmackvoller Arbeit und billigsten Preisen. 11411

Modellhüte stehen zur **gefälligen Ansicht.**

2008 Gewinne,

1. Haupttreffer Werth Mark

10000

Grosse Kölner Lotterie.

Ziehung

unwiderruflich am 14. November 1889.

Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark — auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärts das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

11168

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen eine

Küferei

eröffnet habe. Ich werde bemüht sein, alle mir anvertrauten **Holz- und Kellerarbeiten** prompt zu besorgen und die mich Beehrenden in jeder Hinsicht stets zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

12007

August Baum, Küfer,

Dohheimerstraße 48a,

Werkstätte: Obere Albrechtstraße bei Gärtner Sauter.

Eine goldene Damen-Uhr 32 Mk., 1 goldene Herrenuhr, 3 Döfel stark, 14-tägiges Gold, 180 Mk., Regulateur 15 Mk. Castellstraße 1, 1 Etage.

Geschäfts-Empfehlung.

Den Herren Weinhändlern und Gasthofsbesitzern zur gef. Nachricht, daß ich mich heute als

Küfermeister

etabliert habe. Durch meine 19-jährige Thätigkeit als Oberküfer in der Weinhandlung **Ph. Göbel** dahier bin ich im Stande, allen Anforderungen in meinem Fach zu entsprechen, und bitte um gütige Aufträge.

11168

Hochachtungsvoll

Wilhelm Meyer,

Friedrichstraße 34,

Werkstatt: Bleichstraße 1.

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.

Preisgekrönter

KAISER-SEKT

Marke: **Bachem & Fanter.**

Verkaufsstellen: Carl Brodt, Albrechtstrasse; C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. Frick, Oranienstrasse; F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17; Wilh. Jumeau, Conditorei, Kirchgasse; F. Klitz, Tannusstrasse; C. W. Leher, Bahnhofstrasse 8, sowie Saalgasse, Ecke der Webergasse; F. A. Müller, Adelhaidstrasse; Chr. Ritzel, Wwo., Kleine Burgstrasse; J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- und Hellmundstrasse; Th. Spohner, Langgasse; Adolf Walther, Philippsbergstrasse; Rudolph Schäfer in Biebrich.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. an unsern Vertreter Herrn **Adolf Klingsohr**, Saalgasse 5, I.

Man beachte wohl das Wort **Flaschengährung**, wenn man **Sekt** kaufen will.

Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der echten Sekt mittels franz. Flaschengährung füllt, als

(F. a. 132/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.

Empfehle mein Lager transportabler
Specialität.

13389



Kochherde

neuester, anerkannt bester
Construction
eigener Fabrikation
zu sehr billigem Preise (von 40 Mk.
an) und langjähriger Garantie.

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 8175

Kohleneimer und -Füller, Kohlenlöffel, Stocheisen, Ofenvorsetzer, Ofenschirme

in großer Auswahl empfiehlt billigt

M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse 2c.

Neue **Betten** schon von 45 Mk. an und **Kanape's**, gegen pünktliche **Ratenzahlung** zu haben bei
A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42.

Weinstube „Zum Johannisberg“

von Louis Behrens, Langgasse 5,

empfiehlt einen ausgezeichneten

Wickerer Most

per ¼ Liter 30 Pf.



11825

„Thüringer Hof.“

Empfehle das anerkannt vorzügliche **Schöfferhof-Bier** (Mainz), sowie **warmes Frühstück**. **Mittagsstisch** von 12—2 Uhr à 50, 80 Pfg. und höher. **Extra-Sälchen** mit **Clavier**, **Billard**. **W. Sprenger.**

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12.

1889er selbstgekelterten

Most und Federweißen.

Geschäfts-Gröfning.

Einem hochverehrten Publikum, Gönnern und Nachbarn die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage in dem Hause **Säuerergasse 5** ein

Butter-, Eier-, Käse-, Obst- u. Delicatessen-Geschäft

errichtet haben. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, für nur prima Waaren, billigste Preise und reelle Bedienung Sorge zu tragen und somit die Gunst der uns beehrenden Kunden zu erwerben und zu erhalten suchen. Hochachtungsvoll

Crolow & Fügen.

Hasen!

Hasen!

Ferner 11794

prima gemästete **Wetterauer Gänse**, franz. **Boullarden** u. **Enten**, **Rehkeule**, **Rehziemer**, **Sirschziemer**, **Wildhühner** und **Krammets-Vögel** empfiehlt zu billigen Preisen

W. Kohl,

Wildpret- und Geflügel-Handlung,
6 Ellenbogengasse 6.

Frische Hammelkenten, frische Hammelrücken (wie Rehziemer gehakt), 9 ½ Pfund franco Nachn. Mk. 4,75 bis Mk. 5,50. (H. 06023) 929

W. Foelders in Emden.

La Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pf.

empfiehlt **Carl Schramm**, Friedrichstraße 45. 10128

Hochfeine **Tafelbutter** per Pfd. 1,25 Mk., prima **Sandbutter**, sowie reinen **Bienenhonig** per Pfd. 1,20 Mk. empfiehlt **J. Böhnlein**, Delaspéestraße 4.

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für **Kinder**, **Frauen**, **Magenleidende** und **Reconvalescenten**, auch köstlicher **Deffertwein**. Preis per ¼ Orig.-Flasche Mk. 2.20, per ½ Flasche Mk. 1.20. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Münchener Bürger-Bräu.

Alleiniger **Ausfchank** von nur **prima** Qualität. Von Herrn Professor Dr. Wittstein (chem. Laboratorium) in München als **höchst malzreiches, nahrhaftes** Bier anerkannt.

Empfehle dasselbe auch in Flaschen und Gebinden. 11770

Hochachtungsvoll **Chr. Hebling,**

„Saalbau Nerothal“, Stiftstraße 16.

Speise-Kartoffeln,

feinste Sorten (Champignon), liefert frei Bahn Wiesbaden, pro Centner 2 Mk. 20 Pfg. bei Bestellungen von mindestens 4 Centner an. 11798

Neuendorf, Hof Henriettenthal bei Idstein.

Prima gelbe Kartoffeln

per Kumpf 16 Pf., im Malter frei in's Haus 3 Mk. 50 Pf., empfiehlt **W. Schuck**, Rehgergasse 18. 12074

Der Unterzeichnete liefert zu 2 Mk. per Centner frei Haus **Beste Speisefartoffeln** — Magnum bonum, Farmer's best und Ruhm von Gaiger. Auch giebt derselbe **gepflückte Nepsel** ab. 12166

F. W. Müller, Niedernhausen.

Feine **Speisefartoffeln**, sowie **Chili**, **Ruhm** von Gaiger und **Maukartoffeln** hat abzugeben 11562

Domäne Armada



bei Schierstein a. Rh.

Ein Stück **Nepselwein** zu verkaufen. Näh. Exped. 12119

In meinem Ausverkauf

befinden sich

ca. 2000 Stück **Tricot-Tailen für Damen,**
 „ 500 „ **Tricot-Tailen für Kinder,**
 „ 200 „ **Tricot-Knaben-Anzüge,**
 „ 600 „ **Tricot-Kleider für das Alter bis zu 12 Jahren,**
 „ 150 „ **Tricot-Kinder-Jaquettes.**

Nur gediegene, gute Qualitäten zu  wirklich bedeutend ermässigten Preisen. 

W. Thomas, 23 Webergasse 23,
Special-Geschäft für Tricotwaaren.

282

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung.
Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1888: M. 62799882, darunter außer den Prämienreserven noch M. 4 1/2 Millionen Extrareserven. — Versicherungsbestand: 37179 Policen über M. 45145296 versichertes Kapital M. 1243818 versicherte Rente.

Niedere Prämienfähe.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Hohe Rentenbezüge

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 28 % der Prämie.
 Prämienfähe für einfache Todesfallversicherung

Lebensalter beim Eintritt	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je M. 1000 Versicherungs-Summe	M. 15.70	17.90	21.30	25.50
bei 28 % Dividende nach 3 Jahren nur noch	„ 11.31	12.89	15.34	18.36

Für Wehrpflichtige auf Wunsch **Kriegsversicherung** unter billigsten Bedingungen. **Belehnung der Policen** nach Maß des Deckungskapitals. — Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens M. 200 ausreicht. — **Prompte Auszahlung der Versicherungssumme sofort nach Fälligkeit.** — Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern. In Wiesbaden Hauptagent **J. Zingel**, Große Burgstraße 13. (Stg. 1/6.)

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei **Bielefeld.**

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Als besonders preiswerth

empfehle in nur guten Qualitäten:

Oberhemden in vorzügl. Schnitt . . . von Mk. 2.50 an.	Damenhemden mit Spitze . . . von Mk. 1.— an.
Nachhemden für Herren . . . " " 1.75 "	" " Handsefton . . . " " 2.25 "
Herren-Stehkragen, Leinen . . . " " —35 "	Nachjacken in weiß und farbig . . . " " 1.30 "
" Umlegekragen . . . " " —25 "	Damenhosen, " " " " " " 1.— "
" Vorhemden, Leinen . . . " " —60 "	Damenschürzen in großer Auswahl . . . " " —20 "
Cravatten für Normalhemden . . . " " —50 "	Kinderschürzen, viele Neuheiten . . . " " —40 "
" elegante Neuheiten . . . " " 1.— "	Spizentücher und Shawls . . . " " —40 "
Sofenträger mit Patentschnallen . . . " " —45 "	Sophaschoner, Lülldecken . . . " " —10 "
Taschentücher für Herren in Baumwolle, Leinen und Seide . . . " " —20 "	Corsetten, vorzügliche Façons . . . " " 1.50 "
Glacé-Handschuhe mit seid. Futter . . . " " 2.50 "	Corsetten, unzerbrechliche Einlagen.
Weißer Glacé-Handschuhe, gutes Leder, Paar . . . " " 1.50 "	Seiden-Band in allen Farben . . . " " —10 "
Weißer Glacé-Handschuhe mit Patentverschluss . . . " " 1.75 "	Spitzen in den neuesten Mustern . . . " " —10 "
	Schleier in allen Farben . . . " " —30 "

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstraße.

110

! Unwiderruflich !

Schluss meines Geschäftes Ende December dieses Jahres.

Vorräthig sind noch **sämmtliche Genres** von

Damen-Mänteln.

Die Preise sind enorm billig.

Regen-Paletots von **5** Mk. an.
 Regen-Dolmans von **8** Mk. an.
 Regen-Räder von **10** Mk. an.
 Herbst-Promenades von **12** Mk. an.
 Herbst-Visites von **5** Mk. an.
 Winter-Paletots von **8** Mk. an.
 Winter-Dolmans von **12** Mk. an.
 Winter-Jaquettes von **3½** Mk. an.

Winter-Visites von **10** Mk. an.
 Kinder-Regenmäntel, kleinste Nummer, **80** Pf.
 Kinder-Wintermäntel von **3** Mk. an.
 Tricot-Tailen und -Blousen von **2½** Mk. an.
 Sommer-Umhänge und -Jaquettes für jeden annehmbaren Preis.

Laden-Einrichtung und Gasbeleuchtung werden billig abgegeben.

9337

Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,

„Hotel Adler“ gegenüber.

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

in diversen Blumengerüchen, aus **C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, prämiert Nürnberg 1882.** Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. Sorgfältigst zubereitet, garantiert unschädlich, nie dem Verderben unterworfen. In farbigem Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling**, Große Burgstraße 12 in Wiesbaden.

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,
empfehlte von den bestrenommiertesten Zechen
Ia Qualitäten

Ofen- und Herdohlen, gewaschene Kustohlen, Kohlscheider Anthracit- u. Flamm-Würfel-Kohlen, Gas-Coaks aus der hiesigen Gasanstalt, Anthracit, sowie Patent-Coaks, geeignet für Central-Dampf- resp. Wasserheizungen,

Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Holzohlen, Lohkuchen, Buchen- und Kiefernholz, nach Wunsch geschnitten und gespalten, in jedem Quantum bei prompter Bedienung zu den billigsten Preisen.

9667

Marke Braunkohlen-Briquettes Marke

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungs-material bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stüke genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben siehe gerne zu Diensten.

10520

Wilh. Linnenkohl,
Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Alle Sorten Kohlen

in nur **Ia Qualitäten**, Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Alle Sorten Kohlen

in nur erster Qualität, sowie trockenes Anzündholz empfiehlt zu den billigsten Preisen

11969

Ph. Müller, Hellmundstraße 46.

Ein guter, transport. Porzellanofen und eine Kinderbettstelle zu verkaufen Bahnhofstraße 16.

12099

Verschiedenes

Herrenkleider und Knaben-Anzüge werden elegant angefertigt, Kleider ausgebessert, gereinigt und geändert bei **M. Kiehm**, Kirchgasse 37, 2 Tr.

Reparaturen

an Schmucksachen etc., sowie Vergoldungen und Versilberungen fertigt schnell und billig

9330

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Messergasse.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Glaserei nebst Wohnung

von Moritzstraße 20 nach

Rheinstrasse 35

verlegt habe und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

C. Bechmann,
Glasmeister.

10998

J. Klein, Ofensetzer und -Putzer, wohnt Grabenstraße 24. 11054

Das Poliren und Mattiren von Möbeln besorgt prompt und billig 12096
Karl Kaltwasser, Wellrißstraße 5.

Alle Schuhmacher-Arbeiten, sowie Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. 11918

H. Heilmann, Schuhmacher,
Rheinstraße 52, Hinterhaus Parterre.

Geschwister Hübner,

Costüme- und Mäntel-Confection,

Schwalbacherstraße 17, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 17,
1. Etage. 1. Etage.

Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt. Reelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Modes. Alle Arten Putzarbeiten werden angen. und in u. außer dem Hause bes. Adlerstr. 63, I r. 11066

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen u. bestens besorgt Adlerstraße 1, Seitenb. P. 11306

Wäsche zum Waschen und Bügeln mit und ohne Glanz wird angenommen, gewissenhaft und pünktlich besorgt. Das Herrenhemd 18 Pf., Damenhemd, Hose und Nachjacke 8 Pf., Bettuch und Tischuch 10 Pf. Näh. Exp. 12155

Für Gewerbetreibende, Hoteliers etc.

Zum Beisprechen von Büchern, Besorgung, sowie Ertheilung von Rath in allen geschäftlichen Angelegenheiten und Rechtsachen empf. sich bei Zusicherung strengster Discretion wie Zuverlässigkeit ein hiesiger Agent. Offerten werden jeder Zeit sub **J. K. 100** in der Exped. d. Bl. entgegen genommen.

Für Capitalisten.

Vom Besitzer eines im Betrieb steh. groß. u. mächtigen Braunkohlenwerkes (Tagbau) mit Breckstein-Fabrikation, unweit Frankfurt, werden Theilhaber zur Errichtung einer sehr lucrativ. Briquet-Fabrik gesucht. Näh. bei **365 Jos. Imand,** Lannstraße 10.

Neuheiten für Winter.
Neueste
JAQUETTS, VISITES,
 Promenade- und Regenmäntel.
 Billigste Preise. 9453
E. WEISSGERBER,
 Wiesbaden,
 5 Grosse Burgstrasse 5.

Gegründet 1780. Die Möbel-Fabrik von Gegründet 1780.
Wilhelm Nillius in Mainz,

33 Mombacherstraße, Soflieferant, Mombacherstraße 33,
 empfiehlt ihr großes Lager aller Arten Möbel, fertige Betten,
 Spiegel zc. in jedem Styl und Holzart unter Garantie. 6433

Eine Garnitur Polstermöbel, 1 Sopha, 4 Sessel (Bezug
 Velour frisée), neu, zu verkaufen bei 11189
Pet. Weis, Tapezireur, Moritzstraße 6.

Für Herren!

Das Neueste und Elegante
 fertiger

Regen-Paletots

zu billigsten Preisen vorrätig bei

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

278

Waldidyll.

Novelle von F. v. d. Horst.

(Schluß.)

Die Feuerwehrlente drangen in das brennende Zimmer und führten mit sanftem Zwange den halbbetäubten Mann hinaus. Dann trugen sie die Leiche zu den übrigen, — im Erdschoß gab es ja mehrere, von den Flammen verschont gebliebene Räume, deren Fenster man verhängte und wo man die stillen Gestalten neben einander bettete.

Jetzt stand Herr von Heimburg allein auf der Freitrepppe. Das Gewitter hatte nun wohl für diesmal Opfer genug gefordert, es schien sich zu verziehen, der Donner rollte nicht mehr, und Regen und Sturm hörten auf zu toben, — ein Stück des blauen, sternbedeckten Nachthimmels kam hinter den zerrissenen Wolken zum Vorschein.

Die Lungen des erschütterten Mannes athmeten unwillkürlich freier. Wo war Adeline? — Das Schicksal hatte ihm den Weg zu ihr plötzlich geebnet; was ihn und sie trennte, das war hinweggenommen worden, wie durch einen Zauber Schlag hatte er die volle Freiheit des Handelns zurückerlangt.

Ein heraufsender Gedanke!

Es war nun Alles geebnet, alle Aufregung zu Ende; es gab keine bange Frage, keine Furcht oder Verstellung mehr. Zwar heischte der äußere Anstand jetzt seine sofortige Abreise, aber das war doch nur ein äußerlicher Zwang, — man traf sich am dritten Orte und schlug der Welt ein Schnippchen.

Adeline befand sich noch in der Kutscher-Wohnung, ein Diener sagte es ihm. Er ging hinüber, das Herz voll heimlicher Hoffnung, Siegestroh und stolz — er dachte sich die schöne, verführerische Frau ganz aufgelöst in Furcht und Thränen, zitternd vor Verlangen, an sein Herz genommen und getröstet zu werden.

„Melben Sie mich Ihrer Dame!“ gebot er dem Mädchen. Sekunden vergingen, dann kam die Jose zurück. „Gnädige Frau bedauern, aber sie empfangen heute Niemand.“
 Das Blut stieg heiß in Roberts Schläfen. „Bitte Sie nochmals,“ gebot er. „Es ist eine kurze, nothwendige Mittheilung, welche ich der gnädigen Frau zu machen habe.“

Das Mädchen ging und blieb diesmal länger aus, — sehr lange sogar. Adeline ließ vielleicht ihr Haar ordnen, sie wollte ihm so schön wie möglich entgegentreten.

Süße, entzückende Geliebte, — wie er sich sehnte, sie zu sehen! Und dann kam abermals das Mädchen zurück, — jetzt einen Brief auf silberner Platte tragend. Er nahm stumm das Blatt, aber es war ihm, als habe eine kalte Hand seine Stirn gestreift.

Dann las er. „Zwischen uns ist Alles zu Ende, ich werde Sie nie mehr empfangen, nie. Das schreibe ich, — ohne irgend eine Furcht zu hegen, ohne Unruhe, todt und kalt im innersten Herzen. Leben Sie wohl auf ewig.“

Weiter keine Silbe, keine Erklärung oder Ergänzung, aber dennoch wußte er Alles. Es giebt ein Hellsehen des Herzens, das sich niemals täuscht.

Wie ein Schlafwandler ging er hinaus in die Nacht, beinahe von Sinnen vor bitterem Weh. Und an seiner Seite glitt ungesehen das Gespenst der eigenen Schuld, und immer flüsterte es ihm ein Wort in's Ohr, das er kannte und das er vergeblich gesucht hatte, sich selbst zu leugnen.

„Wahrlich, ich sage Euch, Ihr könnt keine Trauben ernten von den Dornen, noch Feigen von den Disteln.“

Schluß.

Auf Krellwitz erwartete die Haushälterin den durch einen berittenen Boten schon vorher gemeldeten Besuch. Für die Damen war eine Reihe von Zimmern in Bereitschaft gesetzt worden, und Cäcilie, die glückstrahlende, kleine Cäcilie machte darin die Honneurs der Wirthin.

Sie schwamm in Seligkeit. Fräulein von Nied war ja als ihre Gardedame anwesend, — auch die bösesten Zungen konnten ihr nichts anhaben.

Es war am Morgen nach der ereignisreichen Nacht auf Bucheneck; Max stand am Fenster und sah auf die blühenden Teppich-

beete hinaus, so recht zufrieden im innersten Herzen, der nahen Wiedersehensstunde innig froh. Magda befand sich besser als am Abend zuvor, sie würde ihn bald empfangen können, wie der Diener gemeldet hatte, auch der Kleine war bei ihr und spielte vergnügt im Zimmer umher.

„Gottlob! — Ach, Gottlob!“

Und dann fiel ihm plötzlich das gefundene Buch ein. Er zog es aus der Tasche des gänzlich ruinirten Rockes hervor, um es mitzunehmen und der rechtmäßigen Eigenthümerin zu überliefern, dabei bogen sich die Blätter auseinander, — Mag stuzte unwillkürlich. War das nicht seine eigene Handschrift?

Das Buch enthielt überhaupt nur Geschriebenes. Durfte er wirklich hineinschauen?

Ach, die Sophismen sind ja so billig! — Was von seiner eigenen Hand herrührte, das konnte er unter allen Umständen mit gutem Gewissen lesen.

Und das Buch lag offen in seinen heimlich bebenden Fingern. Was er zunächst entdeckte, waren Verszeilen, offenbar abgebrochene Worte eines größeren Ganzen.

— „Und finde keine Stelle,
An der sich Himmel oder Hölle
Noch nicht versucht;
Was ist der Tod?
Was ist Weltbau? Was ist Gott?
Dem stünde diese Frag' nicht offen?
Der hätte sich nicht dabei betroffen,
Dah er darüber nachgesonnen,
Ein Urtheil drüber sich gewonnen?
Ich weiß nur eine von vielen Fragen,
Darüber schon in alten Tagen
Die Menschen eifrig nachgedacht,
Doch nie ein Urtheil sich gemacht,
Ich kann die Lösung auch nicht finden,
Wer möchte mir die Lieb' ergründen?“

Das Bild einer fernen Vergangenheit erstand in lebensfrischen Farben vor den Augen des Lesenden. Hier Verszeilen, dort wieder solche, alle von ihm selbst, lose Papierschnitzel, im Uebermuth der frühlichen Stunde bekrigt und dann auf die Blätter dieses Buches geklebt, sein Name in vielfacher Verschnörkelung, kleine Bilder, wie man sie achtlos malt, nur um den Stift in der Hand zu bewegen, hier ein Baum, da ein Vogel, — und alles hatte Magda zu Nest getragener, alles gesammelt gleich Schätzen, die zu verlieren ein schweres Unglück gewesen wäre.

Weiter und weiter blätterte der Rittmeister; es war ein seelischer Rausch, in den ihn die Lectüre des Buches versetzte. Nach den Aufzeichnungen und Versen von seiner eigenen Hand kamen Magda's Worte, und was er hier las, das fesselte ihn genügend, um darüber die Gegenwart vollständig zu vergessen.

Seit sie ihn kannte, hatte ihn ihr bescheidenes Herz treu und verschwiegen geliebt. Magda lebte nur in dem Gedanken an ihn, er war der Mittelpunkt ihres ganzen Seins. Jetzt kam er zu jener Zeit, in der ihr bekannt wurde, daß er geheirathet hatte, — sie bat Gott, ihm in dieser Ehe das volle Glück des Lebens zu schenken, sie betete für ihn und für die, welche sein Weib geworden war.

Dann eine lange, lange Pause. Wenig beschriebene Seiten in sieben ganzen Jahren, aber doch auf jedem Blatt sein Name, ein Gruß an ihn jeder Gedanke. Zuletzt die Fahrt durch den grünen Wald, der Jubel in Magda's Seele, der helle, selige Wiedersehensjubel! — Es litt ihn nicht länger, er eilte fort, und als er sie in ihrem Zimmer mit dem Kleinen am Fenster sitzen sah, da ging er ihr so schnell entgegen, da sah er sie so zärtlich an, daß das junge Mädchen dunkel erglühend die Blicke senkte.

„Bitte, nehmen Sie Platz, Herr Rittmeister, — ich danke Ihnen seit —“

„Magda,“ unterbrach er, „Magda, Sie wollten mir danken?“

Und er nahm und küßte ihre Kleinen, bebenden Hände, er hatte schlechterdings keine Zeit, sich bei überflüssigen Worten aufzuhalten. „Sehen Sie mich einmal an, Magda, bitte, bitte, — nur eine Secunde!“

Und Magden hob plötzlich den gesenkten Kopf seiner Beschützerin, er sah ganz triumphirend zum Papa hinüber. „Das muß sie thun!“ rief er gebieterisch.

Magda erzwang ein einigermassen unbefangenes Lächeln.

„Nun?“ fragte sie. „Was giebt es denn?“

Der Rittmeister bog sich ganz nahe zu ihr herüber. „Bemühen Sie Nichts, Magda? Haben Sie keinen Gegenstand auf der Treppe verloren?“

Wie vom Blitz getroffen zuckte das junge Mädchen zusammen. Ihr Buch, ihr geliebtes Buch! Sie hatte es bis zu diesem Augenblick für verbrannt gehalten, jetzt aber raubte ihr das jähe Schrecken fast die Sprache; völlig fassungslos sah sie den Rittmeister an, unfähig, ihm den Blick in ihr Inneres zu verwehren, beinahe ohne klares Bewußtsein.

„Das Buch!“ stammelte sie. „Aber es lag in der Kassette —“

„Es war herausgefallen, Magda! Ich fand es und —“

Ein Schluchzen, das sie nicht beherrschen konnte, ein bitteres Schluchzen hob Magda's Brust. „Aber Sie haben nicht — nicht —“

„Ich habe jedes Wort gelesen, Magda! Ich — Glücklicher!“

Und nun ließ er ihr keine Zeit mehr, sich für beschränkt, für verrathen zu halten, nun zog er sie in seine Arme, und was er jetzt noch hinzufügte, das war geflüstert, auch seinerseits mit unsicherer Stimme, von Krüffen unterbrochen, aber voll Liebe, voll eines seligen, schwer errungenen Glückes.

„Ich will Dir Alles gestehen, Magda, Alles. Unendlichen Jammer hat mir meine erste Ehe gebracht, ein Elend, das zu ertragen ich oft kaum mehr im Stande war. Was half das Gold, was die Verbindung mit den Höchstgestellten im Lande? Etwas, an dem ich mich verständig hatte, das Herz und seine Ruhe, sein stiller Glück fehlten überall. Was soll ich es leugnen, Magda! — Meine Reise nach Buchened galt Avelinen, ich mußte, wie sehr sie mich als junges Mädchen geliebt hatte, ich hoffte, für meinen kleinen Bruch eine zärtliche Mutter zu finden, für mich selbst das, was mir bisher ver sagt geblieben war, — echte, hingebende Frauenliebe.

„Was anstatt dessen geschah, das hast Du mit angesehen, Magda. Aveline ist eine Coquette geworden, — ich fand das schmerzlich vermüht, höchste Gut des Lebens nicht bei ihr, sondern bei Dir, mein Lieb mein süßes, scheues Mädchen das sich mir niemals verrieth, weder vor Jahren, noch jetzt! Bis auf diese Stunde!“ setzte er hinzu, „nun konntest Du Dein Geheimniß nicht mehr bewahren.“

Sie ließ ihn reden, mit geschlossenen Augen zuhörend, selbst stumm im Ausruhen des höchsten Glückes; nur Eins mußte sie noch erfahren, Eins, das ihre Seele heimlich ängstigte. Den Kleinen Mar fest an die Brust schließend, sagte sie halblaut: „Herr Rittmeister, wenn nun das Buch —“

„Was?“ unterbrach er lachend, „was? Fange noch einmal an, Magda!“

Und sie verbarg das glühende Gesicht an dem Köpfcchen des Kindes. „Mar, wenn Du das Buch nicht gesehen hättest, ob Du dann wohl, — ich meine — ob —“

„Ob ich heute, in dieser Stunde um Dich erworben hätte, mein liebes Herz? — Zwar nicht mit solcher Ueberszeugung des Glückes, nicht so siegesgewiß, aber doch unter jeder Bedingung, wahr ich Dir jetzt ins Auge sehe. Bist Du nun zufrieden?“

Und sie war es, ihr Blick gab ihm die ersehnte Antwort; er hatte gefunden, was er suchte, — jetzt für immer. — — —

Der Gutsbesitzer und Cäcilie heiratheten schon nach Ablauf weniger Wochen, während welcher Zeit die Braut und Magda bei der Stiftsdame in deren angenehmer Häuslichkeit lebten; etwas nach ihnen auch Mar und seine Erwählte.

Schon kurz nach dem Feuer auf Buchened ging durch alle Zeitungen die Nachricht, daß sich der Major von Heimburg erschossen habe. „Ein schöner, noch junger Mann,“ hieß es, „das mit den Glücksgütern der Erde reich gesegnet, — was war es, das ihn in den Tod trieb? Es giebt hierfür nur eine einzige Vermuthung, die nämlich, daß er seine Frau nicht überleben mochte.“

Mar zeigte die Notiz seiner Braut, und Beide wechselten einen Blick des Einverständnisses. Kurz vor ihrer Hochzeit schickte Magda der ehemaligen Freundin einen langen, im herzlichsten Tone gehaltenen Brief, der aber mit dem Vermerk: „Annahme verweigert“ zurückkam. Aveline verkaufte ihr Gut und ging nach Paris, vielleicht um in dem rauschenden Strome des high life die Stimmen ihres Gewissens zum Schweigen zu bringen, vielleicht um zu vergessen.

Ob es ihr gelang, weiß nur Gott allein.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stüd. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Acker-Verpachtung.

Dienstag, den 22. October d. Js., Nachmittags 3 Uhr, sollen folgende der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Grundstücke an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit öffentlich verpachtet werden:

- 1) No. 4704 des Lagerbuchs 12 Nr 60,75 Qu.-Mtr. Acker im „Kohlforb“, 3r Gew., zw. der Stadtgemeinde und Heinrich und Wilhelm Kimmel,
2) No. 4250/4251 des Lagerbuchs 16 Nr 75,50 Qu.-Mtr., 11 Nr 23,25 Qu.-Mtr. Acker „Hinter dem Haingraben“, 3r Gew., zw. dem Staatsfiscus und Joh. Georg Fischer,
3) No. 4365 des Lagerbuchs 44 Nr 38,50 Qu.-Mtr. Acker „Im Hafengarten“, 4r Gew., zw. der Stadtgemeinde und Jonas Kimmel.

Sammelplatz um 3 Uhr an der Gasfabrik. Wiesbaden, 17. October 1889. Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für einen Anbau an die Gewerbeschule sollen vergeben werden, nämlich: 1) Lüncher- und Anstreicherarbeiten, 2) Glaserarbeiten, 3) Schreinerarbeiten, 4) Schlosserarbeiten, und 5) der eichenen Fußböden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Dienstag, den 29. October cr., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, 2. Obergeschos, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die bezüglichen Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 19. d. Mts. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können hieselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 17. October 1889. Der Stadtbaumeister: Israël.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 19. October, Vormittags 9 1/2 Uhr, werden im Pfandlokale Kirchgasse 30 hier 1 Sopha, 5 Bilder, 1 Schreibpult, 1 Blech-Cassette, 1 Küchenschrank, 1 Glaschränken, 1 Fäßchen mit Essenz, 4 Deltannen, 1 Waage mit 6 großen und 11 kl. Gewichten, 1 Leiter, 1 Laden-Decoration, 1 Decimalwaage, 50 Kistchen Cigarren, 1 Kartoffelwaage, 2 Packete mit Feuerzeug, 14 Packete Stärke, 1 Faß mit Salatöl, 6 Fäßchen mit Branntwein, 1 Parthie Papier, ca. 30 Flaschen Wein, ca. 20 Krüge Selterser Wasser, 2 Kisten mit Seife gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 18. October 1889. Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Wilhelms-Brunnen in den Anlagen an der Wilhelmstraße und in der Neuen Colonnade bleibt wegen Reinigung der Leitung auf einige Tage geschlossen. Wiesbaden, den 16. October 1889. Der Curodirector: F. Gehl.

Wiesbadener Militär- Verein.

Mit kameradschaftlicher Einladung den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins zur Kenntniß, daß unser diesjähriges

Stiftungsfest,

verbunden mit 373

Abend-Unterhaltung und Ball,

heute Samstag, Abends 8 1/2 Uhr anfangend, im „Römer-Saale“ stattfindet.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg., sind zu haben bei Kamerad Lang, Schulgasse 9, sowie Abends an der Casse. Mitglieder frei. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft.

heute Samstag, den 19. Oct., Abends präcise 8 1/2 Uhr:

Ordentliche Hauptversammlung im Vereinshause Wellritstraße 41.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes;
2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
3) Neuwahl des Vorstandes;
4) Wahl des Turnraths;
5) sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

heute Samstag, den 19. October, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Keller, Schwalbacherstraße 7:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) verschiedene Kassen-Angelegenheiten. Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Berliner Confections-Bazar.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Mauritiusplatz,
Ecke der Kirchgasse.

Um jedem Einzelnen Gelegenheit zu geben, sich seine Kleidung für wenig Geld **gut und dauerhaft** zu verschaffen, haben wir am hiesigen Platze eine

Engros-Filiale

eröffnet, in welcher wir sämtliche Sachen zum Engros-Preise abgeben.

Es liegt im eigensten Interesse eines Jeden, sich von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen, und werden wir bemüht sein, allen Wünschen unserer geehrten Kundschaft gerecht zu werden.

Wir liefern:

Herren-Anzüge	in jeder Größe zu 12, 14, 16, 20, 25 Mk. 2c.
Herbst-Paletots	" " " 10, 12, 14, 15, 20 " "
Herren-Saccos	" " " 6, 7, 8, 10, 12, 14 " "
Herren-Hosen	" " " 3, 4, 5, 6, 8, 10 " "
Burschen-Anzüge	" " " 8, 9, 10, 12, 14, 16 " "
Burschen-Paletots	" " " 8, 10, 14, 18 Mk. 2c.
Burschen-Saccos	" " " 4, 5, 6, 8, 10 " "
Burschen-Hosen	" " " 2, 3, 4, 6, 8 " "
Anaben-Anzüge	" " " 2,50, 3, 5, 6, 7, 8, 10 Mk. 2c.
Anaben-Paletots	" " " 4, 5, 6, 8, 10 " "
Anaben-Hosen	" " " 1,50, 2, 3, 4, 5 " "
Kaiser-Mäntel	" " " 12, 14, 16, 18 " "
Schlaftröcke	" " " 8, 10, 12, 15, 18 " "
Winter-Paletots	" " " 10, 11, 12, 18, 24, 30 " "

Wir führen, um allen Ansprüchen unserer werthen Kundschaft gerecht zu werden, sowohl die billigsten als auch die besten Artikel und halten in sämtlichen Artikeln stets großes Lager vorrätzig.

Anfertigung nach Maß

in kürzester Zeit ohne Aufschlag der Engros-Preise. 12194

Berliner Confections-Bazar,

H. Behrendt & Co.,

Mauritiusplatz, Ecke der Kirchgasse.

Nächste Ziehung 20. November 1889.
Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gekehlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000 2c.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert, ausbezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt. 11029

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

Der Nachtrag

zum

„Neues Wiesbadener Adressbuch“

pro 1889/90,

enthaltend die seit dem Erscheinen des Buches eingetretenen Veränderungen, wurde soeben fertig gestellt und bitte ich die Besitzer des Werkes, den Nachtrag bei mir abholen zu lassen.

Die Ausgabe erfolgt unentgeltlich. 12148

Carl Schnegelberger,
20 Kirchgasse 20.

Schlagrahm per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter), fertig geschlagen 80 Pf., fäher Rahm 40 Pf., saureren Rahm 50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätzig bei **E. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6081

Rechten Medicinal-Leberthran,

im Anbruch und in Flaschen,

empfehl die 11271

Droguerie A. Oratz, Langgasse 29.

Hochstätte 19

ist täglich trockenes Kornbrot zu 42 Pfg., Weißbrot zu 48 Pfg., gute Koch- und Schöpfeln, sowie gute Kartoffeln, alle Arten frische Gemüse, Mainzer Sauerkraut, frische, süße Milch und Dickmilch zum billigsten Tagespreise zu haben. 12071

Neugebauer, Hochstätte 19.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht einige Privatstunden zu erteilen. Näh. Frankenstraße 19, I. Et. 1058

An einem Circle für französische Conversation können sich noch einige junge Damen, die schon weiter vorgeschritten sind, betheiligen. Auch richte ich bei genügender Betheiligung einen solchen für englische Conversation, wie auch Litteratur ein. Meld. Neugasse 1 bei Frl. Ridder. 1171

Ein Schüler der oberen Realgymn.-Klassen für Nachhilfstunden gesucht. Offerten unter A. H. 3000 an die Exped. 12194

Franz. f. f. Vorgeschr. Deutsch. Näh. Preis. Lannusstr. 19, I. 12194

Eine j. Engländerin und Französin wird 12 Stunden gesucht. Näh. Exped. 12194

Eine Dame offerirt Vorlesen und deutschen Unterricht. Näh. Duerstraße 3, III rechts, Ecke der Lannusstraße. 11071

Clavier-Lehrerin gesucht Kapellenstraße 68.

Immobilien

IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912
Nähe Heidelberg hoch rent. Ziegelei sehr preisw. feil oder ein
Zehelhaber gesucht. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 9.
Ein Garten mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schier-
steiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Exercierplatz, ist zu ver-
kaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 12063

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Die Hypotheken- und Immobilien-Agentur

von **Hermann Friedrich**, Taunusstraße 55, weist
nach u. placirt u. Zusich. strengst. Discrét. u. sol. Bedien. Hypo-
thekencap. in j. Höhe u. biet. gr. Sicherheitsgewähr. f. Darleihen.

40,000 Mk. am 2. Januar auf g. 2. Hypothek à 4 1/2 %,
30,000 Mk. auf g. 1. Hypoth. bis zu 65 % der Lage à 4 %,
8000 Mk. auf g. 2. Hypoth. à 4 1/2 % (nur für hier) auf sofort,
sowie **7000 Mk.** u. **2-3000 Mk.** nach außerh. à 4 1/2 %
zu vergeben. Näh. d. **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St.
150,000 Mk. sind ganz oder getheilt zum 1. Januar 1890,
auch auf's Land, gegen gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Off.
unter **N. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11927
6000 Mark zu 4 1/2 % erste Hypothek auf sofort zu cediren.
Näheres Röderstraße 11, Parterre. 12066

Capitalien zu leihen gesucht.

50,000 Mk. auf 1. Hypothek (Landhaus) gesucht. Näh.
Röderstraße 30, Parterre. 12189

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei gewandte **Verkäuferinnen**, mit der Galanterie- und
Spielwaren-Branche vertraut, mit prima Zeugnissen sofort ge-
sucht. Offerten Brieffach 88, Mannheim.

Für ein **erstes Damen-Confections-Geschäft** in
Frankfurt a. M. werden durchaus tüchtige

Tailen-Arbeiterinnen

gesucht. Näh. sub **J. L. 183** durch **Haasenstein &**
Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H. 66321) 332
Schneemädchen für die **Putz-Branche** sucht 12204

E. Unverzagt,

Modewaren- und **Putz-Geschäft**, Webergasse 11.

Eine **perfecte Tailenarbeiterin** wird ge-
sucht Webergasse 48. 9499

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort für dauernd
gesucht **Römerberg 39, II links.**

Schneemädchen, anständiges, für **Mode** und Verkauf
gesucht **Nerostraße 10.**

Schneemädchen für **Kleider** und **Mäntel** gesucht. Näheres
Römerberg 7, Frontspitze. 12196

Mädchen können das **Kleidermachen** gründl. erl.,
auch **unentgeltlich**, **Kirchhofsgasse 7, I St.**

ein j. Mädchen kann das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** unent-
geltlich erlernen **Hellmündstraße 53.**

Wäsche findet dauernde **Beschäftigung**. Näh. Exp. 12180

Monatmädchen für den ganzen Tag gesucht **Moritzstraße 20,**
im Laden. 12044

Wäscherin für **Samstags** gesucht. Näh. Exped. 12198

Für eine **Kapsel-fabrik** werden geübte

Walzerinnen

für **Kopf- und Seitenprägung** gesucht. Nur ganz
tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können solche
wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei bestimmt
dauernder Beschäftigung. Offerten unter **R. 7648** an

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 298/9) 351
Ein **braves Mädchen** kann unter günstigen Umständen das
Kochen erlernen. Näh. Exped. 11594

Eine **fein bürgerliche Köchin**, welche
etwas Hausarbeit übernimmt, wird sofort ge-
sucht. Näh. Exped. 12200

Gesucht **fein bgl. Köchin**, tücht. **Alleinmädchen**, **Hausmädchen**, w. perf.
bügeln u. serviren k., **Kinderfräul.** **Zimmern.** **Bureau „Victoria“**,
Webergasse 37, I St. Man achte auf **Hausn.**, **I St.** u. **Glasabfchl.**

Ges. **per sof. 2 jüng.**, **fein bürgl. Köchin.**, **2 Restaurations-**
Köchinnen, **2 Badnerinnen** und **3 Kellnerinnen** durch
Dörner's Placirungs-Bureau, **Herrnmühlgasse 7.**

Gesucht **3 perfecte Herrschaftsköchinnen**, **2 fein**
bürgerliche Köchinnen, ein **anständ. Mädchen** zu **einer**
Dame, welches die **Küche** versteht, eine **Beiköchin**, eine
Köchin nach England (50 Mt). **Bureau „Germania“**,
Säfergasse 5. 12285

Ein **junges Mädchen** vom **Land** gesucht **Steingasse 32.** 11408

Ein **solides, reinliches Mädchen**, das **bürgerlich kochen** kann und
Hausarbeit versteht, gegen **hohen Lohn** zum **1. November** ge-
sucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 11954

Gesucht **zum 1. November ein tüchtiges Mädchen**,
welches **kochen** kann, sowie ein **zuverlässiges**
Kindermädchen für ein **2 1/2-jähriges Kind**. Näh.
Rheinstraße 34, Parterre rechts. 12046

Für ein **Geschäft** und **Haushaltung** wird
ein **zuverlässiges** und **fleißiges Mädchen**
gesucht. Näheres Expedition. 12192

Ein **kräftiges, williges Mädchen** gesucht **Mühlgasse 7, Part.** 12077

Ein **Mädchen** gesucht **Feldstraße 24.** 12049

Ein **junges Mädchen** für **allein** zum **1. November** gesucht **Lahn-**
straße 1, 2 St.

Ein **propres, ordentliches Mädchen** zu
Kindern gegen **hohen Lohn** gesucht.
Aug. Sahor, Museumstraße 3.

Ein **junges Mädchen** gesucht **Röderallee 28.**

Ein **anständiges Mädchen** sofort gesucht **Meyergasse 20, I. St.**

Ein **einfaches, tüchtiges**, zu jeder Arbeit **williges Mädchen** gesucht
Schützenhofstraße 9, Parterre.

Mädchen, 18-20 Jahre alt, für **Hausarbeit** und zu **Kindern**
gesucht. Näh. **Feldstraße 10, Laden.** 12208

Reinliches Mädchen in **K. Familie** gesucht **Waltmühlstraße 20.**

Ein **Mädchen**, welches **bürgerl. kochen** kann und **Hausarbeit** ver-
steht, wird **sofort** gesucht. Näh. zu **erfragen** **Taunusstraße 9,**
im Hutladen. 12216

Ein **Mädchen**, welches **noch nicht gedient** hat, wird **gesucht**. Näh.
Große Burgstraße 17, Cigarrenladen.

Ein **einfaches, braves Dienstmädchen** gesucht **Stiftstraße 6.**

Gesucht ein **Kindermädchen** **Mauergasse 9, I. Stod.**

Ein **tüchtiges Mädchen** mit **guten Zeugnissen** wird
gegen **hohen Lohn** **per sofort** gesucht **Schulberg 3.**

Ein **Mädchen**, das **Liebe** zu **Kindern** hat, **sofort** ge-
sucht **Langgasse 7 (Eingang im Gäßchen).**

Gesucht

sofort ein **junges, evangel. Mädchen** als **wirkliche Stütze**, das
sich **willig jeder** vorkommenden Arbeit unterzieht, zu einer
älteren **Dame**. **Salair** wird **nicht** gegeben, dagegen **völlige**
Familienzugehörigkeit zugesichert.

Frau Edler, Wiesbaden, Stiftstraße 24.

Gesucht ein **gesehtes Mädchen** mit **guten Zeugnissen** zu einer **Älteren**,
alleinstehenden Dame für **allein** **Welshaidstraße 13, I Treppe.**

Ein **ordentliches Mädchen** sofort gesucht **Hochstraße 14.**

Für **einen kleinen Haushalt** wird **sofort**
ein **Mädchen** mit **bescheidenen Ansprüchen**
gesucht **Westliche Ringstraße 2, III.**

Gesucht zu einer einzelnen Dame **Mädchen**, welches bürgerl. kochen kann, Haus- und Küchenmädchen und solche als Mädchen allein durch Frau **Sehug**, **Webergasse 46**, Hinterhaus, Kapellenstraße 16, 1 St., wird ein gewandtes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. 12038

Ein junges Mädchen gesucht Langgasse 22.

Gesucht ein besseres Mädchen zu **Fremden**, das die fein bürgerl. Küche versteht und serviren kann. **24 Mr.** Näh. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 12235

Gesucht auf sofort oder 1. November nach Davos (Schweiz) in das Haus eines deutschen Arztes ein solides, tüchtiges Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht und selbstständig perfect kochen kann. Lohn pro Monat 16—24 Mark. Aufenthalt dort und Stellung angenehm. Reisevergütung gewährt bei Verpflichtung auf ein Jahr. Reisegesellschaft dorthin würde sich in den nächsten Tagen bieten N. zu erfragen **Wiesbadener Chaussee 8**, vor **Mosbach**.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erfahrene, geb. Dame, perfect im Französischen und Clavier, wünscht Stellung als Erzieherin, Gesellschafterin oder Reisebegleiterin durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 11589
Eine anständige, junge Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Näh. **Dohheimerstraße 20**.

Ein junges, starkes Mädchen sucht Arbeit zum Waschen und Putzen, nimmt auch Ausbülfe an. Näh. **Mezgergasse 31**, 2 Tr.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht in einer Fremden-Pension 1. Ranges oder in einem feineren Privat-Hause die Küche zu erlernen. Offerten franco unter **F. C. 209** an die Exped.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle zum 1. Nov. Näheres **Kapellenstraße 17**.

Köchin, fein bürgerlich, mit besten Zeugnissen, Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit und solche für Zimmer- und Hausarbeit empfiehlt Frau **Ries**, **Mauritiusplatz 6**.

Eine Köchin mit g. Zeugn. sucht Stelle und sieht mehr auf gute Behandlung als guten Lohn. Näh. Exped. 12132

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stellung bei einer Dame, größeren Kindern, und würde auch mit auf Reisen gehen. Off. erbeten unter **S. 17** franco postlagernd Wiesbaden.

Ein starkes, williges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. **Bahnhofstraße 6**, 1 St.

Ein anständiges, williges Mädchen, welches nähen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. **Hochstätte 6**.

Ein braves Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder zu Kindern. N. **Friedrichstr. 33**, 1 St. II.

Ein älteres, gesetztes, alleinstehendes, zuverlässiges Mädchen sucht Stelle in einer A. Familie. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adresse unt. „**Dienstmädchen**“ in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Näheres durch **Müller's Bureau**, **Schwalbacherstraße 55**.

Empfehle ein nettes, jg. Alleinmädchen, fein brgl. Köchinnen, Alleinmädch., Kinderfräuleins, Kindergärtnerin. Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37**, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Ein Fräulein, 25 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau**; auch ist dasselbe im Englischen, Französischen und Clavierspielen nicht unerfahren und könnte Kindern bei ihren Schularbeiten helfen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. **untere Webergasse 11**, III.

Ein Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen in A. Haushalt. Näh. im „**Paulinenstift**“.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf gleich. Näh. **Nerostraße 10**, 1 Stiege.

Ein nettes Mädchen, hier fremd, in allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht sogleich Stelle. Näh. **Schachtstraße 5**, 1. Stock.

Stelle sucht ein **17-jähr.**, zu allen häusl. Arbeiten will. Mädchen durch Frau **Sehug**, **Webergasse 46**, Hinterhaus.

Tüchtiges Mädchen, welches das Nähen, Bügeln und Serviren versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45**.

Mädchen für allein empfiehlt Bur. „**Germania**“.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle auf 1. November. Näheres **Rheinstraße 33**, 1. Etage.

Kinderfräuleins und Kindergärtnerinnen (Fröbel) mit prima Zeugnissen empfiehlt 12232

Ritter's Bureau, **Taunusstraße 45**.
Kellnerin sucht Stellung. Näh. **Louisenstraße 14**, II.

Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5**. 12234

Hotel- und Herrschafspersonal

jeder Branche empfiehlt und placirt

Carl's Bureau, **Michelsberg 20**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Von einer alten, deutschen, gut eingeführten Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft ersten Ranges wird für

Wiesbaden (auf Wunsch auch mit Umgegend) unter günstigen Conditionen ein tüchtiger

leistungsfähiger Vertreter gesucht. Auch Nichtfach-

leute — Beamte, Lehrer etc., welche neben ihrem Beruf sich einen weiteren Verdienst sichern wollen, — finden Ver-
sichtigung. Offerten unter **J. L. 210** an **G. L. Daube & Co**

in **Frankfurt a. M.** erbeten. (Man.-No. 2394) 2

Verkäufer und Lagerist

gesucht

für ein hiesiges **Luxuswaaren-Geschäft**. Prima
Referenzen erforderlich. Näh. Exped. 12349

Ein tücht. **Bauschreiner** gesucht **Selenenstraße 19**
bei **Gehr. Arzbach**. 1217

Ein tüchtiger **Asphaltent** gegen hohen Lohn auf dauernd
gesucht. Näh. Exped. 1170

Tüchtiger **Lackirer** gesucht **Nerostraße 34**. 1200

Schuhmacher gesucht **Bleichstraße 21** bei **Reitz**. 1210

Schneider-Gehülfe gesucht **Schwalbacherstr. 22**. 1190

Ein junger **Wochenschneider** gesucht **Bleichstraße 35**. 1200

Lehrling mit guter Schulbildung von einem
günstigen Bedingungen gesucht. Off. sub **E. K. 34**

an die Exped. d. Bl. 1200

Ein **Bäcker-Lehrling** gesucht **Dohheimerstraße 30**. 1170

Ein tüchtiger **Hausbursche** wird gesucht **Kleine**
Burgstraße 2. 12149

Hausbursche, junger, kräftiger, auf sofort gesucht.
F. C. Hench, **Goldgasse 8**.

Ein **stadtkundiger Hausbursche** mit Zeugnissen
sofort gesucht im „**Casino**“, **Friedrichstraße 22**.

Ein junger **Bursche** wird gesucht **Goldgasse 2**,
„**Deutschen Hof**“.

Gesucht für ein feines Geschäft ein

Junge aus guter Familie

zur **Beforgung von Botengängen**. Offerten
sub **D. E. 333** an die Exped. d. Bl. 12076

Ein **Knecht** wird gesucht. Näh. Exped. 1200

Ein **Knecht** wird gesucht. Näh. Exped. 1200

Ein **Knecht** wird gesucht. Näh. Exped. 1200

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein bei einem höheren Stabsoffizier gewesener **Bursche** sucht
als **Diener** oder dergl. Näh. **Kleine Schwalbacherstr. 4**.

Alle Sorten gepflückte Winteräpfel (1/4 oder 1/2 Centner) zu haben Saalgasse 26.

Miethgesuche

In der Wilhelm-, Louise-, Friedrich-, Bahnhof- oder Marktstraße werden zwei leere große Zimmer Parterre oder 1. Stock, für ein Bureau geeignet, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. V. 92 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. November gesucht

von jungem, gebildeten Kaufmann ein freundl. möbl. Zimmer, evtl. mit Pension. Offerten mit Preisangabe sub H. 205 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier. (H. 66314) 332

Gesucht.

Von einer alleinstehenden Dame wird in sonniger Lage eine schöne Wohnung von 6-7 Zimmern nebst Zubehör und Garten-Verwendung zum 1. April 1890 zu miethen gesucht. Off. unter A. C. 23 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Drei bis vier möblierte Zimmer (im Abschluß) mit Küche und Keller werden halbjährlich oder jährlich zu miethen gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe unter A. E. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 9. December d. J. drei möblierte Zimmer mit Küche in der Nähe der Stiftstraße gesucht. Offerten unter M. R. 47 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12137

Junger Mann sucht billig Kost und Logis. Offerten mit Preis an E. Victor, Annoncen-Expedition, Langgasse 25.

In der Langgasse wird ein mittlerer Laden nebst kleiner Wohnung zu miethen gesucht. Gest. Offerten sind zu richten an A. Fleischmann, Hersfeld a. F. 12202

Ein Laden ohne Wohnung in der unteren Webergasse oder Wilhelmstraße für ein besseres Geschäft zu miethen gesucht. Näh. Exped. 3384

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Langgasse 51

Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Näh. bei dem Haus-Eigentümer. 2149

Laden.

Im Schaufe der Lang- und Webergasse ist ein Laden mit 2 Schaufenstern in der Front Webergasse 32 zu vermieten. 10599

Zwei geräum., freundl. Vereinslokale (sehr geeignet zum Abhalten von Dinern, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Festlichkeiten etc.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

Philippbergstraße 5 sind 3 Zimmer mit Zubehör auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12212

Nömerberg 17 fl. Logis (Stube und Küche) zu verm. 12218

Taunusstraße 43, 3. St., 4 Zimmer zu verm. 10790

Walramstraße 25, 2 St. h., ist Wegzugs halber eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. November zu vermieten. 11644

Frontspitzwohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubeh., sofort zu vermieten Taunusstraße 41.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 23, 2. Etage, zu verm: 3 geräumige, möbl. Zimmer, eingerichtete Küche, Kammer u. Keller. 10563
Elisabethenstraße 21 möblierte Wohnung mit Küche. 11766

„Villa Monbijou“

Grathstraße 11, dicht am Curhaufe. Elegant möbl. Bel-Etage ganz oder getheilt zu verm. 12118

Kapellenstraße 2a, Bel-Etage, schön möblierte Wohnung mit Küche und einzelne Zimmer zu verm. Näh. Part. I. 10004

Louisenstrasse 3, nahe dem Park (Sonnenseite), sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten.

Rheinstraße 17 fein möblierte Bel-Etage, Sonnenseite, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 5799

Möbl. Bel-Etage, 5-7 Zimmer, auch getheilt, mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Exped. 11093

Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 49, Part., sofort ein auch zwei große, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension, zu vermieten.

Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer 3. verm. 10502
Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 9660

Dambachthal 6a, 1. Etage, ein gut und comfortable möbl. Zimmer zu vermieten.

Delaspöckstraße 4, Bel-Etage, sehr schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 10949

Friedrichstraße 45 3 große, möbl. Zimmer sogleich zu verm.

Geisbergstraße 20, Parterre, sind Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Helenenstraße 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 10711

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Zu der Nicolassstraße, 2. Etage, ein schön möbliertes Zimmer an einen ruhigen, anst. Herrn zu verm.

Anfragen brieflich unter A. D. 16 an die Expedition erbeten.

Rheinstraße 34, 1 St. l., 1 hübsch. Zim. m. Pens. zu verm. 10888

Rheinstraße 43 ein großes, schön möbl. Zimmer zu verm.

Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066

Rheinstraße 83 möbl. Parterrezimmer zu verm. 12197

Schwalbacherstraße Zimmer mit oder ohne Pension preiswerth zu verm. Eingang Faulbrunnenstr. 12, II l. 11443

Walramstraße 11 möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. 12178

Weilstraße 9, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten.

Weilstrasse 18, Hochparterre, ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 11920

Wilhelmstrasse 8, Part., möbliert,

mehrere elegante Zimmer, auf Wunsch Pension. 10621

Wörthstraße 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension bei einer alleinstehenden Witwe. Näh. Karlstr. 3, 2. St. 11398

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Ein gut möbliertes Salon mit Schlafzimmer zu vermieten Adelheidstraße 39, II. Dasselbst wird auch einzeln vermietet.

Wohn- und Schlafzimmer möbliert zu verm. Friedrichstraße 14, 1. Etage. 11706

Gut möbl. Zimmer m. Cabinet bill. zu verm. Helenenstr. 28, II. 11316

Ein auch zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Karlstraße 2, 1. Etage, nahe der Kaserne.

- Möbl. Zimmer und Cabinet mit 1 bis 2 Betten zu vermieten
Lannusstraße 5, 2 Stiegen. 10808
- Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten
Lannusstraße 38. 9788
- Schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten
Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 10750
- Möbl. Zimmer m. Pension monatl. 45 Mk. Emserstraße 19.
- Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstr. 10, 1 St. I. 10751
- Möbl. Zimmer billig zu vermieten Feldstraße 20, Hth. II r.
- Ein gut möbl. Zimmer dauernd zu vermieten. Näh. Hellmünd-
straße 20, 3 Stiegen hoch. 11602
- Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmünd-
straße 33, 2. Etage. 11887
- Schönes Zim., Bel-Et., mit od. ohne Möbl. z. vm. Zahnstr. 5. 11693
- Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111
- Ein möbl. Zimmer per sofort zu verm. Karlstraße 6, P. 11482
- Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337
- Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Michelsberg 18. 10602
- Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort
abzugeben Mühlgasse 5, 2 Stiegen. 11455
- Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten
Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7284
- Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 16, I. 11120
- Möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 11551
- Möbl. Zimmer (sep. Eing.) m. Pension zu vm. Schulberg 4, II. 12205
- Ein schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten
Schulberg 21, 1. Stock.
- Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 9, I. 12020
- Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 65, Part. 11908
- Ein kl., heizb., möbl. Zimmer bill. zu vm. Lannusstr. 33, Hth. 12213
- Ein kleines, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf gleich
zu vermieten Welltrichstraße 10, Parterre. 12237
- Ein schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich
zu vermieten Welltrichstraße 21, 2. Stock. 10010
- Möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. Welltrichstr. 39, Ifr.
- Möbliertes Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Wörth-
straße 10, Parterre. 11075
- Ein freundlich möbl. Zimmer mit Pension zu 50 Mk., nahe dem
Theater, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. 12224
- Eine möbl. Mansarde mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh.
Wirtschaft Ecke der Feld- und Kellerstraße.
- Ein Schuhmacher erhält schönen Sitzplatz bei
Lösch, Langgasse 22. 15210
- Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1 St.
- Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hinterh. Part.
- Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Helenenstraße 7, Bdh. II.
- Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Hirschgraben 23,
Seitenbau. 12064
- Schwalbacherstraße 63, 3. Stock, ist eine Schlafstelle frei.
Reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten Steingasse 13.
- Anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Steingasse 31, Bh. 2 Tr. r. 12060
- Gut möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Rhein mit und ohne
Pension im Hotel Nassau, Viebrich.

Leere Zimmer, Mansarden.

- Bermannstraße 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eing. zu verm.
- Schulberg 15 zwei unmoblierte Hochparterre-Zimmer auf gleich
zu vermieten. 12154
- Walramstraße 10 ist ein leeres Zimmer mit Keller auf gleich
oder später zu vermieten. 12116
- Ein leeres Zimmer zu verm. Helenenstraße 16, Hth. P. 12228
- Bleichstraße 20 eine Mansarde an einz. Person zu vm. 11590
- Frankenstraße 8 eine Mansarde auf gleich zu verm. 12163
- Eine Mansarde zu vermieten Mauerstraße 7. 12161
- Eine große Mansarde auf gleich zu vm. Oranienstraße 8. 10856

Fremden-Pension

Fremden-Pension Rheinstraße 7.
Zimmer frei geworden.

Es wird für ein Mädchen von 16 Jahren, das hier
kur gebraucht, auf einige Wochen eine bessere Familie
gesucht, wo dasselbe in jeder Hinsicht gut aufgehoben ist. Ver-
langt wird vollständige, gute Verpflegung, eigenes Zimmer,
Umgang mit der Familie und stete Begleitung beim Ausgehen.
Die Familie darf jedoch höchstens eine Treppe hoch wohnen.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. G. postlagernd
Wiesbaden erbeten.



In seiner Familie findet noch eine
junge Dame zum 15. November
Aufnahme mit sehr guter Pension.
Näheres Expedition. 12214

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer
Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Pension de la Paix

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortables Haus. Französische Küche.

Pension mit schönen, möbl. Zimmern Kapellenstraße 2, 1. Stock.

Gute Aufnahme in resp. Hause auf dem Lande, $\frac{1}{2}$ Stunde von
der Bahnstation Nieder-Selters, kann unter Versicherung sorg-
fältiger Verpf. und billiger Berechn. (auch für den Winter) nach-
gewiesen werden. Näh. Westliche Ringstraße 8, Parterre.

Für den Kirchenbau in Raumbach sind aus einem scheidsmännischen
Vergleiche 10 Mark durch Herrn Scheidemann Adolf Otto zu Wiesbaden
an den Unterzeichneten gezahlt worden, welches hiermit bescheinigt wird.
Pfarrer Schupp zu Sonneberg. *

Was ist Hypnotismus? *)

Von Max Dessoir.

Der Zustand, um den es sich in der heutigen Erörterung
handelt, heißt Hypnose, die Summe von Thatsachen und Theorien
bezeichnen wir mit Hypnotismus. Da nun die Thatsächlichkeit
hypnotischer Erscheinungen über allen Zweifel festgestellt ist,
kommt zunächst die Erzeugung derselben in Frage.

Wie hypnotisiert man? Erstens durch unmittelbare
Einwirkung von Gegenständen auf die Sinnesorgane. Eine Person
starrt beispielsweise einen Glasknopf oder einen Korken oder sonst
etwas fünf bis zehn Minuten an; die Augen beginnen zu thränen,
schließen sich und können trotz größter Willensanstrengung nicht
mehr geöffnet werden. In gleicher Weise wirkt das eintönige
Liden einer Uhr; auch leises Streichen derselben Hautstelle führt
manchmal zum Ziel. So kann mit einem gewissen Recht be-
hauptet werden, jede Mutter, welche ihr Kind durch eintönigen
Singsang oder durch die Schaufelbewegungen der Wiege in
Schlaf lullt, hypnotisiert es. — Zweitens entsteht Hypnose durch
die Erweckung der Vorstellung des Schlafes, sei es, daß
diese von selbst im Bewußtsein der Versuchsperson auftritt
oder ihr von einem anderen Menschen eingeplant wird.
Ein solches Verfahren bezeichnet man als Suggestion
(Eingebung) und unterscheidet zwischen Fremdeingebung (schlech-
thin Suggestion genannt) und Selbsteingebung (Autosuggestion).
Die letztere wird wohl bei den oben geschilderten körperlichen
Hypnotisierungsmethoden das eigentlich Wirkende sein; denn alle
jene einfachen Reize erwecken ja mit Nothwendigkeit die Idee des

*) Nachdruck verboten.

Schlafes in uns, sie bilden bloß eine besonders wirksame Art der Suggestion. Will ich jedoch ohne Zuhilfenahme körperlicher Einflüsse jemanden hypnotisieren, so suche ich durch meine mit autoritativer Sicherheit ausgesprochenen Worte dem Subjekt die Ueberzeugung beizubringen, daß der erwünschte Zustand sich sogleich einstellen werde oder schon vorhanden sei. „Ein Müdigkeits-Gefühl befällt den ganzen Körper, die Glieder erschlaffen, ihre Augen werden matter und füllen sich mit Thränen, jetzt beginnen sie schon zu blinzeln, die bleischweren Lider senken sich, Sie können sie nicht mehr aufhalten — schlafen Sie!“

Am erfolgreichsten experimentirt man, wenn man die beiden äußerlich von einander verschiedenen Methoden verbindet, also zugleich mit der wörtlichen Suggestion einen Gegenstand fixiren läßt u. dgl. m. Jedenfalls, wie man immer verfährt, wird die Hypnose durch die Erweckung entsprechender Vorstellungen erzeugt. Dabei sehe ich freilich ab von einigen seltenen bei hysterischen auftretenden Formen und von der Fascination, welche nur mittelbar auf das genannte Prinzip zurückgeführt werden können; insofern ist natürlich in dieser kurzen Skizze keinerlei Vollständigkeit angestrebt.

Wer ist hypnotisierbar? Jeder geistig gesunde Mensch läßt sich hypnotisieren, da er mehr oder minder suggestibel, d. h. den Suggestionen zugänglich ist. Freilich werden viele das Gegenteil von sich behaupten, indessen beweisen sie dadurch nur Unkenntniß auf dem Gebiete der Psychologie. Hundertfältig im Laufe eines Tages erleben wir es, daß wir auf die Autorität eines Anderen hin Dinge glauben oder uns selbst einreden, für welche kein Beweis, kein logischer Grund zu erbringen ist. Man mache einmal den Versuch und versichere bei Tisch, die Suppe habe einen unangenehmen Beigeschmack: sofort werden drei Viertel der Anwesenden denselben gleichfalls zu verspüren erklären. Uebrigens ist diese Wirkung lebhafter Phantasievorstellungen auf den Körper seit Alters her festgestellt und gerade dann am stärksten, wann der Verstand sich dagegen sträubt. Professor Forel macht mit Recht darauf aufmerksam, daß durch eine Art Contrastwirkung solche Menschen, welche über den Hypnotismus spotten und lächeln, welche ostentativ erklären, „sie könne man nicht einschläfern“, gerade oft am schnellsten hypnotisirt werden; als ob der dem Hypnotismus hingeworfene Handschuh ihnen eine ängstliche Gegenvorstellung eigener Unsicherheit einflößt, welche sie um so sicherer der Suggestion preisgibt.

Umgekehrt bieten die größte Schwierigkeit diejenigen Leute, welche sich recht intensiv nach der Hypnose sehnen, oder die, genau über die Prozeduren unterrichtet, ihre Aufmerksamkeit auf den psychischen Vorgang lenken und somit der Unbefangenheit entbehren. Wer den Schlaf erzwingen will, bleibt schlaflos; wer sich mit Gewalt und Bewußtsein amüsiren will, wird sich nur ärgern. Auch nervöse Personen sind — entgegengesetzt der allgemeinen Annahme — wenig geeignet, da ihnen die Fähigkeit ruhiger Concentration abzugehen pflegt, von Geisteskranken ganz zu schweigen. Daß es schließlich bei gesunden Personen verschiedene Stärkegrade der Empfänglichkeit giebt, daß A schneller als B zu hypnotisieren ist, daß Kinder mehr zu Suggestionen neigen als Erwachsene, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Der Geschlechtsunterschied kommt übrigens gar nicht in Betracht.

Wer kann hypnotisieren? Darauf antwortet man oft im Publikum: gewisse Menschen, wie Hansen und Böllert, vermögen wegen einer besonderen, ihnen innewohnenden Kraft andere Menschen in den magnetischen Schlaf zu versetzen. Wir haben schon gesehen, wie irrig diese Annahme ist. Es handelt sich eben nicht um ein geheimnißvolles Fluidum, sondern um eine geschickte Benutzung der Suggestibilität, die Jedermann durch längere Übung zu erlernen vermag. Freilich wird auch hier die individuelle Veranlagung viel zur Höhe des Erfolges beitragen, weil eben Menschenkenntniß, unbemerkte Ausnutzung günstiger Umstände, vertrauenerweckendes und zugleich imponirendes Auftreten dazu gehören, die nöthigen Vorstellungen von Müdigkeit, Unbeweglichkeit der Arme, Unfähigkeit des Sprechens u. s. w. zu erzeugen. Es wage daher nur der theoretisch wie praktisch völlig Durchgeübte einen Versuch; denn welche verhängnißvollen Folgen ungeschicktes Experimentiren nach sich ziehen kann, weiß man jetzt zur Genüge. Kein gefährlicheres Spielzeug als die Laienhypnose!

Was geschieht in der Hypnose? Ich habe der bequem sitzenden Versuchsperson so lange die Erscheinung des Einschlafens, sagen wir durch Fixiren der Augen und durch Worte, suggerirt, bis sie ihre Augen geschlossen und sich mit dem Ausdruck der Müdigkeit in den Stuhl zurückgelehnt hat. Nun versichere ich mit lauter, überzeugter Stimme dem Mann, er werde in diesem Zustand bleiben und mir auf alle meine Frage antworten. Sobald das zugestanden, frage ich ihn etwa, ob er denn nicht bemerke, wie schwer sein rechter Arm geworden sei, er solle nur einmal probiren, ihn zu heben, er werde schon fühlen, wie langsam er in die Höhe gehe. Obwohl diese Empfindungstäuschung selbst im Wachen sehr leicht zu Stande kommt, wird das Subjekt vielleicht den Arm noch ganz leicht emporzuschwingen. Man versucht nun zum zweiten, dritten, vierten Mal mit immer dringenderer Ueberredungskunst, bis man schließlich, den Arm fest andrückend, im Tone triumphirender Siegesgewißheit ausruft: „So, jetzt geht es aber nicht mehr, Ihr rechter Arm ist wie angenagelt, Sie können ihn nicht mehr einen Zoll vom Bein entfernen!“ In den meisten Fällen tritt die befohlene Bewegungshemmung ein, so sehr sich auch der bewußte Wille des Hypnotisirten dagegen sträuben mag, doch lasse man sich durch ein etwaiges Mithlingen nicht von der Fortsetzung der Versuche abschrecken. Den äußersten Grenzstein dieser Erscheinungsreihe bezeichnet die cataleptische Starre des ganzen Körpers, welche es ermöglicht, das Subjekt mit Kopf und Fersen auf zwei Stühle zu legen und den horizontal schwebenden Körper stark zu belasten.

Auf der Beeinflussbarkeit durch Suggestion beruhen ferner die Veränderungen in der Empfindungssphäre. Ich sage: „Sie fühlen eine starke Hitze an ihrer rechten Seite“, und der Hypnotisirte wendet sich mit allen Zeichen des Unbehagens nach links. Die Versicherung eines unangenehmen Geruches genügt, um alle Erscheinungen des Ekels hervorzurufen, gleichwie im wachen Leben phantasiereiche Menschen durch derartige Vorstellungen bestimmt werden können. Ebenso kann in klarem Wasser jeder nur erdenkliche Geschmack hineinsuggestirt werden, Chinin sich in Champagner, Chokolade sich in Salzwasser verwandeln, und für die Experimente an Gesicht- und Gehörstinn lassen sich die Beispiele in's Unendliche häufen. Praktisch wichtiger ist die künstliche Erzeugung und Vertilgung von Schmerz. Kopfweh kann nicht bloß während des Schlafes und über ihn hinaus durch Umgebung geweckt werden — daran dürfte den Meisten ja nicht besonders gelegen sein —, sondern auch die heftigste Migräne schwindet unter dem Einfluß der Suggestion. Ja sogar schwierige chirurgische Operationen sind während des Schlafes vorgenommen worden, ohne daß der Patient den geringsten Schmerz verspürt hätte, so daß für hypnotisch empfängliche Personen die Chloroformnarkose überflüssig wird. Während manche Menschen, welche von dem Gegenstand nichts verstehen, über solche Thatsachen den Kopf schütteln, haben sich andere zu einer Ueberschätzung hinreißend lassen und in dem Hypnotismus ein Allheilmittel zu finden gewöhnt. Vor beiden Extremen muß sich der objective Forscher hüten.

Nach allem dem wird es nicht Wunder nehmen, wenn vielfach von einer Wirkung des Hypnotisten auf die Gefühle und Stimmungen der Versuchsperson die Rede ist. Schlechte Laune, böse Neigungen, Liebe, Haß, Eifersucht, Zorn, Freude, Trauer, Lachen, Weinen erhalten unter der geschickten Hand des Operators die Biegsamkeit des Waxes: deshalb, und mit Hinweis auf die natürliche Suggestibilität der Kinder, ist nicht ohne Berechtigung der Vorschlag gemacht worden, die neue Wissenschaft in pädagogischer Richtung auszunutzen.

Für die Psychologie am werthvollsten erweisen sich unzweifelhaft die suggestiven Veränderungen in der Thätigkeit des Gedächtnisses. Man kann der Versuchsperson Erinnerungslosigkeit eingeben und anderseits etwas als geschehen einreden, was niemals passirt ist; ich sage also mit dem entsprechenden Erfolg: Sie wissen nicht mehr was sie heute Mittag gegessen haben“ oder ich behaupte so lange, daß es heute Mittag gepökelten Rehrbraten mit Schlagsahne gegeben habe, bis es mir geglaubt wird. Am allerinteressantesten ist schließlich die Thatsache, daß die Suggestionen dieser und der vorher geschilderten Art über die Dauer des Schlafes hinaus wirksam bleiben können. Eine posthypnotische Suggestion wäre z. B. die folgende. Ich sage dem Hypnotisirten: Nach dem Erwachen werden Sie das Wasserglas auf den Tisch

stellen und später, beim Abschied, zu mir sagen: „Ich danke Ihnen auch recht sehr, Herr Doktor, daß Sie immer so freundlich mit mir sind.“ Der Hypnotische wacht auf, thut das Befohlene und spricht auch zum Schluß die suggerirten Worte, ohne in der Zwischenzeit im leisesten an den Auftrag zu denken. Dabei können Wochen und Monate zwischen dem Datum der Ordre und dem Datum der Ausführung liegen, gleichgültig ob die nachwirkende Eingebung sich bloß auf eine so einfache Handlung bezog oder eine sehr verwickelte halluzinatorische Täuschung erheische. Ganz ähnlich tritt die Wachsuggestion auf, welche unabhängig von der Herbeiführung eines Schlafzustandes gelingt und als Selbsteingebung in unzähligen Kleinigkeiten des täglichen Lebens zum Vorschein gelangt.

Ist die Hypnose schädlich? Ja und Nein. Sie ist, wie jeder andere Eingriff in das Geistesleben, schädlich, sobald sie plump eingeführt, schlecht geleitet und ungenügend beseitigt wird. Wer nicht zu hypnotisiren versteht, kann mit seinen fruchtlosen Bemühungen heftige Kopfschmerzen, Entzündungen der Bindehaut und dergleichen hervorrufen; wer während des Schlafes nicht Vorsicht walten läßt, riskirt gelegentlich einen hysterischen Anfall der Versuchsperson; wer vor dem Erwecken nicht gut suggestiv gesteuert, hinterläßt vielleicht bei dem Subject nervöse Beschwerden. Es sollte jedesmal, bevor der Befehl ertönt: „Nun wachen Sie auf!“ etwa Folgendes gesagt werden: „Sie werden sich nach dem Schlaf sehr ruhig fühlen, keine Beklemmungen haben, recht munter und vergnügt sein und heute Nacht ganz ausgezeichnet schlafen.“ Werden diese und einige andere Vorschriften gewissenhaft befolgt, so ist die Einführung der Hypnose durch einen Fachmann nicht im Geringsten schädlich. Die beiden Elemente der Hypnose: Suggestibilität und Schlaf, ruhen ja in jedem Menschen; es gilt bloß, sie in einen engeren Zusammenhang zu bringen. Und doch muß ernstlich vor der unnöthigen Hypnotisirerei gewarnt werden. Die Gefahr, zu dem willenlosen Werkzeug eines fremden Menschen herabzusinken, sollte Jeden davor zurückschrecken. Man hat durch posthypnotische Suggestion Verbrechen ausführen lassen, die Gesinnungen eines Menschen langsam geändert und sie zu selbstischen Zwecken ausbeutet: wer möchte also sich zum Spielball anderer Leute erniedrigen? Nur für die Untersuchungen der Psychologen und für die therapeutischen Maßnahmen bei geistig und körperlich Kranken werde das unschätzbare, aber zugleich unberechenbar gefährliche Mittel verwandt. Die heillose Sucht vieler Frauen, an sich einmal probiren zu lassen, „ob sie denn nicht auch für den Hypnotismus empfänglich wären“, kann ebenso wie der Starrsinn unwissenschaftlicher Männer, welche erst dann glauben wollen, wenn es an ihnen selbst gelungen ist, gelegentlich zu bösen Folgen führen.

Wie läßt sich der Hypnotismus erklären? Eine allgemein gültige Erklärung ist für diesen sehr verwickelten Complex psychischer Erscheinungen bisher ebenso wenig gefunden, wie für so viele andere Vorgänge unseres Seelenlebens. Wenn Bernheim die Definition giebt: die Hypnose sei ein Zustand erhöhter Suggestibilität, so wird damit richtig das wichtigste Merkmal hervorgehoben, aber nichts gesagt, was unsere Einsicht in die Natur der Hypnose vermehren könnte. Indessen, wer wird etwas von der jungen Wissenschaft verlangen, was ältere Wissenschaften noch nicht für viele ihrer Elemente geleistet haben? Wer vermag das Wesen der Elektrizität endgültig zu erklären? Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß nicht schon zahlreiche Begriffsbestimmungen vorliegen; im Gegentheil, die überaus umfangreiche Literatur weist die verschiedensten Deutungsversuche auf psychologischer, physiologischer und pathologischer Grundlage auf.

Wer sich näher mit unserem Gegenstand, auf den Professor Charcots Brief und die daran geknüpften Diskussionen wieder die allgemeine Aufmerksamkeit gelenkt haben, vertraut machen will, sei auf Dr. Moll's kürzlich erschienenen Werk verwiesen.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. October 1889.)

Hotel Bristol:

Seine Königliche Hoheit Prinz Christian von Schleswig-Holstein
nebst Dienerschaft — England.

Hotel du Parc:

Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin,
Ihre Hoheit Herzogin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin, Herzogin von Sachsen
mit Dienerschaft — Potsdam.

Adler:

Müller, Prof. Göttingen.
Hesse, Comm.-Rath. Hedderheim.
Streit, Fr. Bad Kissingen.
Sotier, 2 Frln. Bad Kissingen.
Mengelbier, Fbkb. Aachen.
Ramer, Kfm. Berlin.
Krauskopf, Kfm. Berlin.
Siegele, Kfm. Pforzheim.
Nathan, Kfm. Crefeld.
Aufforth m. Fr. Oerzzeborn.
Hülensbusch, Kfm. Elberfeld.
Gergens, Dr. Frankfurt.

Belle vue:

Sloet van Hagensdorp, Baron m. Fr. u. Bed. Amsterdam.

Hotel Bristol:

Cadwallader Guild, Fr. Homburg.
Keyssner, Kammergerichtsath m. Sohn. Berlin.

Cölnischer Hof:

v. Busle, Major. Saarbrücken.

Hotel Dahlheim:

Kussel. Chicago.
Trasenster, Fr. Niederlahnstein.
Kremsner, Ober-Ingenieur m. Fr. Aschaffenburg.
Robby, Rent. Hannover.

Hotel Deutsches Reich:

Albrecht, Lehrer m. Fr. Coblenz.

Einhorn:

Wohlleben, Kfm. Leipzig.
Lewy, Kfm. Berlin.
Zell. Ems.
Vogt, Kfm. Erfurt.
Poligkeit, Rent. Elberfeld.

Eisenbahn-Hotel:

Scheer, Kfm. Berlin.
Kalkbetzer, Kfm. Köln-Deutz.
Eteh, Kfm. Kaiserslautern.

Zum Erbprinzen:

Dressen, Kfm. Mainz.
Adlung, Fbkb. Erfurt.
Bettmyer. Coblenz.
Simons, Kfm. Köln.
Reibnitz, Inspector. Strassburg.

Grüner Wald:

Reinhardt, Hptm. m. Fr. Ludwigsburg.
Vigier, Kfm. Aachen.
Gross, Kfm. m. Sohn. Woodhridge.
Fassmann, Kfm. Stuttgart.

Hotel „Zum Hahn“:

Kappelmann. Leipzig.
Stuckrath, Pfarrer. Dörnheim.
Holz, Kfm. Ludwigsdorf.

Vier Jahreszeiten:

Kuppenheimer m. Fam. Chicago.
Winemann. Chicago.
Berngruber, Kfm. Freiburg.

Cur-Anstalt Nerothal:

Groenvelde, Fr. m. Tochter. Dörenburg.
Politz, Gutsbesitzer m. Fr. Heinrichshagen.

Springorum, Kfm. Ruhrort.
Kropff, Kfm. Nordhausen.
Wolff m. Fr. Köln.
Jacoby. Offenbach.

Nonnenhof:

Glatz, Kfm. m. Fr. Biberach.
Pannenbecker, Kfm. Düsseldorf.
Zadatz, Kfm. Leipzig.
Fresenius, Kfm. Mannheim.
Keller, Kfm. m. Sohn. Stuttgart.

Hotel du Parc:

Wilongby, Lady m. Begl. u. Bed. England.

Nassauer Hof:

van Hemert. Haarlem.
Poesuzen, Comm.-Rath m. Fr. Düsseldorf.
Venettisch m. Fr. Karlsruhe.
Melchor, Fr. Köln.
Melchor, Fr. Köln.
Whiston, Fr. London.
Whiston. London.
Heine, Amtsrichter. Halberstadt.
Wittgens, Fr. Frankfurt.

Dr. Pagenstecher's Augenklinik:

Bartning, Fbkb. Chemnitz.
Hammacher, Landrath. Ruhrort.
Weber, Fr. Münster.
Frank, Fr. England.
Riddel. England.

Pariser Hof:

Wohlgeboren, Major. Berlin.
Schwabe, Kfm. Stralsund.
Hirsch m. Bed. Darmstadt.

Pfälzer Hof:

Knapp. Dauborn.
Frank, Fbkb. Stuttgart.
Klees, Lehrer a. D. Hütta.
Schröder, Rent. Düsseldorf.

Quellenhof:

Gulweiler, Kfm. Frankfurt.
Rock, Kfm. Mainz.
Fischer, Kfm. Nouglassbuser.
Fischer, Fr. Nouglassbuser.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Rhodus. Mülheim.
Werneburg, Reg.-Assessor m. Fr. Osnabrück.
Neumann, Student. Osnabrück.
Hinning, Rent. Erfurt.
Rust, Rent. Erfurt.
Lemmé, Rent. Odessa.
Richter, Lieut. Franendorf.
Guttrie, Kfm. London.

Rheinstein:

Röhle, Dr. med. Berlin.

Tanus-Hotel:

Schroede, Director m. Fr. Nienburg.
Schmitz, Fr. Elberfeld.
Auret, Fr. m. Fam. Johannesburg.
Schmitz, Fr. m. Fam. Petersburg.
Overworde, Dr. jur. Leiden.
Walzern, Rent. m. Fam. Stockholm.
Quinlard, Kfm. m. Fr. New-York.
Hoventeck m. Fr. Stettin.
Burnallson m. Bed. Chicago.
Blumstett, Kfm. Hannover.

Hotel Vogel:

Lietz, Kfm. Köln.

Hotel Weins:

Schäfer, Kfm. Hannover.
Hermann, Rent. Frankfurt.

In Privathäusern:

Pension Crédé:
Urussow, Fürst m. Sohn. Petersburg.
Wessel, Fr. Schloss Falkenberg.
Villa Frorath: Dresden.
Pekum, Banquier.
Villa Heubel:
Berg, Fr. Generalconsul m. Tochter. Petersburg.
Pallisen, Fr. Commerzienrath m. Tochter. Petersburg.

Wilhelmstrasse 42a:

v. d. Hoop-Filanus m. Fr. u. Bed.

In wenigen Tagen beginnen wir mit dem Abdruck des Romans:

„Der Präsident“

von

Carl Emil Franzos.

Der berühmte Autor hat in diesem literarisch bedeutenden Werke eine wichtige gesellschaftliche Frage zu lösen gesucht und seine ganze dichterische Kraft dabei eingesetzt. Die Handlung des Romans ist äußerst spannend und das Gemüth des Lesers wird stetig von lebhaftester Theilnahme für das Schicksal der Personen und für den dargestellten Stoff selbst, der hoch über den der gewöhnlichen Zeitungs-Erzählungen hervorrage, bewegt werden.

Lokales und Provinzielles.

o. Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 17. October (Schluß). Zunächst ist das in gestriger Nummer enthaltene Referat über die Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters noch dahin zu ergänzen, daß in den Verhandlungen mit den Vertretern des Eisenbahnbüros auch zur Sprache gebracht worden sei, daß, wie es hier öfters vorkomme, von den Feldern der ganze Rest oder einzelne Stücke doch von dem Fiscus übernommen werden müßten, weil durch die eintretende Fehlbildung die Felder nicht mehr bebauungsfähig erschienen. Dem gegenüber bestehe die Absicht, daß die Felder wohl zunächst auf den Fiscus überföhren, aber den beteiligten Kreisen zur Verfügung gestellt würden, damit diese die einzelnen Parzellen in ihrem Nutzen in vortheilhafter Weise veräußern könnten.

Der Hauungsplan für die Stadt Wiesbaden ist zurückgenommen, da sich die Königl. Regierung mit den von dem Herrn Oberförster und der Forst-Commission vorgenommenen Aenderungen, welche die Schonung beliebter Waldpromenaden im Auge hatten, nicht ganz einverstanden erklärt. Zweck Herbeiföhierung einer Verschiebung der Auswägung im „Aeroberg“ beschließt der Gemeinderath, eine Lokalbesichtigung durch die Forst-Commission stattfinden zu lassen.

Die Gemeinsame Ortskrankenkasse hat in ihrem Kassienlokal im neuen Rathhaus einen Schalter anbringen lassen und glaubte hierzu ohne Zustimmung des Gemeinderaths berechtigt zu sein, weil sie ohne dieselbe Mobilien einbringen könne. Der Gemeinderath vermag den Schalter, der zu beiden Seiten mit der Wand fest verbunden worden ist, als Mobilie nicht anzusehen und beschließt, der Kasse gegenüber zu betonen, daß sie künftig in ähnlichen Fällen Anzeige zu machen habe.

Zur Kenntniß des Gemeinderaths gelangt Abschrift des Bescheides der Königl. Regierung, an Herrn Christian Enders und Genossen, die sich gegen die Errichtung des Krankenhauses-Pavillons an der oberen Schwalbacherstraße beschwert hatten und worin die Beschwerde zurückgewiesen wird, indem die Regierung dem von dem Gemeinderath vertretenen Standpunkt, daß der Abstand von den gegenüberliegenden Häusern groß genug sei, daß ein schädlicher Einfluß auf die Nachbarschaft ausgeschlossen sei, auch ansteckende Krankheiten nicht zu befürchten wären. Schließlich wird noch constatirt, daß von der Gemeindeverwaltung in der ganzen Angelegenheit correct verfahren worden sei.

Herr Dr. E. Fleischer, der erst vor kurzem hier zugezogen, beschwert sich über die schlechte Beschaffenheit und Beleuchtung des Weges von der Park- nach der Bierkellerstraße. In letzterer Beziehung ist bereits Abhilfe erfolgt. Dagegen kann sich der Gemeinderath nicht für verpflichtet erachten, den fraglichen noch unbauten Weg anzulegen und einem dahin zielenden Antrag seiner Baucommission stattzugeben, welche vorschlägt, die auf 1300 Mk. veranschlagten Kosten als Theil der Straßenbaukosten von den Anbauern vergütet zu lassen. Das letztere ist nach einer neueren Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts nicht angängig. Der Gemeinderath beschließt, dem Gesuchsteller zu erwidern, daß die Stadt bereit sei, auf Kosten der Interessenten für Fußwegverbindung zu sorgen.

Infolge der Verhandlungen, die Herr Ingenieur Richter mit Herrn Sander dem Betriebs-Ingenieur der Dampfbahn, wegenfahrens von

Abendzügen geflogen, ist die Betriebsverwaltung bereit, stets nach Schluß des Theaters einen Zug abfahren zu lassen, ebenso für die Curhaus-Künstler-Concerte auch zwei Pferdebahn-Wagen in der Richtung Theater-Grubweg abzulassen und für die Linie Theater-Sirchgasse ein Gleiches anzuordnen.

Der Herr Polizei-Präsident theilt mit, daß in der Nr. 217 des „Wiesbadener Tagblatt“ die Hinweisung auf einen Uebelstand enthalten sei, welcher der Erwägung werth erscheine. Es wird hier darauf hingewiesen, daß die häufigen Unfälle auf der Straße der ungenügenden Leitung der Weispannung der Fuhrwerke zuzuschreiben seien, indem die Fuhrer meist auf ihren Karren, öfters sogar hinter hohen Brettern saßen. Der Herr Polizei-Präsident fragt deshalb an, ob der Gemeinderath geneigt sei, in diesem Sinne einer Polizei-Verordnung zuzustimmen, wonach innerhalb der Stadt das Sigen auf den Karren zc. verboten ist und die Fuhrer verpflichtet sind, am Kopfe neben dem Pferde zu gehen und daselbe am Zügel zu föhren. Der Gemeinderath erklärt hierzu seine Zustimmung. Anschließend hieran wird auf Anregung des Herrn Raier beschloffen, über eine Regelung des Viehtreibens Erkundigungen einzuziehen und damit die Schlachthaus-Commission zu beauftragen.

Ein Vertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Königl. Eisenbahn-Direction wegen Abtretung einer kleinen Fläche in der Nähe der Kupfermühle erhält die Genehmigung des Collegiums.

Der im vorigen Winter gestellte Antrag, die Louisestraße mit neuem Pflaster zu versehen und mit Bäumen zu bepflanzen, hat inzwischen die Bau-Commission wiederholt beschäftigt. Dieselbe empfiehlt die an sich notwendige Neupflasterung erst nach dem völligen Anschluß an den Canal vorzunehmen und da der Boden ruhen müsse, um sich setzen zu können, dieselbe erst für das Rechnungsjahr 1891/92 vorzusehen. Sie hält die Bäume nicht für zweckmäßig, da sich nach Neupflasterung voraussichtlich größere Geschäfte in diese Straße ziehen, die gegen die Bäume protektiren würden, welche aus technischen Gründen nur bei einer Erbreiterung auf 5 Meter vorzusehen seien. Der Gemeinderath erhebt den Vorschlag bezüglich Neupflasterung zum Beschlusse, und will auf die Bäumchen gelegentlich der Neupflasterung zurückkommen.

o. Ihre Majestät die Königin von Rumänien hat sich gestern auf einige Tage zum Besuch ihrer fürstlichen Eltern nach Neuwied begeben.

= **Kaiser-Friedrich-Eiche.** Am gestrigen Gedächtnistage ist auch im hiesigen Stadtwalde eine Kaiser-Friedrich-Eiche gepflanzt worden. An der Stelle wo früher die „Kanzelbude“ gestanden, ließ Herr Oberförster Flindt das junge Bäumchen in die Erde legen. Herr Wahl, das unermüdlche Vorstandsmittelglied des „Vereins zur Verschönerung“, wird veranlassen, daß an dem betreffenden Plage eine Tafel angebracht wird, welche die Spatiergänger auf diesen Vorgang jetzt und in Zukunft aufmerksam macht.

= **Curhaus.** Wie stets an den Rumänion-Abenden, wird durch die heute im weißen Saale stattfindende Réunion dansants die Abhaltung des regelmäßigen Abend-Concertes im großen Saale nicht beeinträchtigt. — Der Anmeldungsstermin für diejenigen Abonnenten der leztwinterlichen Cyclus-Concerte, welche ihre seitherigen Plätze für den bevorstehenden Cyclus beizubehalten wünschen, läuft heute Mittag 12 Uhr ab, worauf wir glauben besonders hinweisen zu sollen.

o. Personalien. Herr Gerichts-Assessor Schröder, seither bei der Königl. Staatsanwaltschaft hier beschäftigt, ist zum Amtsrichter ernannt und als solcher an das Königl. Amtsgericht zu Idstein versetzt worden.

= **Die botanische Section des Vereins für Naturkunde** macht heute Nachmittag die letzte Excursion für dieses Jahr; es ist dies die hundertste, die unter der Föhierung des Herrn Apothekers Wiguer von Viebrich unternommen wird. In Anbetracht dessen und wegen der vorgerückten Jahreszeit wird von einem größeren Gang Abstand genommen und nur ein kurzer in die Umgebung Viebrichs ausgeführt; es bleibt dann auch noch Zeit, in geselliger Zusammenkunft die Gemüthlichkeit walten zu lassen. Abfahrt von hier nach Viebrich mit der Dampf-Strassenbahn um 1 Uhr 42 Min. — Hoffentlich ist die Theilnehmung an dieser Jubiläums-Excursion eine recht zahlreiche.

* **Auf die Vorstellung der „Thalia“**, welche morgen Sonntag, Abend 8 Uhr, im „Römer-Saal“ stattfindet, machen wir nochmals aufmerksam. Die Kasse ist von 7 1/2 Uhr an geöffnet und die Preise sind so billig gestellt, daß Jedermann der Eintritt ermöglicht ist. Zu der nach Schluß der Vorstellung arrangirten Abend-Unterhaltung haben die Besucher freien Zutritt.

* **Gute Aussichten im Postdienst.** In einer Verfügung vom Ende August macht die Kaiserliche Ober-Postdirection zu Erfurt darauf aufmerksam, daß neuerdings wieder ein erheblicher Mangel an Postgehilfen hervorgetreten sei, und fordert daher die Postämter auf, in geeigneter Weise darauf hinzuwirken, daß junge Leute, welche sich im Weizguter, über den Kreis der Elementarbildung hinausgehender Schulkenntniße befinden, der Postbeamten-Laufbahn zugeführt werden. Als ein unerlässliches Erforderniß für den Eintritt als Postgehilfe ist stets zu erachten, daß die Bewerber auch hinsichtlich der in ihrer Familie genossenen Erziehung und nach ihrer Persönlichkeit, sowohl hinsichtlich der geistigen Reife und Ge-

wedtheit, als namentlich inbetreff ihrer körperlichen Entwicklung und Gebiendheit die Erwartung rechtfertigen, daß sie den Anforderungen des Postdienstes auch völlig genügen werden.

Die neuen Postwertzeichen. Bei Auswahl der Farben für die am 1. October 1889 im Reichs-Postgebiet eingeführten neuen Postwertzeichen ist wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, in erster Linie der im Weltpostverein angenommene Grundlag bestimmend gewesen, wonach die im Weltpostverkehr am häufigsten vorkommenden Briefmarken, nämlich diejenigen im Werthe zu 25 Cts. (= 20 Pf.), 10 Cts. (= 10 Pf.) und 5 Cts. (= 5 Pf.), thunlichst übereinstimmend in allen Vereinsländern, von blauer bzw. rother und grüner Farbe sein soll. Dieser Grundlag, welcher wesentlich dazu beiträgt, die Prüfung der in den verschiedenen Vereinsländern zur Erhebung gelangten Francobeträge zu erleichtern, war im Reichs-Postgebiet bezüglich der Freimarken zu 20 Pf. und 10 Pf., welche nach wie vor in blauer und rother Farbe hergestellt werden, bereits in Anwendung gekommen. Zur vollständigen Durchführung des Grundgesetzes fehlte mithin nur noch die Annahme der grünen Farbe für die Freimarken zu 5 Pf., wozu nunmehr die Einführung der neuen Postwertzeichen die gewünschte Gelegenheit geboten hat. Für die übrigen Freimarkengattungen sind die Farben (braun für 3 Pf., orange für 25 Pf. und rothbraun für 50 Pf.-Marken) mit ganz besonderer Sorgfalt derartig ausgewählt worden, daß auch bei Lampenlicht eine deutliche Unterscheidung der verschiedenen Werthe möglich ist.

x. Die Zahl der überseeischen Auswanderer aus Hessen-Nassau über deutsche Häfen und Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug in der Zeit von Anfang Januar bis Ende August ds. Js. 2138, wovon auf den August allein 341 entfallen. Im Ganzen wanderten über die genannten Häfen während der fraglichen Zeit 64,719 Personen gegen 71,815 im Vorjahr aus; Hessen stellt also genau den 30. Theil.

Das Concurs-Verfahren ist über das Vermögen des Spezerwaaren-Händlers und Wirths August Trog dahier eröffnet worden. Herr Rechtsanwalt Dojanowski ist zum Concurs-Verwalter ernannt. Concurs-Forderungen sind bis zum 9. November anzumelden.

Bestwischel. Herr Kutscher Anton Maas verkaufte sein Haus Fehlbirgstr. 16 für 33,500 M. an Herrn Schreinermeister Karl Fritz, Bellstr. 42.

Stimmen aus dem Publikum.

* Bezüglich der Entgegung, betreffend die Viehdiebstahl-Salzmühle, sei hiermit gesagt, daß der Einsender des beanstandeten „Eingelaudt's“ die volle Verantwortung dafür übernimmt. Möglich ist, daß heute bezüglich eines Verkaufes eine andere Thatsache geltend ist; was das Einschreiten der „Königl. Unteroffizier-Schule“ gegen die seinerzeitigen argen Belästigungen anlangt, so beruht diese Mittheilung auf Wahrheit. Möge sich auf der „Salzmühle“ eine recht lebhaft entwickelte Industrie entwickeln, ohne jedoch unserem Platz in gesundheitlicher Beziehung zu schädigen.

r. Honnberg, 17. Oct. Die hiesige „Turngemeinde“ wird morgen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, auf dem romantisch gelegenen Turnplatz an der Burggrüne ihr diesjähriges Abturnen, verbunden mit Preis- und Schauturnen veranstalten. Bei den anerkannt guten Leistungen des Vereins, stehen ein paar Stunde angenehmer Unterhaltung in Aussicht. Am Abend wird ein Ball im „Kaiser-Saal“ die Jünger Jahr's mit ihren Damen vereinigen und das Fest beschließen.

* Dohheim, 18. Oct. Am wiederkehrenden Gedentage unseres edlen Kaisers Friedrich erhielt die erste Classe der hiesigen Volksschule vom königlichen Landraths-Amte zum Geschenke ein kunstvoll ausgeführtes, lebenswahres Bildniß. In Gegenwart sämtlicher Schüler übergab Herr Bürgermeister Heil im Namen der Staatsbehörde das colorirte, lebensgroße Bild der hiesigen Schulgemeinde. Herr Pfarrer Ufen er dankte im Namen derselben und gedachte in feierlichen Worten der großen Thaten und der edlen Tugenden des erhabenen Dulders. Nach der Ueberreichung des werthvollen Bildes an die Schule drückte Herr Lehrer Althen namens derselben seinen herzlichsten Dank aus und schloß mit einem Hoch auf unsern Kaiser. Der kräftige Gesang der Nationalhymne beschloß die wohl noch lange im Andenken bleibende Schulfeyer.

+ Dohheim, 18. Oct. Die am heutigen Tage bei günstigem Wetter stattgehabte Weinlese lieferte befriedigende Resultate, da man, was Quantität anbetrifft, ein halbes Herbst erzielte und hinsichtlich der Qualität, vollständig ausgereifte Riesling und Desterreicher erntete. Letztere werden wegen des erfreulichen Ergebnisses besonders viel in unserer Gegend angebaut, während erstere, ebenso wie rothe Trauben weniger angepflanzt werden. Die nach dem süblichen Theile des Berglandes gelegenen Weinberge haben, wie es eben deutlich sich zeigt, empfindlich durch den im Sommer strichweise gefallenen Hagelschlag gelitten. Als Unicum mag hier auf die 1160 Gramm schwere, im Garten des Zimmermanns Roffel gezogene, Riesling-Traube aufmerksam gemacht werden, die im Gasthause „Zum Bienen“ zur Ansicht ausgestellt ist.

o Georgensborn, 18. Oct. Herr Lehrer Leicher hieselbst wurde von dem Gemeinderathe 150 Mark als Zulage aus dem staatlichen Zuschusse nach dem Schulentlastungsgeetze überwiesen.

* Diez, 16. Oct. Wie sich nach dem „L. A.“ jetzt herausstellt, hat der Sergeant des hiesigen Bataillons, von dem man kürzlich einen Uniformstrolch am Bahnhuse aufwand, was zum Verdachte eines Selbstmordes Anlaß gab, sich von hier geflüchtet, da eine Untersuchung wegen Veruntreuung gegen ihn eingeleitet werden sollte.

o Vom Wörtsbach, 18. Oct. In den Ställen der Landwirthe Christian Hara und Theodor Neuberling zu Kirberg ist unter dem Hindhieh die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen und daher die gewöhnliche Gehöftespetre angeordnet worden.

o Flörshelm a. M., 18. Oct. Heute, am Geburtstage Sr. Majestät kaiserl. Königl. Hoheit des Kaisers Friedrich III. übergab der Schulvorstandsdirigent Herr Pfarrer Horz, unter entsprechender Ansprache ein Bildniß des edlen Kaisers, welches der Schule als Geschenk von der königl. Regierung zu Wiesbaden überwiesen worden war. Herr Lehrer Urion nahm daselbe in Empfang, dankte hoher Behörde für die gütige Zuwendung des Bildes, versprach daselbe dazu zu benutzen, der heranwachsenden Jugend die edlen Tugenden Kaiser Friedrich's III. vor Augen zu führen und sie zur Nachahmung seiner herrlichen Tugenden anzuregen und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II., in welches die ganze versammelte Schulljugend mit ihren Lehrern begeistert einstimmte.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. „Rigoletto“, Oper in 4 Acten von J. Verdi. Herr F. D'Andrade vom Coventgarden-Theater zu London als „Rigoletto“. Daß der berühmte Gast eine außergewöhnliche Wirkungskraft ausüben würde, war wohl vorauszusehen, da er seit geraumer Zeit als einer der bedeutendsten dramatischen Sänger gilt; und in der That, eine Enttäuschung hat Herr D'Andrade dem Publikum vorgestern gewiß nicht bereitet, derselbe vereinigte vielmehr alle Eigenschaften miteinander, welche ihn als Darsteller wie als Sänger zu einer höchst interessanten seltenen Erscheinung machen mußten. Die Stimme des Sängers ist ein hoher Bariton von seltener Schönheit, von betrickendem sinnlichen Reize und von großer Kraft und Ausgiebigkeit, während die Schallkraft jeden Tadel ausschließt. In der That versteht Herr D'Andrade sein Organ zu meistern, wie ein vollendet Violinvirtuose sein Instrument; die Stimme gehorcht allen Intentionen des Künstlers, alle Schattirungen stehen ihm zu Gebote, um einen Vortrag zu erzielen, so wahr und charakteristisch im Großen, wie im Einzelnen, von so gewaltiger dramatischer Verwe befeelt von solcher Innerlichkeit, wie sie wohl nur selten einem Künstler gegeben ist. Hand in Hand mit dem Vortrage geht bei dem Gaste ein geradezu vollendetes, bis ins kleinste Detail ausgegearbeitetes Wahrheitsgetreues Spiel, welches allein schon den Zuschauer in hoher Grade zu fesseln im Stande ist. Allerdings geht auch Herr D'Andrade wie fast alle seine Landsleute hin und wieder über den Rahmen hinaus, welchen die Bühne dem Künstler gezogen hat, er sucht möglichst nahe Früßman mit dem Publikum zu gewinnen und fordert dessen Beifall gerade heraus; indessen auch hier versteht es der Künstler immer die Grenze zu wahren, welche Decenz und künstlerischer Tact vorschreiben. Leider wurde der sonst vortreffliche Vortrag zu wiederholten Malen durch mangelhafte Intonation getrübt; im zweiten und dritten Acte zumal hatte der Sänger die Neigung zu tief zu singen, ein Umstand, der wohl nur einer unvollständigen Indisposition zuzuschreiben ist. Daß Herr D'Andrade von dem enthusiastischen Publikum stürmisch bejubelt wurde, war selbstverständlich. Man darf auf seine Wiedergabe des „Don Juan“ gespannt sein. Herr Schickhardt, welche zum ersten Male die „Gilda“ sang, hatte nachdem der berühmte Gast eine schwere Stellung; indessen auch sie nahm Theil an dem Beifall. In der Arie im 2. Acte: „Qualtier Maldo! O geliebter Name!“ gelang ihr manches ganz gut; im Uebrigen aber war der Vortrag wieder sehr stark durch nervöse Erregtheit beeinträchtigt; man müsse daher eine eingehende Vorbereitung für das nächste Mal vorbehalten. Jedenfalls hat es Fr. Schickhardt vorgestern nicht an Ermunterung von Seiten des Publikums gefehlt; es wäre daher zu wünschen, wenn sie es über sich gewönne, denselben mit mehr Unbefangenheit gegenüber zu treten. Fr. Busch wird die kleine Rolle der „Maddalena“ künftig besser darstellen können, wenn sie sich einer größeren Beherrschung befleißigt; vorgestern litt der Vortrag noch an einer gewissen Schwachfülligkeit. Die Besetzung der übrigen Rollen war, soweit uns bekannt, dieselbe von früher her geblieben. Herr Schmidt, welcher den „Färrino von Mantua“ sang, zeigte einmal wieder, daß es ihm durchaus nicht an Stimmmitteln fehlt; auf die Fehler seines Vortrags aber haben wir schon oft genug aufmerksam gemacht, als daß es nöthig wäre, immer wieder auf dieselben zurückzukommen. Der vierte Act gelang ihm in sprachlicher Hinsicht am besten; schauspielerisch bot er eine befriedigende Leistung. Herr Ruffeni war recht gut als „Sparafucile“. — In der Besetzung fehlte es wieder durchaus nicht; so wollte es sich zum Beispiel im Quartette des 4. Actes, in rein musikalischer Hinsicht die schönste Nummer der ganzen Oper, durchaus nicht vorwärts gehen. Das Haus war vollständig besetzt.

* Aus dem Theaterleben. Adolf Wilbrandt behandelt in seinem Trauerspiel „Martha Waldeemar“, das am Dienstag im Hoftheater zu Berlin aufgeführt wurde, denselben Stoff, den schon Ostab zu Putitz zu einem Drama bearbeitet und Wilhelm Alexis zum Gegenstand eines seiner schönsten Romane gemacht hat. Der letzte astanische Margraf, der im Jahre 1819 starb, erscheint bei Wilbrandt 1848 wieder, um den Bayern die Herrschaft in der Mark Brandenburg zu machen. Er weiß, daß er nicht Waldemar, sondern der Müllerbräutigam

Reichthum der deutschen Schriftsprache durch die Mundarten gefördert werden?“, welchen Herr Director Professor Dr. Wähold erstattete, entgegengekommen. Leider konnte keiner der elf eingegangenen Arbeiten der von Herrn Baumeister Rutenberg in Bremen gestiftete Preis von 1000 Mk. zuerkannt werden, dagegen wurde beschlossen, zwei Arbeiten durch je eine Ehrengabe von 500 Mk. auszuzeichnen, wenn deren Verfasser diese annehmen wollen. — Zweitens wurde als Ort der nächsten, zu Pfingsten 1890 stattfindenden Hauptversammlung München gewählt. — Unter den übrigen zahlreichen Gegenständen der Tagesordnung verdient ein Schreiben des Reichspostamtes hervorgehoben zu werden, in welchem um Mittheilung eines guten Ersatzwortes für den Ausdruck „Prämie“ auf dem Gebiete des Zeitungsgewerbes, wo es eine „Zugabe“ bedeutet, erjucht worden war. — Herr Professor Dr. Dunger aus Dresden erstattete ausführlichen Bericht über den Stand und die Art der weiteren Behandlung der Verdeutschungsarbeiten, die einen großen Umfang annehmen und sehr erhebliche Schwierigkeiten bieten. Es wurde hier von Neuem der Grundsatzz der äußersten Mäßigung und Zurückhaltung hervorgehoben und darnach die zunächst erforderlichen Beschlüsse gefaßt. — Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt jetzt 12,000.

*** Literarisches.** Ludwig Ganhöfer läßt bei Bong in Stuttgart eine Gesamtausgabe der Nestor'schen Werke erscheinen; sie ist auf 12 Bände berechnet, und der erste Band kommt in den ersten Monaten des nächsten Jahres heraus.

Vom Bücherfisch.

*** Von Roseggers ausgewählten Werken mit Illustrationen** von Grell und Schmidhammer (Wien, A. Hartlebens Verlag) Preis pro Lieferung 50 Pf., liegen uns wieder eine Anzahl Lieferungen, die von 57-65, vor und damit ist die erste Hälfte des 4. Bandes überschritten. Wir haben wiederholt auf dieses gebiegene Werk hingewiesen, das in der That als ein Schatz für jedes deutsche Haus bezeichnet zu werden verdient. Auch in den neuen Heften, die uns eine reiche Fülle kleiner, gemüthvoller, bald humoristischer, bald ergreifender, aber immer wahrer Genrebilder aus dem Volksleben bringen, zeigt Rosegger wieder so recht seine Meisterhaftigkeit in der Charaktermalerei des Gebirgsvolkes der Steiermark, dem er stets neue interessante Seiten abzugewinnen weiß.

Neuerschienene Bücher.

- (Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)
- „Nachtrag zur Statistik der Reichstagswahlen.“ Die Wahlen von 1887. Auf Grund amtlicher Quellen bearbeitet von A. Fricke, Secretär im Kaiserl. statist. Amt in Berlin. Preis 50 Pf. (Frankfurt a. M. Verlag von Wilhelm Kommler.)
- „Der Vetter vom Rhein.“ Kalender für 1890. 12. Jahrgang. Preis 30 Pf. (Verlag von Chr. Schömpelen in Vahr.)
- „Sozialdemokratie und Volksliteratur“ von E. Wald. (Berlin 1889. Selbstverlag des Verfassers. Lindenstr. No. 9.)
- „Bunte Bilder“, von Gustav Ströhmfeld. Erste Reihe: I. Wanda, ein russisches Reisebild, eingeleitet von Dr. phil. Fritz Waser, II. die Wännen-Marie, eine Novelle aus der Gegenwart (Ehlingen, Verlag von E. Mayer). Preis 70 Pf. — Der Autor beginnt seine „bunten Bilder“, eine fortlaufende Reihe von Erzählungen und Bildern aus Natur und Leben, im ersten Bändchen mit zwei Erzählungen.
- „Sturm und Stille“, Novellen von Johanna Feilmann (Dresden, G. Biersohn's Verlag).
- „Thauperlen und Goldkrahlen“. Tägliche Morgen- und Abendandachten für stille Sammlung und häusliche Erbauung von C. H. Spurgeon, Prediger in London. Mit einem Vorwort von C. G. G. Behrmann, Hauptpastor zu St. Michaelis in Hamburg. Neue Ausgabe. Bief. 1. Pr. 50 Pf. (Hamburg, J. G. Oden's Nachfolger. Rh. Diefel.)
- „Lachend und eine Nacht“. Reich illustriert. (Kieger'sche Verlagsbuchhandl., Stuttgart.) Bief. 26-30. Pr. für die Bief. 40 Pf.
- „Irrthümer der Friedenssoldaten im Feld“. Von C. Koettichau, Oberlieutenant. a. D. Heft 1. Pr. 2 Mk. (Straßburg i. E. Straßb. Druckerei u. Verlagsanstalt, vorm. A. Schulz & Cie.)
- „Wiener Mode“, das bekannte Modes- und Familienblatt, welches der praktischen Verwendbarkeit seiner Toiletten, den Gratisabdrucken nach Maß und einem feinen, gelegenen Geschmack seine immense Verbreitung verdankt, begann eben einen neuen Jahrgang. Das erste Heft liegt in allen Buchhandlungen als Probe auf; es ist so schön, so reich an gut sitzenden, einfach vornehmen Toiletten, es bietet den Frauen so viele nützliche Anregungen, daß wir ihm nichts Aehnliches zur Seite zu stellen wissen; und doch kosten die 24 Hefte des Jahrganges der „Wiener Mode“ nur 2 Mk. 50 Pf. pro Quartal! Eine werthvolle literarische und künstlerische Beigabe ist der von dem bekannten Maler Ferdinand Groß redigirte, reich illustrierte Unterhaltungstheil des Blattes, der unter dem Titel „Im Boudoir“ erscheint und stets Reichvolles an Novellen, Auffsätzen, Anekdöten und poetischen Beiträgen bietet.

Zur Hochzeit in Athen.

Das Reiseprogramm für die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen-Löcher nach Venedig und von da nach Athen ist erschienen. Die Abreise erfolgt nach der „Nordb. Allg. Ztg.“ heute früh 8 Uhr 50 Min. vom Anhalter Bahnhof in Berlin aus. In Leipzig wird erste Station gemacht, um das Gabel-Brühstück einzunehmen. Dann wird die Reise über Hof nach Regensburg fortgesetzt, wo das Diner eingenommen wird. Landshut, Rühbörz, Kuffstein werden die Nacht durchfahren. Am Sonntag früh in Vögen Kaffee. Dann weiter über Ala nach Verona, wo Mittags das Gabel-Brühstück eingenommen wird. Antunft in Venedig Sonntag 8 Uhr Nachmittags. Vom Bahnhof

*** Musik.** Das deutsche Sängerverein in Wien, das dort im August 1890 abgehalten werden soll, kämpft mit Schwierigkeiten: Die Theilnahmelosigkeit der Bevölkerung ist so groß, daß man fürchtet, die nöthige Gewährsumme von 70,000 fl. nicht aufbringen zu können. Der Gesamtbeitrag, der für das Unternehmen bisher gezeichnet wurde, soll die Höhe von 25,000 fl. kaum übersteigen. Von den Vereinen „Schubertbund“ und „Wiener Männergesangsverein“ werden die größten Leistungen gemacht. Trotzdem jähret die „N. Fr. Pr.“: „Die Gefahr, daß dieses deutsche Sängerverein, welches zum ersten Male in Wien stattfinden soll, wegen Mangels an den hierzu nöthigen Geldmitteln nicht abgehalten werden kann, ist eine drohende.“ — Der Musikalien-Verleger Ernst Eulenberg in Leipzig hat die Berliner philharmonische Capelle für zwei dort unter Leitung von Hans von Bülow zu veranstaltende große Concerte engagirt. Dieselben werden am 8. und 4. Januar 1890 stattfinden.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung zeigt das demnächst bevorstehende Erscheinen einer neuen deutsch-epischen Dichtung von Julius Wolff: „Die Wappenstein“, ein Reiterlied“, an. Die Handlung spielt in den interessantesten Jahren des großen Krieges, in den Jahren 1631 und 1632 von der Ermordung Magdeburgs bis zur Schlacht bei Lützen, und bewegt sich innerhalb der Erlebnisse eines wappenstein'schen Kürassier-Regiments, dem die Hauptfiguren der Dichtung, typische Reitergestalten, entnommen sind. — Die bayerische Akademie der Wissenschaften hat eben neue Denkmünzen prägen lassen, welche an solche Gelehrte vertheilt werden sollen, die entweder bedeutende wissenschaftliche Arbeiten eingebracht oder die Staatsammlungen um wichtige Gegenstände bereichert haben. Die Hauptreihe der Medaille führt den Kopf der Athene mit der Aufschrift: „Academia litterarum et scientiarum regia boica bono moranti“; auf der Rückseite befindet sich der Wahlspruch des Instituts: „Forum cognoscere causas“. Die beiden ersten silbernen Denkmünzen hat Karl N. Meier in Copenhagen und Dr. Deye auf Java empfangen. Es wurden auch Denkmünzen in Gold und Bronze angefertigt.

*** Personalien.** Am Mittwoch Mittag verstarb in Mainz infolge eines Hirnschlages plötzlich der als Gründer des „Mainzer Carneval-Vereins“ in New-York, als Verfasser vieler preisgekrönter Carnevals-Possen, eines Humorist, Carnevals-Medner und -Dichter, sowie Herausgeber eines humoristischen Wochenblattes in weiten Kreisen bekannte Rentner Wendelin Weiler.

*** Kunstausstellung in Darmstadt.** Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus Darmstadt vom 15. ds.: Mit der glücklichen Vollendung der durch den hiesigen Kunst-Verein neu erbauten Kunsthalle am Rheinthor nächst den Bahnhöfen und der in Verbindung damit am 5. d. Mts. erfolgten Eröffnung der permanenten Kunstausstellungen des Vereins durch eine Ausstellung von Kunstwerken lediglich hessischer Künstler (d. h. gegenwärtig in Hessen wohnender Künstler und auswärtiger lebender Landsleute) ist ein wesentlicher und erfreulicher Schritt im Kunstleben unserer Stadt vorwärts gethan. Es ist damit nicht nur dem kunstliebenden Publikum der Residenz eine ständige abwechselungsreiche Ausstellung neuerer Werke geschaffen, sondern die Ausstellung will, was die Hauptzwecke, das Interesse der Künstler und des laudenden Publikums durch Anbahnung und Förderung des Verkehrs zwischen beiden dienen. Das neue Gebäude ist nach dem in der damaligen Concurrenz preisgekröntem Entwürfe der Großherzoglichen Baumeister Jäger und Frenck unter Oberleitung von Professor Hermann Müller hier in einfachem Renaissance-Formen erbaut. Wie ein Ueberblick über die Ausstellung alsbald belehrt, sind von den einzelnen Kunstgattungen, der heutigen Zeitrechnung entsprechend, vorwiegend die Landschaft und das Porträt vertreten.

*** Deutscher Sprachverein.** Am 6. October hat in Berlin eine Sitzung des Gesamtverbandes des allgemeinen deutschen Sprachvereins stattgefunden, in welcher eine Reihe von wichtigen Angelegenheiten besprochen und erledigt wurde. Zuerst wurde der Bericht des Preisgerichts über die Lösung der Preisaufgabe von 1887: „Wie können Reinheit und

direct werden sich die hohen Herrschaften an Bord des Dampfers „Imperatrix“ begeben. Abfahrt von Venedig 21. October Abends, Ankunft in Korinth Freitag, den 25. October, früh, in Kalamaki Mittags, Landung im Piräus Nachmittags. In Begleitung bezw. im Gefolge der Kaiserin Friedrich werden sich befinden der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe von Preußen, die Ober-Hofmeisterin der Kaiserin, Fürstin v. Hagsfeld-Trachenberg, die Hofdame Gräfin v. Perponcher, die Ober-Gouvernante Fräulein von Bergigna, Freifrau v. Raichach, diensthühnend bei der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Ober-Hofmeister der Kaiserin, Graf v. Sedendorf, der Hofmarschall Freiherr v. Raichach, Kammermeister v. Wedell zur Dienstleistung bei der Kaiserin, Kammermeister v. Berger bei dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, sowie ferner Hofrath Heyse.

Wie man der „Post“ aus Athen schreibt, werden dort 29 fürstliche Personen zu den Hochzeits-Feierlichkeiten eintreffen. Fräulein Elise Sombos, welche zur ersten Hofdame der Prinzessin Sophie ernannt ist, wird ihren Dienst am Tage nach der Hochzeit antreten. Der König und der Kronprinz von Griechenland werden der Prinzessin Sophie auf dem Kreuzer „Miaoulis“ bis Kalamaki entgegenfahren. Während der Trauung wird auch alte byzantische Musik zur Aufführung gelangen, welche der Chor der königl. Capelle eifrigst einstudirt. Unmittelbar nach der Trauung wird ein großes Te Deum abgehalten, an welchem sich alle Bischöfe des ganzen Landes in ihren prächtigen Messgewändern betheiligen werden. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen hat dem Aufschuß, welcher die Aufführung der „Perier“ des Aeschylus mit der Musik des Erbprinzen vorbereitet, mitgetheilt, daß er zwei Harfen mit einem deutschen Musikmeister nach Athen geschickt habe, da es sich herausgestellt hat, daß die Musik bloß auf dem Clavier nicht genügend zur Geltung gebracht werden könne. Außer den „Periern“ wird auch der „Philoklet“ des Sophokles mit der Musik von Ferdinand Bender zur Aufführung gebracht werden. Der Rector der Athener Universität, Herr Hagimichalis, hat den Professoren den Vorschlag gemacht, zu Ehren der fremden Gäste einen großen Commers in deutschem Style zu veranstalten, zu welchem alle Griechen, die ihre wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung auf deutschen Universitäten, Polytechniken, Kriegs- und Kunstakademien genossen haben, eingeladen werden sollen. Ein reicher Grieche in Alexandrien, Herr Antoniadis, der dem Kronprinzen ein prachtvolles orientalischeszelt verlehrt, hat als Hochzeitsgeschenk für die Prinzessin Sophie eine kostbare Sammlung ägyptischer Alterthümer nach Athen geschickt, welche er der Prinzessin selbst übergeben wird.

Der deutsche Kaiser und seine Gemahlin haben am Donnerstag Abend 11 Uhr die Reise nach Athen angetreten.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Am Mittwoch Abend um 7 Uhr fand im Neuen Palais bei Potsdam im engeren Kreise der Kaiser-Familie und im Beisein der kaiserlichen Prinzen bereits eine Vorfeier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin statt, da sich dieselbe am 22. d. Mts. bereits mit dem Kaiser zur Beibehaltung der Vermählungs-Feierlichkeiten auf der Reise nach Athen befindet. — Der Kaiser und die Kaiserin machten am Donnerstag Nachmittag der Kaiserin Friedrich einen Abschiedsbesuch. Sie haben Abends 11 Uhr die Reise nach Mailand über München und den Brenner in einem Sonderzug angetreten. — Aus Hofkreisen verlautet, daß es doch zweifelhaft sei, ob die Kaiserin den kaiserlichen Gemahl nach Constantinopel begleiten würde; das Gefolge wenigstens ist darauf vorbereitet, die Rückreise direct von Athen anzutreten. Bezüglich der Kaiserreise nach Constantinopel sind keine Aenderungen zu erwarten. — Die Sanjbarer Gesandtschaft ist am Donnerstag von München in Baden-Baden angekommen und im „Englischen Hof“ abgestiegen.

*** Bundesbau im Reich.** Ein Comité für die Vorarbeiten zum Bau eines Rhein-Donner-Canals ist, wie dem „Hand. Correip.“ geschrieben wird, in der Bildung begriffen. Das Blatt bemerkt, daß General-Feldmarschall Graf Moltke von einem Auftrage der „Deutsch. Revue“, worin Viceadmiral Batsch unter der Ueberschrift „Das erste Seeschiff in Berlin“ die Idee einer Canalverbindung unserer Reichshauptstadt mit der Ostsee besprochen, mit großem Interesse Kenntniß genommen und dieses Canalproject als „der höchsten Beachtung werth“ bezeichnet hat. — Die Verhandlung in dem großen Sozialistenprozeß zu Elberfeld ist nunmehr endgiltig auf den 18. November festgesetzt. Soeben ging den Angeklagten der Verweisungsbefehl mit der Vorladung zu dem genannten Tage zu. Die Zahl der Angeklagten beträgt 91 und unter ihnen befinden sich auch die Abgeordneten Bedel, Harm, Grillenberger und Schumacher. — Das englische Geschwader ist am Donnerstag Vormittag um halb 10 Uhr von Kiel abgedampft. — In dem am 9. d. M. in Greiz verhandelten Prozeße gegen den Reichstagsabgeordneten Otto Henning wegen Majestätsbeleidigung, begangen gegen den Fürsten von Reuß a. L., wurde am Mittwoch das Urtheil verkündet. Der Angeklagte wurde der Majestätsbeleidigung schuldig erkannt und zu dreimonatlicher Festungsstrafe verurtheilt; derselbe hat alsbald das Rechtsmittel der Revision eingewendet. — Die aus der „Köln. Volksztg.“ in andere Blätter übergegangene Nachricht, daß die projectirte Niederlassung der Kapuziner zu Bornhofen a. Rhein die staatliche Genehmigung nicht erhalten habe, hat sich bis jetzt nicht bestätigt. Dem Vernehmen nach ist in dieser Sache noch keine Entscheidung ergangen. — Fürst Bis marck erhielt vor seiner Abreise von Berlin den Besuch des russischen Botschafters Grafen Schuwalow, der über eine Stunde bei ihm verweilte. — Die sächsischen Landtagswahlen haben die Zusammensetzung der sächsischen zweiten Kammer wenig geändert. Von neunundzwanzig zu wählenden Abgeordneten gehören zweiundzwanzig den Cartellparteien, je zwei der Freisinnigen und Fortschrittspartei, drei der sozialdemokratischen Partei an. — Der

Kaiser und die Kaiserin von Rußland trafen am Donnerstag um 5 Uhr 40 Min. in Königsberg ein und reisten um 6 Uhr nach Petersburg weiter. — Am Dienstag Abend fand zu Ehren der deutschen Marine ein Diner beim Admiral Baird auf dem „Northumberland“ statt, bei welchem Toaste auf den Kaiser, sowie auf die Königin von England ausgebracht wurden. — Mit dem 16. ds. war das dritte Jahr seit Einbeziehung Hamburgs in die deutschen Zollgrenzen verfloßen. — Unter den Hamburger Schauerleuten (Hafenarbeiter, die das Laden und Entladen der Seeschiffe besorgen) brach am Mittwoch ein Strike wegen der Forderung höheren Lohnes und Abkürzung der Normal-Arbeitszeit aus. Die Bewegung ist allgemein und bis jetzt ruhig verlaufen. Die Aussichten der Strikenden sind günstig, da verschiedene größere Rhedereien die Bedingungen bereits acceptirt haben.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Im böhmischen Landtage beantwortete der Statthalter Thun in deutscher Sprache eine jungzeitsche Interpellation wegen der Auflösung des akademischen Lesevereins mit der Erklärung, daß die Adresse an die Pariser Studentenschaft eminent politisch gewesen und er auf dem Plage seines Vorgängers ebenfalls mit der Auflösung vorgegangen wäre. Der Statthalter warnt die Studentenschaft vor politischen Einmischungen; immer trage die Studentenschaft die schweren Folgen, während die Elemente, die hinter ihnen stehen, sich zu salven wissen. Der Statthalter behauptet, daß ein Professor der Technit die Interpellation mit unterschrieben, während doch die Professoren beruhigend einwirken sollten. Darauf entstanden lärmende Proteste seitens der Jungzechen, Bravour der Jungzechen. Die Jungzechen riefen: „Wir wollen eine geschichtliche Antwort!“, die Galerie rief dazwischen und lärmte. Der Oberlandmarschall stellte endlich die Ordnung her. — Die Münch. Allgem. Ztg. veröffentlicht einen ihr aus Prag aus dem czechischen Lager zugegangenen Artikel über die Stellungnahme der Altzechen zu dem Adress-Entwurf der Jungzechen, worin es heißt: Die Altzechen schießen weder das böhmische Staatsrecht, noch die Königskrönung fallen, erachteten es jedoch für ungenügend, das Eine wie das Andere gegenwärtig anzustreben, da in erster Reihe eine Verhinderung mit den Deutschböhmen erforderlich, ohne welche jede Action aussichtslos wäre. Die Altzechen erachten ein auf beiderseitiger Verhinderung beruhendes, dann von der Krone zu beschwörendes unabhängiges Landesgrundgesetz als das Ziel ihrer Bestrebungen. — In den politischen Kreisen Berlins wird den gestern und vorgestern stattgefundenen gemeinsamen Minister-Conferenzen außerordentliche Bedeutung beigegeben; den Gegenstand der Beratungen bilden ausschließlich staatsrechtliche auf die gemeinsame Armee bezügliche Fragen, welche von ungarischer Seite beispielsweise hinsichtlich der Bezeichnung der Armee als einer „kaiserlich-königlichen“ aufgeworfen wurden. Das Ministerium 1894 bindet seine Portefeuilles an die Lösung dieser Frage; insoweit dessen sind hier — vorläufig unbegründet — Kriegergerichte verbreitet. — Der letzte Bruder Heinrichs und Friedrichs v. Sageru, Maximilian, ist am 17. October in Wien gestorben. Er hat nie eine so bedeutende Rolle wie seine Brüder gespielt. Geboren 1810, war er, als bei revolutionäre Bewegung auch in Deutschland zum Ausbruch kam, nassauischer Beamter und wurde in die Nationalversammlung gewählt, wo er sich der Partei seines Bruders Heinrich anschloß. Bei der Bildung des ersten Reichs-Ministeriums wurde er Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt. Er wurde in dieser Zeit einmal zum Prinzen Albert nach London gesandt. Als der Waffenstillstand von Malmo geschlossen wurde, sandte die Reichsregierung Max von Sageru über Berlin nach den Herzogthümern, um den von ihr aufgestellten Bedingungen Eingang zu verschaffen. Es gelang ihm jedoch nicht, zu den Verhandlungen zugezogen zu werden oder auch nur in unmittelbare Verbindung mit den Unterhändlern zu treten. Nach dem Ende des Reichsministeriums betheiligte Sageru sich noch an der Versammlung in Göttingen und dem Reichstag in Erfurt, trat dann aber vom politischen Leben zurück. Später wurde er katholisch, verließ den nassauischen Dienst und ging nach Oesterreich, wo er im Ministerium des Aeußern angestellt wurde und eine eifrige Thätigkeit für die Ultramontanen entfaltete.

*** Frankreich.** Von der Insel Jersey schreibt man französischen Blättern, Boulanger lebe dort im Gasthaus „Zum goldenen Apfel“ einsam an der Seite der ihn begleitenden Dame und empfangen nur den Besuch eines Arztes, welcher eine Kopf-wunde dieser jungen Dame behandelt. Wie sich diese ihre Verletzung zugezogen haben soll, darüber konnten wir keine Auskunft finden. Boulanger hat den Würdenträgern der Insel Besuche abgestattet, aber von ihnen noch keine Gegenbesuche empfangen und bisher wurde auf Jersey auch keiner der bekannten Führer der Boulangeristen gesehen. — Aus Paris kommt die unglaubwürdige Mittheilung, daß Graf Hartenau, vormaliger Fürst Alexander von Bulgarien, in Paris incognito eingetroffen und in demselben Hotel abgestiegen ist, in welchem Prinz Ferdinand von Coburg Wohnung genommen hat. Einen ganzen Vormittag sollen die beiden Prinzen miteinander verbracht haben. Graf Hartenau hatte dann Abends die Rückreise nach Graz angetreten. Ob die beiden Fürsten nicht auch mit König Milan zusammengetroffen sind, und ob sie sich gemeinsamlich von ihren Regierungs-Strapazen erholt und Erinnerungen ausgetauscht haben, darüber verlautet nichts. — Der erste

Elyseeball verlief sehr glänzend; Präsident Carnot und Gemahlin unterhielten sich mit Graf Münster und der Comtesse Münster. Man bemerkte die Anwesenheit zahlreicher Abgeordneter und Senatoren der Rechten, die noch nie zuvor das Elysee besucht und erblickt darin eine Annäherung an die Republik. In den Salons wurde erzählt, der Herzog von Aumale suchte den Grafen von Paris ebenfalls zur Anerkennung der Republik zu bewegen, sein Vermittler dabei ist jedoch nicht, wie behauptet worden, der Marquis Beauvoir.

*** Italien.** Das deutsche Kaiserpaar trifft heute Vormittag 8 Uhr 10 Minuten in Mailand ein. Der König erwartet dasselbe am Bahnhof, worauf alle unverzüglich nach Monza reisen. Am Sonntag ist Spazierfahrt auf dem Comersee, am Montag Dejeuner im Königs-Palais zu Mailand und Abends Concert in Monza. — Crispi kam Donnerstag Nachmittags von Palermo in Rom an und reiste Abends nach Monza weiter, um bei dem Empfange des deutschen Kaiserpaares zugegen zu sein. — Morgen empfängt der Papst in feierlicher Audienz die erste Abtheilung der französischen Pilger. Wie es heißt, wird er bei dieser Gelegenheit eine Rede über die soziale Frage halten.

*** Belgien.** Zum ersten Male entsendet Belgien einen diplomatischen Vertreter nach Persien. Bei seiner jüngsten Anwesenheit in Belgien hat Nasr-ed-din Schah selbst den Wunsch ausgesprochen nach einer Verbindung mit Belgien, sowohl für den diplomatischen, als insbesondere für den Handelsverkehr. Der Schah ernannte, um seinerseits den Ernst seines Wunsch kundzugeben, seinen Gesandten in Paris, den General Nazargaga zum Vertreter in Brüssel. Daraufhin erfolgte belgischerseits die bereits gemeldete Ernennung des Legationsrathes de Namair zum Generalconsul in Teheran, der zugleich mit der diplomatischen Vertretung Belgiens betraut ist. Herr de Namair ist ein noch junger Diplomat, der sich in den letzten Jahren vorthelhaft bekannt gemacht hat.

*** Rußland.** Der russische Minister des Aeußern, Herr v. Giers, sollte ursprünglich der Berliner Zusammenkunft beiwohnen, er war bereits von seiner Bestimmung im Gouvernement Tambow nach Petersburg gekommen, um die Reise nach Berlin anzutreten; allein ungefähr eine Woche vor dem Besuch erhielt er plötzlichen Gegenbefehl aus Kopenhagen. Hierüber soll sich Herr v. Giers außerordentlich getränkt fühlen, und als in Petersburg die Berichte einliefen, in denen sich Personen aus der Umgebung des Zaren sehr befriedigt über den ihnen in Berlin bereiteten Empfang aussprachen, scheint der Herr Minister des Aeußern nicht im Geringsten ein Hehl aus seinem Unwillen über die ihm widerfahrne Zurücksetzung gemacht zu haben. Wie dem „B. T.“ aus Wien gemeldet wird, hat Herr v. Giers beim Durchlesen der Meldungen über die Audienz des Fürsten Bismarck beim Zaren und über die Auszeichnung, mit welcher der Zar den deutschen Reichskanzler behandelte, seinem Groll in den drastischen Worten Luft gemacht: „Da fehlt doch noch Etwas — — — der Name des russischen Diplomaten, der dem Bismarck die Stiefel gepußt hat!“ Daß die Anwesenheit des Herrn v. Giers in Berlin anfänglich in der That im Plane des Zaren gelegen hat, wird auch von Petersburg bestätigt. Die Planlavisten waren jedoch außer sich, als sie dies hörten und setzten alle Hebel in Bewegung, um es zu verhindern. Dies gelang denn auch und Herr v. Giers ging zu seinem Schwiegerjohn nach Tambow auf dessen dort belegene Güter. Daß er nachmals Befehl erhalten haben sollte, von dort nach Berlin zu kommen, ist hiernach nicht wahrscheinlich und beruht wohl auf einer Verwechslung der Thatfachen. Da er die obige Aeußerung, die eigentlich nicht zu seinem Charakter paßt, gethan hat, wird wohl kaum mit Sicherheit bekannt werden. — Da die Einführung des Kleinkalibrigen Gewehrs in Rußland beschlossen ist, dürften die Gerüchte, die Petersburger Regierung wolle eine große Anleihe aufnehmen, trotz aller Dementis, doch richtig sein. Man berechnet die Kosten zur vollständigen, möglichst schnellen Herstellung des Gewehrs — die sehr theueren Maschinen zur Einrichtung der Fabriken müßten aus England bezogen werden — auf 250 Millionen Rubel und glaubt an eine innere Anleihe, da man anderenfalls wohl nur in Frankreich und zwar vergeblich anknöpfen könnte. Von den für die Marine im 1890 geforderten Geldern soll die Hälfte gestrichen sein.

*** Serbien.** Ueber die Unterredung, welche der junge Serbenkönig Alexander mit seiner Mutter gehabt hat, behauptet der Belgrader Correspondent der „Daily News“ Folgendes melden zu können: Der König begrüßte seine Mutter zuerst rein militärisch und hielt an sie ungefähr folgende, ihm von seinem Lehrer Dr. Dokitch verfertigte Anrede:

„Als König muß ich meine eigene Person, sowie die Geseze und die Verfassung achten. Daher durfte ich bis jetzt meine Mutter nicht sehen; denn ich unterstand dem Befehle meines Vaters, der mir freiwillig die Krone übertrug und dessen Anordnungen ich stets möglichst befolgen werde. Nun aber darf ich meine Mutter als Königin von Serbien auf serbischem Boden begrüßen, und ich hoffe, daß sie weder der Regensschaft, noch der Regierung irgend welche Schwierigkeiten bereiten werde. Sie darf überzeugt sein, daß ich als ihr Sohn ihr immer eine Stelle in meinem Herzen bewahren werde.“

Natürlich machte diese Standrede des königlichen Flaumbarbs auf Natalie einen putzigen Eindruck, und ohne viel Federlesen entgegnete sie:

„Mein lieber Junge, du bist zu jung, um in dieser Weise zu sprechen. Du solltest eigentlich noch mit Knaben von deinem Alter spielen und keine Zeitungen lesen, bis du älter geworden. Mache dich an ernste Bücher und folge dem Rathe deiner Lehrer. Ehre deinen Vater und deine Mutter, besonders deinen Vater, dem du deine Krone verdankst. Aber vergiß zugleich nicht, daß du ein Sohn Serbiens bist und deinem Vaterlande Alles opfern sollst.“

Und der Sohn verstand die Mutter, lachte und stürzte ihr in die Arme, als sie ihm zurief: „Komm, Saschal!“ (russische Abkürzung von Alexander). Nach dieser Zusammenkunft, deren oben erzählter Hergang ja nicht unwahrscheinlich wäre, dürfte es schwer sein, die draconischen Bestimmungen Milan's, der für jeden neuen Besuch seine Genehmigung vorbehielt, zur buchstäblichen Ausführung zu bringen.

*** Türkei.** „Was ist Wahrheit?“ — so muß man mit dem römischen Landpfleger fragen, wenn man die nachstehenden Mittheilungen aus Kreta, der Hauptstadt von Kreta, liest, die der „Allg. Ztg.“ zugehen und in directem Widerspruch zu den Angaben der „Daily News“ stehen: „Die Athener Zeitungen und auch der hier weilende Correspondent der „Daily News“, der seine Informationen von den hiesigen Griechen empfängt, werden nicht müde, von angeblichen türkischen Greuelthaten zu erzählen. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß an denselben kein wahres Wort ist, und zwar stammen meine Nachrichten nicht allein aus türkischen Kreisen, sondern die Consuln, hier wohnende Europäer und selbst Aderwandte von Verhafteten bekräftigen mir, daß die Behandlung der Gefangenen die von jeher gebräuchliche sei, daß keinerlei Zwangsmittel gegen dieselben gebraucht, speziell auch die Prügelstrafe nicht angewendet wird. Daß die eingefangenen Brandstifter während des Transportes von den Soldaten nicht gerade sanft behandelt werden, ist richtig, aber über einige Kolbenstöße gehen auch diese nicht hinaus, und auch da bestehen strenge Verordnungen, so daß man behaupten kann, in jedem Lande der Welt würden Mordbrenner und Rebellen viel strenger behandelt werden. Der beste Beweis, wie wenig gerechtfertigt die Meldungen über Grausamkeiten sind, ist, daß der hiesige griechische Consul noch keine Veranlassung fand, sich bei Schakir Pascha zu beschweren, und auch der angekommenen Correspondent des „Temps“ — selbst ein geborener Grieche — konnte bisher das humane Vorgehen der türkischen Behörden constatiren. Die der Richtung Delhannis' angehörenden Journale Athens wollten nur um jeden Preis eine kretensische Frage schaffen, und gerade wenn Kaiser Wilhelm nach Griechenland kommt, soll die Bewegung ihre Bogen werfen. Durch haarsträubende Berichte soll die nöthige Stimmung erzeugt werden.“

*** Portugal.** Der, wie wir meldeten, auf den Tod franke König von Portugal leidet an Gangrän (Brand) der Haut. Dem König sind am Donnerstag die Sterbesacramente gespendet worden.

*** Aßen.** Ende August ist durch kaiserlichen Erlaß der Bau der Eisenbahn von Peking nach Nanking entschieden worden. Die Herstellungskosten sind auf 30 Millionen Taels veranschlagt. Der Kaiser wünscht oder vielmehr befiehlt, daß alles Betriebsmaterial in China selbst hergestellt würde, natürlich unter Zuziehung und Leitung europäischer Ingenieure. Ob dies möglich ist, wird die Zukunft zeigen. — Der Hoang-ho (Gelbe Fluß) hat wieder seine Ufer an zwei Stellen durchbrochen und große Strecken fruchtbarren Landes in Seen verwandelt. Tausende, Hunderttausende sind brod- und obdachlos geworden und überall werden Unterstützungsgelder gesammelt. Im vorigen Jahre sind durch diesen Fluß etwa fünf Millionen Einwohner an den Bettelstab gebracht worden und die Wiederherstellung des Durchbruches hat 14 Millionen Taels gekostet. Hoffentlich werden die Chinesen jetzt einsehen, daß einfaches Justopfen nutzlos ist und daß das Flußbett selbst nothwendigerweise regulirt werden muß. — Vicerödig Li ist beständig leidend, doch ist nichts Besorgnißerregendes vorhanden. Es wäre ein großer Schlag für ganz China, ihn zu verlieren, jetzt gerade, wo China sich durchgreifenden Neuerungen zuzuneigen beginnt und Li der Löwenanteil des Erfolges unbestritten zukommt. — Die endgültig beschlossene Sibirische Bahn erregt viel Besorgniß in Peking. Es sind bereits dem Kaiser von China von mehreren Seiten „Memorials“ eingereicht worden über die Nothwendigkeit von Bahnen durch die Mandchurei an den Amur. Leider ist kein Geld für solche Unternehmungen vorhanden.

*** Amerika.** Durch den Krieg gegen Chile (1879—83) hatte Peru seine ganze bedeutende Kriegsflotte, welche ungeheure Summen gekostet, verloren. Am 1. Sept. d. J. ist nun endlich das erste Kriegsschiff der neuen peruanischen Armada in Callao eingetroffen. Es ist dies die „Vima“, früher „Socrates“ genannt. Die beiden gleichen Schiffe „Diogenes“ und „Socrates“, die zu Kriegs- und Handelszwecken dienen konnten, waren 1879 auf der Kieler Werft erbaut und von Agenten der peruanischen Regierung aufgekauft. Als dieselben in England armirt werden sollten, wurden sie auf Antrag der chilenischen Gesandtschaft von der englischen Regierung in Beschlag genommen. Der Bürgerkrieg, der Mangel einer von England anerkannten Regierung verzögerte die Zurückgabe der Schiffe bis jetzt. Und da Peru nicht die entstandenen Kosten zahlen konnte, wurde nur ein Schiff freigegeben und das andere als Pfandobject in England zurückbehalten. Die Geschichte des „Diogenes“ und „Socrates“ beschäftigte s. Z. alle größeren Blätter in Europa und Amerika.

Handel, Industrie, Statistik.

* Ein neuer photographischer Apparat ist aus der optischen Anstalt von Schleich-Ströhlein (Frankfurt, Kaiserstraße), zu beziehen. Mit demselben sind sowohl Zeit- als auch Moment-Aufnahmen

herzustellen. Die Camera ist ein kleines Kästchen, das leicht transportirt werden kann. Sie hat ein Visir zum Nichten. Für das Augenblicksbild hat man nur nöthig kurz und scharf zu visiren, die Klappe auf und zu zu machen, und das Bild befindet sich auf der Platte. Ein langes Aufstellen auf dem Stativ, Einrichten u. s. w. ist nicht mehr notwendig. Möglichst wird diese „Hegerei“ durch die hohe Licht-Empfindlichkeit der Platten. Das sogenannte Trockenplatten-Verfahren ist in den letzten Jahren immer mehr vervollkommen worden und hat es ermöglicht, die großartigen Erfolge sowohl in der Landschafts- wie auch in der Momentbilder-Photographie zu erzielen. Wie schön ist es doch, wenn wir in den Augenblicksbildern beispielsweise eine ganze Reihe von Bewegungen dargestellt sehen, welche wir in Wirklichkeit gar nicht bemerken, da sie zu schnell hinter einander geschehen. Wenn ein Reiter dahersprengt, so sehen wir zwar die Bewegung im Allgemeinen, die einzelnen Momente derselben aber sind für uns wegen der Raschheit der Aufeinanderfolge im Blicke und damit in der Seele nicht haftend. Das Bild des zum Sprunge ansetzenden Pferdes und der Nieder sprung ist für uns vorstellbar, der Sprung selbst aber, die Bewegung, nicht. Da kommt nun der Photograph mit der Camera und fixirt alle einzelnen Momente: Ansat, Heben des Körpers, halber Sprung, Schweben des Körpers, erstes Niederlegen, Ruhestellung. Das sind sechs Bilder in, sage und schreibe einer bis einer und einer halben Secunde! Nun sag mir eins, man soll nicht Wunder glauben! Kann man da wohl ausruhen. Ebenso geht es mit der Aufnahme von marschirenden Colonnen, fliegenden Tauben, trinkenden Personen u. s. w.; kurz, jeder Moment kann nunmehr am Bilde festgehalten werden. Hat doch auch wie wir unlängst lasen, der schlaue Gouverneur von Kreiz, Schafir Balda, die Häupter der Insurgenten freundlichst einladen lassen, und als sie beim Besuche saßen, marschirte ein Trübe in der Runde, um die Physiognomien der „Herren“ Nipp-Kapp! abzuzeichnen. Si non o vero — Der Miletanten-Apparat Niederlage bei Herrn Gisbert Rörtershäuser, Wilhelmstraße) ist zum Preise von 72 Mark käuflich; die Platten die ohne Kaffee und Schieber, blos durch Drehung gewechselt werden, sind acht Stück zu 80 Pfennigen zu haben. Welche Dame in Verlegenheit um ein passendes Weihnachtsgeschenk für ihren Herren Gemahl sich befindet, der kann vielleicht durch diesen Hinweis geholfen werden.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 18. Oct. Der heutige Markt brachte, angeregt durch auswärtige bessere Notirungen, für alle Brodfrüchte feste Tendenz. Preisrückhänge konnten nicht erzielt werden, aber Eigener hielten auch fest an ihren Forderungen. Im Ganzen war das Geschäft geringfügig. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt., ditto Korn 15 Mt 75 Pf. bis 16 Mt. 25 Pf., ditto Gerste 17 Mt. bis 18 Mt. 50 Pf., russischer Roggen 16 Mt. 40 Pf. bis 16 Mt. 60 Pf., russischer Weizen 21 Mt. bis 21 Mt. 50 Pf., ungarischer Weizen 22 Mt.

-m. Coursericht der Frankfurter Börse vom 18. October, Nachmittags 3 Uhr. Credit 200%, Disconto-Commandit 234.40, Staatsbahn 201, Galziger 164 1/2, Lombarden 107 7/8, Egypter 92.40, Staliener 98.40, Ungarn 85.80, Gotthard 181, Schweizer Nordost 181.90, Schweizer Union 129.90, Laura 146 1/2, Gelsenkirchen 190.80. Der günstige Reichsbank-Ausweis befestigte im Verlaufe der heutigen Börse, Geld für Ultimozweck stand in Berlin 6 1/2 pCt. Besonders fest waren Lombarden, auch Schweizer Werthe gebessert.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. Wiesbaden, 18. Oct. Vor der Königl. Strafkammer erschien heute zunächst der Inhaber eines hiesigen Drogen-Geschäfts. Er wird beschuldigt, in der Zeit vom Sommer 1888 bis Ende März 1889 durch fortgesetztes Verabreichen von Morphinum-Pulver die Körperverletzung des hiesigen Wäscherei-Besizers Engelbert N. fahrlässiger Weise herbeigeführt zu haben, so daß dieser an der Morphinumsucht erkrankte, ein schneller Verfall seiner Kräfte herbeigeführt und dessen Tod beschleunigt worden sei, indem er die ihm vermöge seines Gewerbes obliegende Vorsicht außer Acht gelassen habe. Ferner fällt ihm noch eine Uebertretung zur Last, weil er in der angegebenen Zeit ohne polizeiliche Erlaubniß ein Arzneimittel, das dem Verthe nicht freigegeben ist, verkauft habe. Nach dem der Anklage zu Grunde liegenden Thatbestande befand sich der genannte Engelbert N. seit dem Jahre 1875 mit größeren und kleineren Unterbrechungen in der ärztlichen Behandlung des Herrn Dr. Br. hier, der ihn hauptsächlich auf chronischen Lungenkatarrh behandelte. Die Behandlung hörte im vorigen Herbst ganz auf. Neben anderen Arzneien hatte Dr. Br. dem N. auch Morphinum verordnet, zuerst im Jahre 1885 und dann in größeren und kleineren Zwischenräumen abwechselnd mit Opiumtinctur, welche Arzneien bekanntlich den Zweck haben, den Hustenreiz zu stillen und den Appetit anzuregen. N. verlangte stets mehr und mehr Morphinum, so daß schließlich Dr. Br. ihn so viel wie möglich zurück zu halten versuchte und ihm wiederholt die süßen Folgen des übermäßigen Morphinum-Genusses vorstellte. Als N. trotzdem immer wieder neue Recepte verlangte, weigerte er sich, dieselben zu unterschreiben. Inzwischen war Dr. Br. darauf bedacht, den Morphinumgehalt der Pulver mehr und mehr zu vermindern. Dem N. war nun auf diese Weise die Apotheke verschlossen, doch die Sucht nach dem Genusse des ihm unentbehrlich gewordenen Morphinums ließ ihn einen Ausweg finden. Er nahm ein altes, von Dr. B. angefertigtes Recept, begab sich zu dem ihm bekannten Drogisten, dem heutigen Angeklagten, und bat denselben, ihm die Morphinumpulver anzufertigen. Doch dazu wollte sich dieser nicht verstehen. Erst als ihm N. die schriftliche Wirte des demselben bekannten, aber inzwischen verstorbenen Gymnasial-Directors Dr. Wagner vorzeigte und auf N.'s heftiges Bitten, er hätte sich so daran gewöhnt, daß er sie haben müsse, sonst wäre es sein Tod, verstand sich jener dazu, die Pulver

zu machen. Er erklärt nun, die Pulver immer schwächer bereitet zu haben, so daß dieselben fünfmal so schwach gewesen seien, als die von Dr. Br. verordneten. Er will damit den Zweck verfolgt haben, den N. davon ganz abzubringen. Der Consum bei ihm betrug anfänglich alle 14 Tage 10 Pulver, vermehrte sich aber, so daß in den letzten 4 Tagen vor dem am 26. März erfolgten Tode des N. von dessen Diemleuten am 22. und 24. je 16 Pulver geholt wurden. Inzwischen hatte Dr. Br. in Erfahrung gebracht, woher N. die Pulver erhalten und er machte von dieser unerlaubten Handlungsweise dem Kgl. Kreisphysikus Dr. Pfeiffer gelegentlich Mittheilung. Demselben gerieth die Sache in Vergeßheit und er wurde erst wieder darauf aufmerksam, als er den Tod des N. bei den handesamtlichen Nachrichten las. In seiner amtlichen Eigenschaft verfolgte Dr. Pfeiffer nunmehr die Angelegenheit, erhob alle noch vorhandenen Recepte und die übrigen 8 Morphinumpulver und übergab das Ganze der Königl. Polizeibehörde zur Weiterverfolgung, da er auf Grund der Mittheilungen des Herrn Dr. Br. zu der Ansicht gekommen war, daß durch die Verabreichung von Morphinumpulver der Kräfteverfall und der Tod des N. beschleunigt worden sei. Die drei Pulver wurden zunächst durch Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. A. Fresenius untersucht und von demselben heute ein Gutachten dahin erstattet, daß die Pulver zwar nicht gleich schwer waren, das in einem derselben enthaltene Morphinum 8 Milligramm betragen habe, also weit hinter dem gesetzlich zulässigen Maximalgehalt, der 1 Centigramm pro Pulver betrage, zurückgeblieben sei. Nach einer von Herrn Dr. Brauns auf Grund der noch vorgefundenen Recepte gemachten Zusammenstellung betrug während seiner Behandlung vom 22. November 1887 bis 8. Juli 1888, also während 227 Tagen, der Morphinumgehalt der Pulver nach seinen Recepten durchschnittlich 8 Milligramm und der Verbrauch an Opiumtinctur 26 Gramm. Herr Dr. Pfeiffer faßte hiernach sein Gutachten dahin zusammen, daß durch diese geringe Menge unmöglich ein Mensch an Morphinumsucht erkranken könne, vielmehr sei durch die fortgesetzte Abgabe von Morphinum die Gesundheit des N. geschädigt worden. Der seitens des Angeklagten firirte Sachverständige, Herr Dr. Constantin Schmidt von hier, Specialist auf dem fraglichen Krankheitsgebiete, sprach sich dahin aus, daß sich schon während der Behandlung des Dr. Br. die Morphinumsucht ausgebildet gehabt hätte, wofür die Bemerkung des N., „er könne ohne Morphinum nicht mehr leben, den besten Beweis bilde. Der Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft, Herr Gerichts-Assessor Schröder, konnte aus der umfangreichen Beweisaufnahme einen Beweis dafür, daß N. durch Verabreichung der Pulver an der Gesundheit geschädigt worden sei, nicht finden, so daß es an dem Thatbestandsmerkmale mangelte. Er beantragte deshalb Freisprechung von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung, dagegen wegen Uebertretung der Kaiserl. Verordnung vom 4. Jan. 1876 und des § 8009 R.-St.-G.-B. eine Haftstrafe von 14 Tagen. Der Verteidiger, Herr Dr. Stefanowski, schloß sich dem Antrage auf Freisprechung an und plaidirte im Uebrigen für eine Geldstrafe. Das Urtheil ging dahin, daß der Angeklagte von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freizusprechen, dagegen wegen Uebertretung zu einer Geldstrafe von 70 Mt. und in die Kosten des Verfahrens ausschließlich der durch die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen entstandenen, zu verurtheilen sei. Der Gerichtshof konnte es nicht als thatsächlich festgestellt erachten, daß N. an Morphinumsucht erkrankt und der fragl. Morphinumgenuß einen Verfall seiner Kräfte herbeigeführt habe. Die Uebertretung wurde durch das eigene Geständniß des Angekl. erwiesen. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Berufung des Schneiders Wilhelm Mohr, Maurers Carl Apotta und Aechts Georg Bed von Ballau gegen das Urtheil des Schöffengerichts zu Hochheim, wonach sie schuldig befunden wurden, am 26. Februar d. J. auf der Straße zwischen Delfenbeim und Ballau einige Schneiber überfallen und durchgeprügelt zu haben. Ein Jeder wurde mit 8 Monaten Gefängniß belegt. Die Strafkammer als Berufungs-Instanz vermochte sich auf Grund noch mangelhafter Beweisaufnahme von einer gemeinschaftlichen Körperverletzung nicht zu überzeugen. Dagegen haben sich die Angeklagten eines gemeinschaftlichen Angriffs und damit einer Uebertretung des § 387 pos. 10 des R.-St.-G.-B. schuldig gemacht, wofür sie unter Aufhebung des ersten Urtheils mit je 14 Tagen Haft belegt werden.

Vermischtes.

• Vom Tage. Der jüngst in Düsseldorf verstorbene Gerichts-Director A. D. Ubers hat die Stadt zur Universal-Erbin eingesetzt. Wie der „Düsseld. Anz.“ erfährt, soll das hinterlassene Vermögen abzüglich der zu Legaten bestimmten Summe von rund 650,000 Mark noch den Betrag von 2 Millionen Mark übersteigen. Nach dem Willen des Erblassers soll diese Summe zu Gunsten zu schaffender Arbeiter-Bwohnungen und Stipendien Verwendung finden. — Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Messina der Leichnam eines anscheinend unmittelbar nach der Geburt gewalttham getödteten Kindes gefunden. Die Polizei stellte die üblichen Recherchen an und kam dabei zu dem Ergebnis, daß die Mutter des derart umgebrachten Geschöpfes, welche sich zugleich als die Urheberin des an diesem verübten Verbrochens erwies — eine Nonne sei. Diese Entdeckung hat eine hochgradige Aufregung unter der Bevölkerung veranlaßt. — Im Zoologischen Garten zu Hamburg wurde am Mittwoch eine im alten Raubthierhaus mit Kleinem beschäftigte Frau vom Jaguar erfaßt, an's Gitter herangezogen und durch Tagelange erhebliche an Hand und Kopf verletzt. Derbeteilende Wärter befreiten die bereits Bestimmunglose mittelst eiserner Stangen. Die Verletzungen sind glücklicher Weise nicht lebensgefährlich. — Ein zehnjähriges Mädchen, Namens Peterjen, wurde todt im Sande verscharrt bei Flensburg aufgefunden. Es wurde ein schrecklicher Lustmord festgestellt. Der muthmaßliche Mörder, ein Arbeiter Namens Hansen, ist flüchtig. — Das Schwurgericht in Hamburg begann vorgestern die Verhandlung gegen den Schuhmacher Beuthin, welcher wegen des Mordes an dem in

Horner Moor todt aufgefundenen Knaben Steinfatt angelegt ist. Denthin
 vertritt Alles, er hat 109 Zeugen geladen; die Vertheidigung behauptet,
 der Angeklagte sei unzurechnungsfähig, weil er schwachsinmig sei. Es sind
 drei Tage für die Verhandlung angelegt. — Das große Goldt'sche
 Poltschneidewerk in Lübeck brennt, so wird vom Donnerstag ge-
 meldet, mit seinem ganzen Inhalt an edlen Hölzern; bis jetzt beträgt der
 Schaden ungefähr 500,000 Mk. — Am Mittwoch Abend explodirte
 unter einem weithin hörbaren Knall im Faconneisen-Walzwerk zu Kall
 bei Götin ein Buddelofen. Die Trümmer desselben verletzten drei an
 dem Ofen beschäftigte Arbeiter und flogen durch das Dach des Stablissem-
 ents. Dieses wurde stark beschädigt. Glücklicher Weise ist keiner der Ver-
 unglückten lebensgefährlich verletzt worden. — Eine gewaltige Panik ent-
 stand am 15. ds. Abends in einer Hemden-Fabrik in Londonderry,
 welche 3000 Arbeiterinnen beschäftigt. Infolge des Berstens einer Gasröhre
 erscholl der Ruf „Feuer“, worauf die Arbeiterinnen nach den Thüren und
 Fenstern stürzten und verzweifelte Anstrengungen machten, das Gebäude zu
 verlassen. Ohne das rechtzeitige Einschreiten der Polizei hätte die Panik
 sicher zahlreiche Opfer gefordert. Viele Mädchen fielen während des Ge-
 dränges in Ohnmacht und mehrere trugen erhebliche Verletzungen davon.

Kaiser-Friedrich-Anekdote. Vom nachmaligen Kaiser
 Friedrich erzählte erst kürzlich ein alter Nimrod gelegentlich eines Jagd-
 Frühstücks folgende Anekdote: Anfangs der sechsziger Jahre bei einer
 Jagd auf Hirche in der Lausitz, geriet die Jagd-Gesellschaft, zu welcher
 auch Kronprinz Friedrich Wilhelm gehörte, an einen Waldbach, der —
 ziemlich tief und breit — nicht zu überpringen war. Während die
 übrigen Herren die nächste Ueberbrückung aufsuchten, spähte der Kronprinz
 nach einer leichtbaren Stelle, um hinüber zu waten. Dies sah ein Stütcher,
 der sich anbot, den Prinzen auf seine Schultern zu nehmen. Nachdem
 letzterer zunächst den Körperbau des Biederer geprüft, nahm er den Vor-
 schlag an und man erreichte glücklich das andere Ufer. Während nun
 brüben der Kronprinz den Rücken seines wackeren Trägers verließ, räumte
 er demselben einige Worte in's Ohr, wozu dieser ein Gesicht machte, das
 einen Maler hätte begeistern können, — jedenfalls war es eitel Freude,
 das in den Bügen des braven Stütchers erglänzte. „So!“ hatte der hohe
 Jäger gemeint, „jetzt können Sie doch sagen, der Kronprinz von Preußen
 ist Ihnen den Buxel runtergerutscht!“

Humoristisches. Ein ungleicher Handel. Ein berühmter
 Gelehrter-Virtuose beledigt einen Kritiker, indem er dessen Unwissenheit be-
 weist. Der Kritiker: „Mein Herr, ich werde Ihnen meine Zeugen schicken.“
 Der Virtuose: „Fällt mir gar nicht ein, mich mit Ihnen zu schlagen.
 Wenn Sie mir den kleinen Finger wegziehen, kann ich nicht mehr spielen,
 Sie können aber noch Kritiken schreiben, auch wenn ich Ihnen den Kopf
 wegklicke!“ — Mit einem Wort. (In der Masken-Garderobe.)
 Masken-Verleiher zu einer Dame: „Sie wünschen, mein Fräulein?“ Dame
 (äugend): „Ja, ich möchte gern ein Costüm aus dem vorigen Jahr-
 hundert, so recht nett, gefällig, nicht steif, sondern grazios, Sie werden
 mich schon verstehen!“ Masken-Verleiher: „Vollkommen, mein Fräulein,
 Sie wünschen mit einem Wort ein *no co co co cett eno st ü m.*“ (Lust. Bl.)

Nachtrag.

— **Ein schreckliches Unglück** ereignete sich gestern Nachmittag
 gegen 3 Uhr an der Ecke der Taunusstraße und Saalgasse. An dem dort
 stehenden Neubau waren die Maurer damit beschäftigt, ein langes
 Rähholz auf den schon stehenden ersten Abzug zu schieben und zwar vom
 Trottoir der Taunusstraße, von Ecke der Trindhalle, aus. In demselben
 Moment fuhr von der Saalgasse ein mit einem Pferd bespannter Karren,
 dessen Führer, ein junger Knecht, glauben mochte, unter dem Holz, das schon
 teilweise auf dem Gerüste lag und von einigen Maurern gezogen und geschoben
 wurde, noch durchzukommen. Er hatte sich jedoch getäuscht; das Stumm des
 Pferdes stieß an das Holz, das Pferd wurde durch den Anprall scheu, bäumte
 sich und drangte so stark vorwärts, daß die Maurer die Herrschaft über
 das Holz verloren und weggeschleudert wurden, ein an der fraglichen
 Ecke stehendes Alceebäumchen ward umgerissen und traf eine vorüber-
 gehende Dame die weit weg aus den Fahrdamm geschleudert wurde.
 Hier blieb dieselbe, im Gesichte und zumeist am Kopfe schwer verletzt, be-
 wußtlos liegen. Die Verletzte, Frau Gräfin Bieber aus Schweden, eine
 Dame in mittleren Jahren, die sich zur Cur hier aufhält und im Hotel
 „Engländer Hof“ wohnt, wurde dahin verbracht, wo ihr Herr Dr. Bibel,
 der sofort zur Stelle war, die erste ärztliche Hilfe angedeihen ließ. Die Verletzungen
 sind äußerst schwere, namentlich die Kopfverletzungen, die sich als Schädel-
 brüche herausstellten, so daß für das Leben der Dame die ernstesten Ver-
 sicherungen gehen wurden. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird es
 lehren, wen die Schuld an dem höchst bedauerlichen Unglück trifft.

Letzte Nachrichten.

Paris, 18. Oct. Prinz Ferdinand von Coburg lebt hier
 im strengsten Incognito. Derselbe traf am Mittwoch Abend zufällig mit
 dem König Milan im Bandeville-Theater zusammen, wo er sich einige
 Minuten mit Milan unterhielt. Der Prinz beabsichtigt, sich am Samstag
 zum Grafen von Paris nach Ethenhouse zu begeben. Das Gerücht, die
 Heise des Prinzen stehe mit einer beabsichtigten bulgarischen Anleihe in
 Verbindung, ist unbegründet; der Zweck der Heise ist einzig der, die hiesigen
 Verwandten zu besuchen.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Blg.“) Angelommen
 in Philadelphia D. „Lord Clive“ von Liverpool; in Montevideo
 D. „Galicia“ von Liverpool; in New-York D. „Furnessia“ von Glas-
 gow; in Southampton der Nord-D. „Aller“ von New-York.
 Der Hamburger D. „Hungaria“ von New-York passirte Scilly.

Reclamen

**Wie erhält man seinen Körper gesund und seine
 Verdauung in Ordnung?** Indem man von Zeit zu Zeit Apotheker
 Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in jeder Apotheke à Schachtel
 1 Mk. erhältlich sind, gebraucht und hierdurch überflüssige, schädliche Stoffe
 aus dem Körper entfernt. (Man.-No. 3400) 15

**Zunahme des Körpergewichts, verbessertes Aussehen,
 Förderung des Appetites und der Verdauung,** das sind die un-
 ausbleiblichen Erfolge des regelmäßigen Gebrauchs von Frank's Avencia.
 Seine wohlthätige Wirkung auf den kranken oder geschwächten Organismus
 wird hauptsächlich durch seinen hohen Nährwerth und Leichtverdaulichkeit
 und nicht durch eine in ihm befindliche Heilkraft bedingt, deswegen empfiehlt
 sich seine Anwendung nicht als Arznei, sondern als Speise. Und diese
 letztere ist es im vortheilhaftesten Sinne des Wortes. Wer sich
 rationell ernähren, Verdauung und Darmthätigkeit stärken, die
 erregten Nerven beruhigen, verlorene Kräfte ersetzen will, bereite sich
 täglich ein Gericht von Avencia und der gewünschte Erfolg wird sicher
 sein. Frank's Avencia ist zu Mk. 1.20 die Dösche erhältlich in Wiesbaden
 bei C. Acker, Aug. Engel, Hch. Jahn, H. J. Viehoveer,
 J. C. Bürgener. (F. a. 272/7) 350

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann be-
 seitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz **augenblicklich**
 (auch den durch Wein- u. Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 Mk. in allen
 Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinfr. (H. 39500) 327

Hundekuchen. Anerkannt gedehlichstes,
 billigstes Futter.
 Königl. preuss. silberne Staatsmedaille.
 Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kayser in Tempelhof bei Berlin.
 In Wiesbaden bei W. Jung, Wittwe, Adolphsallee.
 " " " J. G. Mollath, Marktstrasse 26. 9696

Königliche Schauspiele.

Samstag, 19. October. 192. Vorst. (8. Vorst. im Abonnement.)
 Zum ersten Male:
Die Frau vom Meere.
 Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von Julius Hoffory.
 In Scene gesetzt von Herrn Rösch.

Personen:

Doctor Wangel, Bezirksarzt	Herr Barmann.
Elida Wangel, seine zweite Frau	Frl. Daade.
Palette, seine Tochter aus	Frl. Rau.
Hilbe, erster Ehe	Frl. Lipski.
Oberlehrer Arnholt	Herr Robius.
Lynghstrand	Herr Grebe.
Wallested	Herr Wetthe.
Ein fremder Mann	Herr Rösch.

Junge Leute aus der Stadt. Sommergäste.
 Die Handlung spielt zur Sommerszeit in einer kleinen Fjordstadt
 des nördlichen Norwegens.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 20. October: Die Quikows.
 Anfang 6 Uhr.

Montag, 21. October. Bei aufgehobenem Abonnement.
 Zweite und letzte Gastdarstellung des Herrn Francesco D'Andrade
 vom Covent-Garden-Theater zu London.

Don Juan. Herr F. D'Andrade.
Erhöhte Preise.

Mainzer Stadttheater.
 Samstag, 19. October: Der Fall Clementen.

Frankfurter Stadttheater.
 Samstag, 19. October:
 Opernhaus: Schauspielhaus:
 Der Barbier von Sevilla. Die schöne Helena.

Samstag, den 19. October 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Pilettanten-Bühnen-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.
Reiter'scher Stenograph-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Stiftungsfest im „Römer-Saal“.
Lokal-Sterbe-Versich.-Kasse. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gärtner-Verein „Sedera“. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellschaft Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest in der Turnhalle.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gefellige Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung im Vereinshause.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Silberkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 17. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750,6	750,9	750,6	750,7
Thermometer (Celsius)	+ 3,3	+ 6,9	+ 7,1	+ 6,1
Dunstspannung (Millimeter)	5,3	6,9	7,1	6,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	93	96	94
Windrichtung u. Windstärke	N.O. f. schwach.	D. f. schwach.	D. stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	thl. heiter	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,2	—

Mittags und Nachmittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
 der deutschen Seevarie.

20. October: Bewölkt, trübe, Regenfälle, zeitweise Aufklärung.
 Temperatur kaum verändert.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

20. October. 18. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm;
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer; Nachmittag-
 gottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorf; Jugend-
 gottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Vicar Bornschein (Gymnasien und
 Realschule).
Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen;
 Herr Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Bidel:
 Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Ziemendorf: Beerdigungen;
 3. Bezirk: Herr Pfr. Vicar Bornschein: Sämmtliche Amishandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.
 Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
 Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

20. October. 19. Sonntag nach Pfingsten.

Sonntag: Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst (Messe
 und Predigt) 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8 1/2 Uhr; Hochamt
 und Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Andacht
 mit Umgang in der Kirche; 6 Uhr Rosenkranz-Andacht. An Wer-
 tagen: Heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/2 Uhr. Dienstags und
 Freitags 7 1/4 Uhr Schulmessen. Mittwoch und Samstag Nachmittags
 6 Uhr Rosenkranz; Samstag 4 Uhr Gelegenheit zur heil. Beichte.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 20. October, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
 Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 20. October, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale
 der Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigtthema: „Der siebente Tag“.
 Lied: 26, 1 und 47, 1, 2. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
 Herr Prediger Albrecht.

Evangelischer Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche.
 Dörsheimerstraße 6.

Sonntag, den 20. October, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr,
 Kindergottesdienst Nachmittags 2 Uhr.

Gottesdienst der ev. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),
 Schützenhofstraße 3.

Sonntag, den 20. October, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr;
 Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch, den
 23. October, Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag Abends 5 Uhr, Sonntag (19. nach Pfingsten) heil. Messe
 Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

English Church Services.

Oct. 20. 18th Sunday after Trinity. — 11 Morning Prayer and
 Holy Communion.
 Oct. 23. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.
 Oct. 25. Friday. — 4 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Frau vom Meere“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 8 1/2 Uhr im weissen Saale: Réunion dansante.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.
Morkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20).** Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
 Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
**Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunus-
 strasse 1 („Berliner Hof“)).** Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Course.

Frankfurt, den 17. October.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . .	Wien (fl. 100) M. 171.15-10 bz. G.
20 Franken in 1/2	Paris (Fr. 100) M. 80.95 bz. P.
Engl. Sovereigns	Amsterdam (fl. 100) M. 168.50 bz.
Russl. Imperials	Antw.-Brüssl. (Fr. 100) M. 80.85-90-85
Dufaten	London (Str. 1) M. 20.405 bz.
Dufaten al marco	Schweiz (Fr. 100) M. 80.90 bz.
Gold-Dollars . . .	Italien (Lire 100) M. 80 bz. G.
Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.	

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 10. Oct.: Dem Hausdiener Christian Bed e. S., Pflaster-
 Rudolph Wilhelm Georg. — 15. Oct.: Dem Maurergehilfen Jacob
 Christ e. L., Wilhelmine Johanna. — 16. Oct.: Ein unehel. S., Wilhelm
Aufgeboten: Berwittw. Eisenbahn-Portier Christian Adolf Wiefen-
 aus Rosbach-Wiedrich, wohnh. zu Rosbach, und Christine Elisabeth
 Bäga aus Hersfeld, Regierungsbezirks Cassel, wohnh. zu Rosbach, vorher
 hier wohnh. — Kaufmann Sally Mathias aus Byrnmont im Fürstenthum
 Waldeck, wohnh. hier, und Julia Lang aus New-York, wohnh. hier. —
 Kaufmann Siegfried Mathias aus Byrnmont, wohnh. hier, vorher in
 Byrnmont wohnh., und Mathilde, genannt Tilly Lang aus New-York,
 wohnh. hier. — Schreinergehilfe Christian Jacob August Joseph Hahn
 aus Weilburg, wohnh. hier, und Ottilie Amalie Christiane Wilhelmine
 Friederike Diez aus Friedensdorf, Kreis Wiedenkopf, wohnh. hier.
Verheiratet: 17. Oct.: Berwittw. Schreiner Wilhelm Kaspar Heinrich
 Theodor Lind aus Sonnenberg, wohnh. hier, und Sophie Christiane
 Karoline Teutsch aus Edenkoben in Rheinbayern, bisher hier wohnh.
 — Schreiner Friedrich Julius Ernst Rötherdt aus Wehen im Unter-
 taunuskreis, wohnh. hier, und Anna Harth von hier, bisher hier wohnh.
 — Weinbändler Julius Heuer aus Dohheim, wohnh. hier, und Emma
 Guly aus Anna bei Hagen in Westfalen, bisher hier wohnh. —
 Assistent August Adam Zell aus Gms im Unterlahnkreis, wohnh. in
 Gms, und Wilhelmine Jung aus Berghahn, Kreis Westerburg, bisher
 hier wohnh.
Gestorben: 17. Oct.: Schreinergehilfe Franz Philipp Eckstein, 46 J.
 1 M. 15 T. — Berwittw. Tagelöhner Johann Krebs, 57 J. 7 M. 16 T.

Königliches Landesamt.